

# DIE BRÜCKE Berlin-Jerusalem e. V.

Rundbrief 43 im September 2008

*Liebe Israelfreundin, lieber Israelfreund,*

## WIEDERHERSTELLUNG DURCH ERSCHÜTTERUNG

Erweiterte und aktualisierte Predigt von Waltraud Keil am 27.7.08 in der Kirche am Südsterne, Berlin

**„O Land, Land, Land, höre des HERRN WORT!“** Jer. 22, 29

Dieses Wort stand am Israelsonntag, den 27. Juli, als Losung über dem Tag. Meiner Ansicht nach ist das kein Zufall, denn es ist wieder höchst aktuell.

Des HERRN WORT ist Leben, wirkt Leben; wenn Gott spricht, geschieht immer Leben. Das Wort Gottes ist eine Person:

JESUS! Jeschua ist das fleischgewordene Wort, das Leben wirkt. Wann immer Gott spricht, ist Jesus innewohnend dabei, denn durch IHN und in IHM und zu IHM hin sind alle Dinge geschaffen. Wenn Er spricht, dann geschieht's, wenn Er gebietet, dann steht's da; Er ruft dem Nichtseienden zu, dass es sei!

Drei Könige Judas in Folge:

Joahas, Jozakim und Jozachin waren dem Wort Gottes ungehorsam und Gott verfügt, dass sie deshalb aus dem Erbe, vom Thron Davids und aus dem Land ausgestoßen werden sollen.

Heute, im Jahr 2008, 60 Jahre nach der unerwarteten und wunderbaren Wiedergeburt und Staatsgründung Israels, sieht es im Land wieder ähnlich aus. Deshalb ist das Wort heute wieder sehr aktuell.

### INHALTSVERZEICHNIS

#### Seite

WIEDERHERSTELLUNG durch ERSCHÜTTERUNG	1
Predigt von Waltraud Keil	
DER 9. AV, 3 TAGE DANACH – Judenrein!!	16
ISRAEL UND DER KONFLIKT IM KAVKASUS	20
DIE SITUATION IN ISRAEL	26
GOTTES ERLÖSUNGSPLAN FÜR ISRAEL	29
ZEICHEN, WUNDER UND ENGEL IN ISRAEL	31
Von Kathie Walters	
Die ganz besondere ISRAEL - GEBURTSTAGSREISE	33
EINLADUNG zur prophetischen ISRAEL REISE	38
FÜRBITTE	38
Von Ofer Amitai	
DIE BRÜCKE BERLIN-JERUSALEM	46
GEBETSTAG FÜR ISRAEL IN BERLIN	48
AUFRUF ZUM BUß- UND BETTAG	49
AUSBlick	50
- Die BRÜCKE wird 20 Jahre alt	
- Neustrukturierung der Gebetskreise und des 24 – Stundengebets	
- Bitte an unsere Leser	
MARSCH DES LEBENS	52
EINE PROPHEZIE FÜR DEUTSCHLAND	52
Von Daniel Capri	
Projekte der BRÜCKE Berlin-Jerusalem	55
TERMINE; ISRAELREISEN und Veranstaltungen	56
WORTE DER ERMUTIGUNG	57

Wenn also Gott das Land Israel auffordert, des HERRN WORT zu hören, geht es um LEBEN, Veränderung, Gottes Handeln. Wenn das Wort Gottes uns trifft, ist alles möglich!

Der Bibelvers ist eine Aufforderung Gottes an Juda, in eine schlimme Situation hineingesprochen. Gott verhängt Gericht über Juda wegen seines Ungehorsams über drei Generationen hinweg.

### Die Schuld der Könige von Juda

Was wirft Gott den Königen Judas vor? Es herrschen kein Recht und keine Gerechtigkeit, sie bedrücken das Volk, es geschieht Frevel an Witwen und Waisen und besonders klagt Gott sie an wegen Blutschuld und dass sie den **Bund des HERRN verlassen** und andere Götter angebetet und ihnen gedient haben.

Weiterhin heißt es, sie bauten sich Häuser mit Sünden und Gemäcker mit Unrecht. Sie lieben ihre Nächsten umsonst arbeiten, sie gaben ihnen ihren Lohn nicht und hatten ihre Augen auf unrechten Gewinn gerichtet.

DIE BRÜCKE Berlin-Jerusalem e.V., Lepsiusstr. 83, 12163 Berlin

Tel.: 030-7914410

Fax: 030-7931652

e-mail: [diebrueckeberlin-jerusalem@t-online.de](mailto:diebrueckeberlin-jerusalem@t-online.de)

Spendenkonto: Bank: EDG, Kiel; Konto-Nr.: 708 895 BLZ: 210 602 37

In diese Situation hinein ruft Gott durch den Propheten Jeremia: „O Land, Land, Land, höre des HERRN Wort!“

### **Ich bin heilig und ihr sollt auch heilig sein!**

Gott macht Seinem Volk klar: „Ihr könnt nicht unter meinen Augen und als Volk meines Eigentums, das nach meinem Namen genannt ist, sündigen und damit meinem Namen Unehre machen, denn ich habe mich mit einem ewigen, unauflöslchen und mit Blut besiegelten Bund meiner Liebe an euch und euch an mich gebunden! „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!“ 3. Mose 19, 2

„Als Volk meines Eigentums müßt ihr für mich abgesondert leben und könnt euch nicht mit der Welt vermischen, denn ich will mich durch euch der Welt offenbaren. Sie muß mich in euch sehen, denn ich wohne in euch und unter euch! Wenn sie mich nicht in euch sehen kann, kann sie mich überhaupt nicht sehen!“

Das ist Israels Auftrag und Berufung von Anfang an. Sie sollen ein Licht für die Nationen sein, damit auch diese zu dem Gott Israels finden und „hinzugetan“ werden.

„Deshalb, o Land, geht es so nicht weiter. Du mein Volk kannst mit deiner Sünde, Unbußfertigkeit – denn du willst nicht umkehren – nicht in meiner Nähe und nicht im Land meines Eigentums bleiben. Denn durch deine Sünde und Gottlosigkeit beschmutzt du meinen Namen und mein Land! Alles, was mir und meinem Wort widersteht und nicht aus mir geboren ist, muß ich entfernen, von mir und aus diesem Land! Nichts Unreines und kein Unreiner kann in

meine Gegenwart kommen und leben!“

### **Schlechte Hirten in Israel**

Es geht hier vor allem um die Könige, die Führer dieses Landes, um die Hirten, von denen Gott sagt, dass sie schlechte Hirten sind. In Jer. 23, 1-6 sagt Gott:

*„Weh euch, Hirten, die ihr die Herde meiner Weide umkommen laßt und zerstreut! spricht der HERR. Darum spricht der HERR, der Gott Israels, von den Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Herde zerstreut und verstoßen und nicht nach ihr gesehen. Siehe, ich will euch heimsuchen um eures bösen Tuns willen, spricht der HERR.“*

*Und ich will die Übriggebliebenen meiner Herde sammeln aus allen Ländern, wohin ich sie verstoßen habe, und will sie wiederbringen zu ihren Weideplätzen, dass sie sollen wachsen und viel werden. Und ich will Hirten über sie setzen, die sie weiden sollen, dass sie sich nicht mehr fürchten noch erschrecken noch heimgesucht werden, spricht der HERR.“*

*Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich dem David einen gerechten Sproß erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: >Der HERR unsere Gerechtigkeit<.“*

### **Erfüllung in der Endzeit**

Dieses Wort ist zunächst in die damalige Situation hineingesprochen, aber bei näherer Betrachtung wird klar, dass es sich dabei um eine eindeutige Prophetie für die Endzeit handelt, die in der nahen Zukunft ihre Erfüllung

findet und deshalb brandaktuell ist. Dies wird auch deutlich an der Aussage, dass „zu seiner Zeit Juda geholfen und Israel sicher wohnen wird“.

Seit der Teilung des Landes in ein Nordreich Israel und ein Südreich Juda hat es für das Nordreich bisher keine Rückführung und für beide keine wirkliche Wiederherstellung gegeben. Erst am Ende, unmittelbar bevor Jesus wiederkommt, werden beide wiederhergestellt und miteinander vereint sein. Trotz allem Tumult leben wir in der Zeit der Wiederherstellung!

### **Israels zeitgenössische Hirten**

Wenn wir die Hirten des heutigen Israel, die Regierung, die Vertreter von Recht und Ordnung, die Hüter der Gerechtigkeit und die religiöse Leitung des Volkes durch die Oberrabbiner betrachten, dann kann man nicht übersehen, dass ein Großteil von ihnen, und wenn man näher hinsieht, das gesamte Wertesystem, mehr oder weniger korrupt sind.

Der regierende Ministerpräsident Olmert hat im Moment sechs Ermittlungsverfahren anhängig und hat endlich, nachdem von allen möglichen und unmöglichen Seiten immer heftiger und massiver Druck auf ihn ausgeübt wurde, seinen Rückzug angekündigt, nachdem am 17. September ein(e) neue(r) Parteivorsitzende(r) der Kadima, und damit Kandidat für die nächsten Parlamentswahlen gewählt sein wird.

### **Die gleichen Sünden**

Im modernen Israel des Jahres 2008/9 findet man – wie zur Zeit der oben genannten drei Könige Judas – Unrecht und Ungerechtigkeit, Bedrückung der Armen, z. B. der Holocaustüberlebenden, der Angestellten im öffentlichen

Dienst, der Siedler; Blutschuld durch Abtreibung, und Sie haben des HERRN Bund verlassen und beten andere Götter an, z.B. den Humanismus, **den Frieden**, den Atheismus, ... und dienen ihnen. Jeder ist sich selbst der Nächste. Die meisten Knessetabgeordneten kleben an ihren Stühlen und sorgen sich in erster Linie um ihr eigenes Wohlergehen und nicht das des Volkes. Sie wenden sich gegen Gott, der doch und zuerst ihr Gott ist – wie Sein Name zeigt: der **Gott Israels** – und sie kümmern sich in keiner Weise um Sein Wort und Seinen Willen. Um von der Welt anerkannt und geliebt zu werden, sind sie bereit, das Land, von dem Gott in 3. Mose 25, 23 sagt, dass es Sein Land ist und Er es gibt wem Er will, an die Feinde Israels abzutreten und damit Selbstmord zu begehen und nehmen damit den Feinden Israels in ihrer expliziten Absicht, das Land und das Volk zu vernichten, die Arbeit ab.

Gott prangert an, dass sie Seine Herde zerstreut und verstoßen und nicht nach ihr gesehen haben. Genau das haben sie im August 2005 mit den Menschen in Gaza gemacht. Noch immer sind die meisten von ihnen entwurzelt, haben keine festen Häuser und keine Arbeit. Nachdem sich am 10. August die Vertreibung zum 3. Mal jährte, lassen wir zu diesem Thema, im Anschluß an diesen Vortrag, zwei Stimmen aus Israel zu Wort kommen.

#### Der GUTE Hirte

Aber Gott, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs hält dagegen, dass Er sich selbst darum kümmern wird und auch um die, die noch außerhalb der Grenzen Israels leben. Sie will und wird Er in Sein Land zurückbringen mit der Zusage, dass sie dort wachsen und viel werden. Gott ist gut!

Und dann spricht Er von den Hirten, die Er selbst über Sein Volk setzen wird, damit es ihm wirklich gut geht, dass sie nicht mehr erschrecken müssen und nicht mehr heimgesucht werden. Welch wunderbare Zusage und Aussicht für ein Volk, das seit seiner Staatsgründung mit seinen Nachbarn im Krieg leben muß und besonders seit dem Jahr 2000 unter Terror leidet, wie kein anderes Volk! Ganz Israel ist ein Trauerhaus. Es gibt kaum eine Familie, die nicht im weiteren Umkreis einen Toten oder Verletzten zu beklagen hat! Können wir uns das vorstellen? Machen wir uns doch einmal die Mühe und versuchen uns, in ihre Situation zu versetzen!

Das hilft uns bestimmt, neu zu begreifen, wie viel besser es den meisten von uns geht und unserem Gott dafür zu danken und um so mehr im Gebet für Israel einzustehen.

Gott kündigt in dieser schlimmen Situation **den** König an, der „wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird“, Jer. 9, 23. Dieser König heißt Jeschua HaMaschiach und ist DER GUTE HIRTE! Er ist die Antwort! Er ist die Lösung! Und Er kommt! Er ist bereits auf dem Weg. Er ist der Retter und Erlöser Israels aus aller ihrer Not! Alle 12 Stämme werden Ihm dienen und das Land wird in Sicherheit wohnen!

#### Anfang der Wehen

Es ist wichtig, dass wir die Fakten der Realität in Israel wirklich kennen und die Zeichen der Zeit erkennen; aber dann dürfen wir nicht an ihnen hängen bleiben, sonst ziehen sie uns ins Uferlose, nein, wir müssen und dürfen uns entscheiden, weg von den Umständen, hin zu Jesus und auf Sein Wort zu sehen. Dann können wir uns stärken in Seinem

Wort und uns in Ihm freuen. Denn was wir im Moment vor Augen haben, ist nicht das Ende, sondern der Anfang der Trübsal Jakobs, die auch zu uns kommen wird, die aber die Wehen der Wiederkunft Jesu einleitet. Jesus selbst hat uns in Seinem Wort aufgefordert, unsere Häupter zu erheben, wenn diese Dinge anfangen zu geschehen, weil dann Israels und unsere Erlösung naht! Wenn wir fest in IHM gegründet sind und wirklich wissen, wie Er ist, bringt Er uns geläutert, aber im Herzen unbeschadet durch diese Zeit.

#### Erschütterung

Es gibt ein weiteres Wort, das in unsere Zeit hineingesprochen und Gottes Botschaft an uns ist. Es steht in Hebräer 12, 26 – 13, 1. Da heißt es:

**„Noch einmal will ich erschüttern nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel.“**

*Dieses ‚Noch einmal‘ aber zeigt an, dass das, was erschüttert werden kann, weil es erschaffen ist, verwandelt werden soll, damit allein das bleibe, was nicht erschüttert werden kann. Darum, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen, laßt uns dankbar sein und so Gott dienen mit Scheu und Furcht, wie es ihm gefällt; denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.“*

#### Absolut alles wird erschüttert

Dieses Wort ist ebenfalls ein Wort für die Endzeit – für unsere Zeit. „Noch einmal“, sagt Gott, wird Er alles erschüttern, **absolut alles**, was nicht aus Ihm geboren ist. Es kann nur Bestand haben und bleiben, was aus Ihm geboren ist. Unser Gott ist ein verzehrendes Feuer! Ich denke, es ist ganz wichtig, dass wir das tief in unserem Geist erfassen und ganz neu begreifen. Gott ist nicht der nette, liebe alte, eia po-

peia Mann, der mit einem langen Rauschbart irgendwo in einem Wolkenhimmel sitzt und schon sehr alt ist. – Unser Gott ist ein heiliger Gott!! Unser Gott ist ein verzehrendes Feuer!! und Er hat gesagt, dass Er noch einmal alles, **absolut alles**, erschüttern wird!!, was nicht aus Ihm geboren ist!

### Es hat angefangen

Bestimmt könnten eine ganze Anzahl Menschen Zeugnis geben, dass genau dies gerade in ihrem persönlichen Leben geschieht. – Es hat angefangen!

Der Herr erschüttert uns in unserem persönlichen Leben, Er erschüttert uns möglicherweise in unseren Ehen, in unseren Familien, in unserer Umgebung – und ich verrate kein Geheimnis, wenn ich sage – in unserer Gemeinde.

Aber nicht nur in dieser Gemeinde: Land auf, Land ab werden Gemeinden gerüttelt und geschüttelt. In Berlin könnte ich aus dem Stegreif 5 - 7 nennen. Ich will damit nicht relativieren, was hier bei uns geschieht, sondern ich möchte eher darauf hinweisen, in welchem Zustand wir uns alle miteinander befinden – dass Gott uns erschüttern muß. Aber dabei gibt es eine ganz gute Botschaft:

### Er tut es aus Liebe!

Er tut das aus Liebe!, damit wir umkehren. Wir wissen, das Gericht Gottes fängt immer am Hause Gottes an – aus Liebe, zur Umkehr. Unser HERR möchte, dass jeder Einzelne von uns am Ende zu Seiner Braut gehört. Er möchte, dass kein einziger von uns verloren geht.

Er möchte, dass wir endlich die werden, die wir eigentlich sein sollen und das Rezept für die Heilung, für die Wiederherstel-

lung ist LIEBE – Liebe, Liebe, Liebe - Seine Liebe!

Jesus Christus ist die vollkommene Liebe in Person und einzig und allein Seine Liebe bewirkt und führt uns – wenn wir ihr in uns Raum geben – zur Einheit, zur Einigkeit, zur Einmütigkeit.

Der erste Vers in Heb. 13, der unmittelbar darauf folgt, dass Gott ein verzehrendes Feuer ist, heißt: „**Bleibt fest in der brüderlichen Liebe.**“ Wenn wir dieser Aufforderung nachkommen und fest in der brüderlichen Liebe bleiben, dann können wir alle Erschütterungen ertragen.

### Soviel Vollmacht, wie wir lieben und einig sind

David Demian, der Ägypter aus Kanada, ein wunderbarer Mann Gottes, der schon einige Male in der Kirche am Südstern gepredigt hat, sagte hier einmal: „Wir haben als Christen soviel Vollmacht, wie wir lieben“, oder „wir haben soviel Vollmacht, wie wir Einigkeit haben.“ Aber das scheint eins der schwersten Dinge für uns zu sein.

Ich bete heute morgen, dass wir das nicht einfach bloß mit unserem Verstand begreifen, sondern dass wir das ganz tief in unserem Herzen, in unserem Geist erfassen können. Nur dann kann tatsächlich Änderung bei und in uns geschehen.

### Es geht um IHN

Ich denke, wir müssen ganz neu oder vielleicht erstmalig begreifen, dass es um IHN geht in unserem Leben; dass es um Gott geht, dass es um Jesus geht, dass es um Sein Reich geht – und nicht in erster Linie um uns, und schon gar nicht um unser Reich, um, wie Maria Prean, die Leiterin des Missionswerks „Leben aus Jesus Christus“ aus Hochimst einst so treffend sagte: „Ich, mich, meiner mir, Herr se-

gne doch uns vier.“ Viele von uns denken, leben und praktizieren das genauso. Als Christen leben wir oftmals unser Leben und bitten dann Gott, Er möge doch bitteschön segnen, was wir tun, denn viele von uns **tun** ja so viel für Ihn, dass wir kaum Zeit für Ihn im Gespräch und Gebet finden und noch seltener in Lobpreis und Anbetung. Ansonsten kümmern wir uns nicht so sehr um Ihn.

### ER ist unser Leben

Wenn das auf uns zutrifft, zeigt es, dass wir nicht wirklich in der Tiefe begriffen haben, was in dem Augenblick geschieht, in dem Er in unser Leben kommt: nämlich dass ein Herrschaftswechsel stattfindet, dass **Er jetzt unser Leben ist** und dass wir ab sofort für IHN leben! – Wenn wir es wirklich tun, lüftet sich das Geheimnis und wir erfahren, dass wir dadurch nicht ärmer, sondern unendlich viel reicher werden und wir in einer ganz neuen Dimension, die ohne Ihn nicht zugänglich ist, leben – in Seinem Reich! Dann kommt Seine ganze Fülle in uns und kann durch uns wirken.

### ER lebt in uns

Es ist deshalb von entscheidender Bedeutung, dass wir die richtige Perspektive haben, den richtigen Standpunkt, den richtigen Blickwinkel – nämlich von IHM aus, weil Er in uns lebt! Von IHM aus müssen wir Akzente unseres Lebens richtig setzen, denn wir sind als Christen, die Seinen Namen tragen, dazu da, Ihn zu repräsentieren, IHN sichtbar zu machen, damit die Menschen sich zu Ihm hingezogen fühlen, weil sie IHM in uns begegnen.

Im Römerbrief 11 heißt es, wir sollen die Juden eifersüchtig machen, indem sie sehen, dass Jesus in uns lebt – die Liebe in Person,

damit die Menschen Sein Leben in uns spüren und es unbedingt haben wollen, und zwar deshalb, weil wir die Werke tun, die Er getan hat und größere – so sagt es jedenfalls unsere Schrift.

Wenn Er ganz und gar in uns leben kann und wir Ihn in uns leben lassen und nicht mehr unser eigenes Ding machen, dann haben wir Antworten und Lösungen zuerst für uns selbst, für die Probleme der anderen, für die Probleme der Welt.

### **Es gibt keinen anderen Weg**

Das aber haben und können wir nur – und die Betonung liegt hier auf **NUR** – wenn wir, und zwar jeder Einzelne von uns, wirklich Zeit mit IHM verbringen, in Seiner Gegenwart. Es gibt keinen anderen Weg. Wir können unendlich viel über Jesus wissen, und das trifft auf eine nicht geringe Anzahl von uns als gute, deutsche Christen zu. Viele von uns haben schon einen richtigen Wasserkopf, den man nur noch mit Mühe kratzen kann, weil er so groß ist.

### **Wir müssen Ihn persönlich kennen**

Es nutzt uns überhaupt nichts, ganz viel über Jesus und Sein Wort zu wissen, wenn wir Ihn nicht persönlich kennen, wenn Er nicht persönlich in unserem Leben auf dem Thron sitzt und herrschen darf. Ausschließlich dann, kann Er in uns und durch uns wirken.

### **JESUS sichtbar in uns**

Die Urgemeinde kannte das Geheimnis. Es waren Menschen, die Jesus direkt begegnet waren, die in Jesus ein vollkommen neues Leben empfangen hatten, das sich 100% von ihrem alten Leben unterschied. Das wussten sie, das spürten sie und alle anderen um sie herum auch, denn sie und ihr Leben hatten sich total verändert.

Plötzlich war Jesus in ihnen. Er wurde in ihnen sichtbar! Sein Reich war in ihnen, und alle konnten es sehen.

### **Täglich**

In Apostelgeschichte 2, 3 und 4 heißt es, dass sie „täglich“, täglich, täglich, im Gebet beieinander waren, dass sie täglich das Brot miteinander brachen, d. h. das Abendmahl gehalten haben. Sie haben täglich das Blut Jesu getrunken und sie haben täglich Sein Fleisch gegessen, wie Jesus es ihnen geboten hatte, indem Er in Joh. 6, 54-56 sagte:

*„Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tag auferwecken. Denn mein Fleisch ist die wahre Speise, und mein Blut ist der wahre Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.“*

Sein Blut trinken, sein Fleisch essen – das Abendmahl nehmen, bedeutet Kraftnahrung für unseren Geist, durch die er mächtig wächst.

### **Unsere persönliche Erfahrung**

Als ich vor mehr als 5 Jahren mit Brustkrebs im Krankenhaus lag und betete, offenbarte mir Gott ganz plötzlich dieses gewaltige Geheimnis! Ich las Johannes, Kapitel 6 und der Vers 56 sprang förmlich aus der Bibel zu mir heraus:

*„Wer mein Blut trinkt und mein Brot isst, der bleibt in mir und ich in ihm.“*

Das war also das Geheimnis, wie wir in Ihm bleiben können. Es traf mich wie ein Hammer und umgehend setzten wir es in die Praxis um. Mein Mann und ich begannen damit im Krankenzimmer. Seither nehmen wir – bis auf ganz wenige Ausnahmen – täglich das Abendmahl. Und wir haben wunderbare Erfahrungen damit gemacht: Verände-

rung, Heilung, Erneuerung, Wachstum des Glaubens, Zunahme des Friedens, Stärke, Kraft, Mut, ... nehmen zu! – „Jesus essen“, das hilft uns, darum können wir wachsen. Im Abendmahl haben wir die innigste, tiefste Begegnung mit Ihm! Die Urgemeinde wusste und praktizierte das.

### **In Seiner Gegenwart**

Seit der Erfahrung im Krankenhaus bin ich davon überzeugt, dass wir alle dahin zurückkommen müssen, wenn wir die tiefe enge Beziehung zu Jesus haben und die Wunder sehen wollen, die die Jünger und Nachfolger Jesu erlebten. Die intime Gemeinschaft mit Jesus im täglichen Abendmahl ist dazu ein Schlüssel. Jesus allein kann uns verändern, in Seiner Gegenwart, in Seiner Königskammer, dann, wenn wir uns Ihm aussetzen und Zeit mit Ihm verbringen – einzeln und gemeinsam.

### **Jesus spricht von Erschütterungen**

In unserem Anfangstext ging es darum, dass Gott noch einmal alles erschüttern wird, was zu erschüttern geht. Wir stellen mehr und mehr fest, dass wir uns inmitten, oder zumindest am Anfang, dieser Erschütterungen befinden. Jesus selbst spricht in seinen Endzeitreden, wie z. B. in Mt. 24, zu seinen Jüngern, von Erschütterungen in der Endzeit, und führt aus, dass diese Erschütterungen der Anfang vom Ende sind. Sie konnten von und mit Ihm praktisch lernen und erleben, was Er lehrte und predigte, weil Er mit ihnen zusammen lebte.

### **Falsche „Messiasse“**

In Vers 5 dieses Kapitels spricht Er von falschen Christussen, die auftreten und viele verführen werden. Die gibt es in der Zwischenzeit in Israel, aber auch bei

uns in Deutschland, mit steigender Tendenz. In Israel kann man jede Woche neue „Messiasse“ in der Fußgängerzone betrachten, die dort mit wallenden Gewändern einhergehen und verkünden: „Der Messias ist wieder da.“ In der Fußgängerzone rufen sie Kopfschütteln hervor und Gemeinden werden von ihnen geplagt und genervt, weil sie dort überall unangemeldet auftauchen, den Gottesdienst stören, indem sie ihre frommen Sprüche aufsagen, angeblich prophetisch reden und ihre Riten abziehen wollen. Oft werden sie in Krankenhäuser auf die psychiatrische Abteilung mit dem „Jerusalem-syndrom“ eingeliefert, das immer häufiger auftritt. Viel gefährlicher sind allerdings solche, die „neue oder falsche Lehren“ verkünden, von denen sich Menschen tatsächlich verführen lassen.

#### Das Gebot der Stunde

Deshalb ist es das Gebot der Stunde und völlig unerlässlich, dass wir Ihn und Sein WORT persönlich und gut kennen, denn Er ist das fleischgewordene Wort und Sein Wort ist die Wahrheit, die allein uns frei macht! Nur wenn wir Seine Stimme von allen anderen unterscheiden können, wenn wir unter der Deckung Seines Blutes sind und Sein Geist allen Raum in uns hat und uns Sein Wort aufschließt, sind wir gegen Irrtum und Lüge gefeit!

#### Es gibt sie auch in Deutschland

Aber auch bei uns, liebe Geschwister, gibt es solche. Seit einigen Jahren ist eine Gruppe zu einer Bewegung herangewachsen, die mit einer sehr gefährlichen Lehre und bedenklichen Methoden Christen ködert, ja, ganze bestehende Gemeinden „feindlich“ übernimmt. Besonders gefährlich sind sie, weil ca. 95% ihrer Lehre biblisch ist und

deshalb der Wahrheit entspricht und sie Aussagen der Bibel, die bei uns in Europa Jahrhunderte lang vernachlässigt wurden, nämlich, dass wenn JESUS in uns ist, wir dieselben Taten tun können und ihre Anhänger das dann auch erleben. Ein großer Teil der Bibel kommt allerdings gar nicht vor und ein kleiner Teil ihrer Lehre ist schlichtweg falsch. Aber ein Zentimeter am Ziel vorbei, ist auch am Ziel vorbei und deshalb neben JESUS und außerhalb von JESUS.

Einer der Kapitalfehler dieser Lehre ist die verwegene Schlußfolgerung, dass wenn „*Christus in mir*“ (Kol. 1, 27) ist, dann „bin ich Christus“. Sie brauchen deswegen keine Anbetung und auch keine Buße mehr und sie wachsen in ganz Deutschland wie Pilze aus dem Boden. Überall, wo sie auftreten und in jeder Gemeinde, in die diese Lehre kommt, gibt es seither Spaltungen in unserem Land – und es geschieht in sehr vielen Gemeinden. Furchtbar dabei ist die Tatsache, dass auch langjährige Christen und selbst geistliche Leiter dieser falschen Lehre mit allen Konsequenzen anheimfallen. Wir haben selbst betroffene Opfer gesehen und gesprochen.

Ich bin zutiefst erschüttert über einen Mann, der ganz tief in diese Sache hineingeraten ist. Heute ist er ein total zerstörter Mensch. Seine Ehe, seine Existenz, seine Gesundheit, sein Leben – alles was er einmal war und hatte – ist vollkommen zerstört. Er ist am Ende, im wahrsten Sinne des Wortes. Falsche Christusse treten vermehrt auf! Wir sind angelangt in dieser Zeit.

#### Kriege und Kriegsgeschrei

In Vers 6 heißt es: „*Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei, aber erschreckt nicht,*

*das muß so geschehen.*“ Ich weiß nicht, inwieweit ihr euch momentan mit Krieg auseinandersetzt, Krieg, der euch möglicherweise ganz direkt betreffen könnte, in den ihr involviert seid, Krieg, der um euch herum tobt, in dem es Opfer gibt, vielleicht in eurer unmittelbaren Umgebung. –

Ich denke für uns, hier in Deutschland, ist Krieg in der Realität immer noch sehr weit weg. Der letzte Weltkrieg liegt mehr als 60 Jahre zurück. Wir hatten eine sehr lange Zeit ohne Krieg – und ich bin unserem Gott dafür sehr dankbar. Aber wenn wir in die Welt, auf andere Kontinente schauen, dann sehen wir überall Krieg. China, Taiwan, Afghanistan, Irak, Pakistan, Indien, Sudan ..., ganz plötzlich gibt es auch wieder Kriegshandlungen in der ehemaligen Sowjetunion. Am 8.8.08 brach zwischen Georgien und Russland ein Blitzkrieg aus, auf den wir später noch näher eingehen werden.

Ein Krieg ist ganz besonders gefährlich; das ist der „Heilige Krieg“ des Islam. Er wütet immer mehr und überall, auch bei uns. Das Paradebeispiel für Krieg ist natürlich Israel.

#### Israel – der Kriegsveteran

Israel ist in diesem Jahr 60 Jahre alt geworden. Seit seiner Neugründung und Wiedergeburt am 14.05.1948 lebt Israel im Krieg! Es erlebte seither keinen Tag ohne Krieg, es befindet sich in einem andauernden Kriegszustand und hatte in jedem Jahrzehnt einen großen Hauptkrieg zu bestehen. Die umliegenden islamisch/arabischen Nachbarn sind nicht bereit – außer Ägypten und Jordanien – Israel ein Existenzrecht zuzugestehen oder gar etwa einen Friedensvertrag mit Israel zu schließen. Mit ihnen befindet

sich Israel gegen seinen Willen noch immer im Kriegszustand.

### Israel unschlagbar

Trotz der 60 Jahre Kriegszustand, hat Israel alle Kriege gewonnen, bis auf den letzten, den zweiten Libanonkrieg, in dem es nur Verlierer gab. Es war und wurde besonders in den Kriegen deutlich, dass der Gott Israels bei und mit Israel war und ist. Bis zum letzten Krieg waren sie als Volk miteinander und untereinander eins. Auch das war ein Grund, weshalb sie nahezu „unbesiegbar“ und deshalb nicht wirklich bedroht waren. Doch das ist jetzt anders.

### Israel wird erschüttert

Israel wird erschüttert wie nie zuvor in diesen 60 Jahren – jetzt – in dieser Minute, in dieser Stunde und zwar von innen und von außen.

Im Moment kämpfen sie innerhalb ihres eigenen Volkes gegeneinander. Ein Riß geht mitten durchs Volk. Es gibt auf der einen Seite die, die sagen: „Wir sind das Volk Israel, wir haben einen Gott. Das ist der Gott Israels und wir haben ein Land, das uns gegeben ist vom Gott Israels. Wir dienen diesem Gott Israels und wir wollen Ihm dienen nach Seinen Gesetzen.“ Dann gibt es die anderen, die sagen: „Pfeif auf diesen Gott Israels. Wir sind ein Volk wie jedes andere und wir wollen auch sein wie jedes andere Volk“, und kümmern sich deshalb auch nicht um den Gott Israels. Sie kümmern sich vielmehr darum, wie sie der Welt gefallen können. Diese Richtung wird hauptsächlich vertreten von den „Linken, Aufgeklärten, Friedensbewegten“, nach Europa hin Orientierten, zu denen auch ein großer Teil der momentanen Regierung Israels gehört, und wenn wir ein bißchen tiefer graben, dann ist es nicht nur die Regie-

rung, es ist das ganze gesellschaftspolitische und gesellschaftsrelevante System mit dem gesamten Rechtsapparat.

Um das etwas zu illustrieren, zitieren wir folgenden Artikel<sup>1</sup>:

**EIN SCHMERZHAFTES HISTORISCHES VERSÄUMNIS**  
„In der Abenddämmerung seiner Amtszeit, bietet Ministerpräsident Olmert dem palästinensischen Präsidenten Mahmoud Abbas ein Schubladenabkommen an über Grenzen, Flüchtlinge und Sicherheitsvorkehrungen. In Anlehnung an die Prinzipien des Annapolis - Gipfels, wird der Vorschlag als Grundlage für die Errichtung eines palästinensischen Staates dienen, wenn die Umstände es erlauben. Olmert glaubt, dieses Abkommen sei in greifbarer Nähe und würde Israels internationalen Stand und Ruf verbessern. Es würde ihm auch eher erlauben, ein außenpolitisches Vermächtnis zu hinterlassen, als dass man sich an ihn als den Ministerpräsident erinnert, der als ein krimineller Verdächtiger zurücktreten musste.“

### Land gegen Anerkennung und Liebe

Das gesamte Wertesystem in Israel ist äußerst marode und wird deshalb bis ins Mark erschüttert, weil es sehr korrupt ist. Die Regierung Israels ist bereit, dafür, dass es von den Ländern dieser Welt anerkannt und geliebt wird, sein eigenes Land wegzugeben! – an solche, die geschworen haben, dass sie Israel vernichten wollen, dass sie Israel ins Meer treiben werden, wie z. B. die „Palästinenser“.

### Es ist Gottes Land

Aber Israel ist bereit, zunehmend mehr von ihrem Land, das Gott ihnen zugesagt, gegeben und

wieder anvertraut, und von dem Gott gesagt hat: „es ist MEIN Land“ (3. Mose 25, 23), an ihre Feinde abzugeben. In Joel 4, Vers 1 sagt der Heilige Israels, dass jeder, der dieses Land teilt, von Ihm selbst gerichtet wird, unabhängig davon, ob Fremde das tun oder das eigene Volk.

### Israel auf dem Opferaltar

Israel soll weiter zerstückelt werden. Es liegt im Moment auf dem Opferaltar. Das ganz besonders Bedrohliche dabei ist, es liegt nicht nur auf dem Opferaltar, weil die anderen es zerfleischen wollen, sondern weil die eigene Regierung in Israel sich selbst – das eigene Volk – zum Selbstmord auf diesen Altar gelegt hat. Hinzu kommt, dass diese Zerstückelung des Landes unter enormem Druck seitens der USA und EU und mit deren Wohlwollen und Applaus begleitet wird. Unsere demokratischen Staaten, die USA und die europäischen Staaten, finden es ganz „undemokratisch“ gut, dass Israel mehr und mehr Land an Feinde abtritt, die es zerstören wollen. Sie stellen sich damit zwar auf die Seite der israelischen Regierung, aber gegen das Volk Israel und zugleich gegen den GOTT ISRAELS.

### Tödliche Bedrohung von außen

Darüber hinaus ist Israel mehr denn je von außen bedroht. Ich gehe davon aus, dass die allermeisten darüber informiert sind, dass der Präsident des Iran, Achmedinedschad, Israel von der Landkarte auslöschen will. Er hat das nicht nur **einmal** gesagt; er wiederholt es, wann immer ihm danach ist und stellt damit sicher, dass es niemand vergißt oder verdrängt.

Für uns ist von entscheidender Bedeutung, dass die Aktualität dieser Aussage nicht nur Israel,

<sup>1</sup> HAARETZ.com vom 13. August

sondern auch uns gilt. Darauf werde ich gleich näher eingehen, aber wir müssen erkennen, dass wir letztendlich im gleichen Boot mit Israel sitzen und wir uns deshalb, auch in unserem Interesse, damit befassen müssen, ob es uns gefällt oder nicht, einfach, weil wir mitbetroffen sind. Es ist wesentlich, dass wir das nicht als Panikmache begreifen, sondern uns mit den nackten Fakten auseinandersetzen und sie in ihrer ganzen Bedeutung erkennen.

### **Wir sind mitbetroffen**

Achmedinedschad, der Israel von der Landkarte auslöschen will, besitzt in der Zwischenzeit Langstreckenraketen, die Israel, sowie alle amerikanischen Militärbasen im Nahen Osten, als auch schon Ziele in Europa treffen können. Der Iran baut schon seit längerem an der Atomwaffe und Experten sagen, ihn rechtzeitig an der Fertigstellung zu hindern, ist bereits jetzt ein Wettlauf mit der Zeit. Sie sollen sehr bald, vielleicht schon Anfang nächsten Jahres einsatzbereit sein. Die Frage ist: Werden die USA, wird der Westen etwas dagegen unternehmen?? – bevor Achmedinedschad seine Atomwaffe einsetzt und auf Israel wirft? In der UNO wird dieses Thema ständig verhandelt. Seit 2005 gibt es Sanktionen gegen den Iran, die von Verhandlung zu Verhandlung zunehmend verschärft werden sollen – und sie nützen weniger als nichts ☹. Achmedinedschad hat dafür nur Verachtung übrig, die er in allen seinen Auftritten sehen und hören lässt. Er lacht sich halbtot über die Bemühungen der westlichen Staaten, ihn durch Sanktionen und Diskussionen zu einem Baustop zu bewegen. Er wiederholt im Brustton der Überlegenheit, dass er macht, was er will und dass er weiterbaut.

### **Konsequenzen**

Sollte der Iran tatsächlich seine Atombomben auf Israel werfen, dann gibt es kein Israel mehr! – das ist einfach so – eine Tatsache! Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass nach Auffassung des Iran, Israel der kleine Satan ist. Die USA dagegen sind der große Satan, gegen die man mindestens genauso vorgehen muß.

Wenn andererseits Israel oder die USA oder beide zusammen oder irgendwer sonst, den Iran bombardiert, d. h. deren Nuklearanlagen auszuschalten versucht, dann bedeutet das Rettung für Israel, Rettung für die USA, Rettung für uns in Europa, für den ganzen Westen und viele arabische, sunnitische Staaten, die ebenfalls große Angst vor dem Iran und dem Einsatz seiner Bomben haben.

Allerdings müssen wir uns dann auch bewußt sein, dass bei einem solchen Szenario der Ölhandel zusammenbrechen wird und nicht unerhebliche Teile der Weltwirtschaft. Es wird Vergeltungsschläge geben, nicht nur vom Iran, sondern auch von Syrien, von der Hisbollah im Libanon, von der Hamas in Gaza, zuerst auf Israel, aber dann eben auch auf den Westen, d. h., auf uns.

Israel liegt wirklich auf dem Opferaltar und man hat den Eindruck, die Erschütterungen können kaum stärker sein oder werden. Seit Wochen wird in allen Tageszeitungen Israels, aber auch in der UN und bei uns, in westlichen Regierungen, darüber diskutiert, was man denn jetzt machen soll, weil die Zeit immer knapper zu werden scheint.

### **Vogel Strauß Politik**

Die USA verhalten sich ambivalent, sie wollen nicht wirklich, dass Israel angreift, die EU will

es auf keinen Fall, obwohl alle die Konsequenzen für unsere eigenen Länder kennen. Alle betreiben mehr oder weniger eine Vogel Strauss Politik: Den Kopf in den Sand – nichts sehen, nichts hören, nichts wissen – vielleicht zieht das Unheil vorüber!? – oder es trifft den anderen und nicht uns!

Weil dieses Unheil aber immer näher an uns heranzurücken scheint, haben die USA am 14. Juli Israel ein „orangefarbenes“ Licht für einen Angriff gegeben. Am 13.8. berichtet Haaretz.com unter der Überschrift:

### **US bremsen die israelischen Pläne, iranische Atomanlagen anzugreifen**

„Die amerikanische Regierung hat eine Bitte um militärische Ausrüstung und Unterstützung, die Israels Fähigkeit, Irans Atomanlagen anzugreifen, verbessern würde, abgelehnt. ... Die Amerikaner betrachteten die Anfrage, die auf höchster Ebene übermittelt (und abgelehnt) wurde, als ein Zeichen, dass sich Israel in einer fortgeschrittenen Vorbereitungsphase befindet, um den Iran anzugreifen. Deshalb warnten sie Israel vor einem Angriff und sagten, ein solcher Angriff untergrabe amerikanische Interessen. Sie verlangten außerdem, von Israel im Vorfeld gewarnt zu werden, sollte es sich dennoch entscheiden, den Iran anzugreifen. ...“

Israel entgegnete darauf, es behalte sich das Recht vor, zu tun was notwendig erscheine, sollten diplomatische Bemühungen fehlschlagen, Irans Atomwaffenprogramm zu einem Stop zu bringen. ...“

### Kriege sind im Wort Gottes vorausgesagt

Wir befinden uns also mitten in dieser Situation. Was wir dazu aber unbedingt wissen sollten: Kriege sind im Wort Gottes vorausgesagt. Sie sind vorausgesagt, ganz besonders für die Endzeit. Sie sind deshalb vorausgesagt, damit wir darauf vorbereitet sein und stehen können. Meine Frage an uns ist:

### Sind wir wirklich auf einen Krieg vorbereitet?

„Sind wir wirklich auf einen Krieg vorbereitet?“

Ich schlage vor, dass jeder hier einmal innehält und versucht, sich diese Frage ehrlich zu beantworten. Bist Du jetzt auf einen Krieg vorbereitet?

Jesus spricht davon in eben diesen Endzeitreden und an vielen anderen Stellen.

### Israel ist der Zeiger Gottes an der Weltenuhr

Israel ist der Zeiger Gottes an der Weltenuhr, und wenn wir wissen wollen, wie spät es auf Gottes Kalender oder Uhr ist, dann müssen wir nach Israel schauen. Weil wir das jetzt getan und dabei festgestellt haben, dass Erschütterungen geschehen und Krieg im Anzug ist, sollten wir biblisch-geistlich reagieren und uns vom Wort Gottes anleiten und auffordern lassen. In Psalm 122 heißt es: „Betet für den Frieden, betet für den Frieden Jerusalems!“

Das ist unsere Aufgabe, der kommt nicht einfach. Wir sind aufgefordert, für den Frieden zu beten. Betet für den Frieden Jerusalems, denn wenn es Jerusalem gut geht, geht es ganz Israel und allen anderen Ländern gut. Aber, betet nicht nur für den Frieden, sondern **bereitet Euch auf Krieg vor!**

### Betet für den Frieden Jerusalems und bereitet euch auf Krieg vor

Denn vor dem großen Friedensreich kommt unweigerlich Krieg. Gott sagt es uns in Seinem Wort, damit wir vorbereitet sind und nicht in Panik geraten, damit wir sind, wie die Söhne Issachars. Issachar war einer der zwölf Stämme Israels. Von seinen Söhnen heißt es, sie waren in der Lage, die Zeichen der Zeit zu erkennen und zu wissen, was zu tun und was zu raten ist. Erkennen wir also: Krieg wird kommen.

### Im Frieden trotz Krieg

Wenn wir aber in Ihm geborgen sind, dann befinden wir uns im Auge des Sturms, dann sind wir im Frieden, weil es im Auge des Sturms ganz still ist. Deswegen muß hier unser Ansatz sein in dem Bemühen, ganz nah bei Ihm zu sein. Das sollte vor allem und über allem unser Herzensanliegen sein, Ihn wirklich zu kennen, uns zu bergen in Ihm, Ihn zu lieben. Er ist DIE LIEBE IN PERSON und die wahre Liebe treibt alle Furcht aus, aber ein Liebesverhältnis braucht viel Zeit und Pflege; wenn wir Ihn also wirklich kennen, können wir Ihm, entgegen allen widrigen Umständen, vollkommen vertrauen; dann brauchen wir uns nicht zu fürchten. Dann kann uns nichts etwas anhaben! Niemand und Nichts!

Wir stecken mitten in Erschütterungen, wir stehen vor weiteren Erschütterungen und sie nehmen zu.

### Gebet als Waffe

Messianische Glaubensgeschwister aus Israel – um die Gemeinde zu schützen, nennen wir keine Namen – schreiben über die Situation in Israel am 09. Juli; hier einige Sätze aus ihrem Gebetsbrief:

„... R. S., ein früherer hingegebener Muslim aus dem Nahen Osten, hat lebhaft den blutrünstigen Geist des Islam, der einen blutigen Fingerabdruck auf jeder Seite seiner Geschichte hinterlassen hat, beschrieben: ‚Heute bewaffnen sich die Hisbollah und die Hamas in aller Öffentlichkeit und präparieren sich für den nächsten Krieg. Der Iran entwickelt weiter seine Fähigkeit, Atombomben zu bauen und lässt öffentlich verkünden, dass sie Israel von der Landkarte ausmerzen wollen. Der Iran besitzt bereits Raketen mit chemischen Sprengköpfen, die bis Tel Aviv und Haifa reichen. Israel gibt z. Zt. Millionen Gasmasken an die Bevölkerung aus. Inzwischen werden iranische Soldaten in Russland trainiert, um mit dem besten und genauesten Anti-Luftwaffenraketen-system der Welt umgehen zu können. Offensichtlich ist das SA20 System noch nicht im Iran installiert, aber es könnte bald soweit sein.‘  
...Man sagt, dass ein Angriff Israels besser früher als später erfolgen sollte. Vielleicht gleich nach den Wahlen in Amerika, am 5. November. Auch wenn Israel sich vorbereitet und verschiedene präventive Militäraktionen plant, **sind wir hier bereits in einen präventiven Gebetskampf eingetreten, dass der Wille des Herrn sich durchsetzt.** An zwei Plätzen treffen wir uns täglich zum Frühgebet. Auch die Gemeinden in Nordisrael, beides jüdisch und arabisch, haben sich wieder in die 24/7-Gebetskette mit eingeklinkt. Der Gebetsfokus liegt auf der Sicherheit und der Errettung. ...“

Sind wir auf Krieg vorbereitet???

### Was sagt das Wort Gottes?

Ein Kriegsszenario wird z. B. in Jes. 41 dargestellt. Die ganzen 40er bis zu den 60er Kapiteln in Jesaja handeln von der Endzeit,

von Trübsalen, von Turbulenzen, aber auch von der Errettung Israels, zusammen mit den Nationen und dem Friedensreich des großen Königs, Jeschua HaMaschich, das dann folgen wird. In Jesaja 40, Vers 1 heißt es:

*„Tröstet, tröstet mein Volk, spricht Gott.“*

Im hebräischen Originaltext steht da: *Tröstet, tröstet **mit MIR** mein Volk.*

Hier wendet sich Gott an ein bestimmtes Gegenüber, aber es ist nicht Israel, denn das soll ja getröstet werden. Es muß infolgedessen jemand sein, der den Gott Israels kennt, aber nicht Israel ist! – Das sind wir, die Christen. Und wenn Gott uns auffordert, mit Ihm Sein Volk Israel zu trösten, dann bedingt das – und davon können wir ausgehen – dass sich Sein Volk in einer trostbedürftigen Situation befindet. Und das trifft mit Sicherheit heute auf Israel zu.

### **Gottes Gedanken**

In Jesaja 41 lesen wir die Gedanken Gottes über diese ganze Situation, Seine Ermutigung, Seinen Trost und Seine Liebe für Israel. In Jesaja 41, 8 heißt es:

*„Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, den Ich erwählt habe, du Sproß Abrahams, meines Geliebten, den Ich fest ergriffen habe von den Enden der Erde her und berufen von ihren Grenzen, zu dem Ich sprach: Du sollst mein Knecht sein; Ich erwähle dich und verwerfe dich nicht -, fürchte Dich nicht, Ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein Gott. Ich stärke dich, Ich helfe dir, Ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“*

### **Gottes verordneter Wille**

Und jetzt steht etwas ganz Spannendes da: *„Siehe, zu Spott und zu Schanden sollen werden alle, die dich hassen; sie sollen wer-*

*den wie nichts und die Leute, die mit dir hadern, sollen umkommen.“*

Das ist Gottes verordneter Wille! *„Wenn du nach ihnen fragst, wirst du sie nicht finden. Die mit dir hadern, sollen werden wie nichts, und die gegen dich streiten, sollen ein Ende haben. Denn Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand faßt und zu dir spricht: Fürchte dich nicht Israel, Ich helfe dir!“*

### **Israel – eine Waffe in Gottes Hand!**

Und jetzt kommt ein weiterer, sehr interessanter Vers, jetzt sagt Gott: *„Siehe, Ich habe dich, Israel, zum scharfen, neuen Dreschwagen gemacht, der viele Zacken hat, dass du Berge zerdreschen und zermalmen sollst und Hügel wie Spreu machen.“*

Gott sagt hier, dass Er Sein Volk Israel als Waffe in die Hand nimmt, als Waffe gegen die Feinde. Er sagt: *„Dich, Israel, mache ich zu einem Dreschwagen mit scharfen, vielen, neuen Zacken.“* Das ist eine äußerst scharfe Waffe, ein Dreschwagen, der Hügel zermalmt und sie zu Spreu macht.

*„Du sollst sie werfeln, dass der Wind sie wegführt und der Wirbelsturm sie verweht. Du aber wirst fröhlich sein über den Herrn und wirst dich rühmen des Heiligen Israels.“*

Wenn die Feinde so fein und klein geworfelt werden, dass der Wind sie wegweht, dann bleibt nichts von ihnen übrig, dann sind sie nicht mehr da.

Lassen wir uns nicht verführen zu denken, das sei nur sinnbildlich gemeint. Gott drückt hier Seine konkreten Gedanken und Absichten aus.

Ich denke, unser HERR will, dass wir Ihn in Seinem Wort in der Tiefe kennenlernen, darin Gemeinschaft mit Ihm haben und durch eine intime Beziehung lernen, herauszufinden und dann zu

wissen, was Er wie meint. Wir sind aufgefordert, Ihn und Sein Wort ernst zu nehmen!

### **Die Feinde Israels sind Feinde Gottes**

Das paßt überhaupt nicht in unsere „humanistische Denke“, aber **das sagt Gott!** Diese Bibelstelle könnte genau das Szenarium beschreiben, vor dem wir gerade stehen, dass Gott wirklich Sein Volk nimmt und mit Seinem Volk und durch Sein Volk die Feinde Israels zerschlägt, die nicht nur die Feinde Israels sind, sondern sie sind damit auch und vor allem die Feinde Gottes. Alle, die gegen Israel vorgehen, gehen gegen den Gott Israels vor, denn Er ist ihr Gott und Er ist ihr Vater und sie sind Sein erstgeborener Sohn, das Volk Seines Eigentums!

### **Gott erhält Sein Volk in Treue**

In Jesaja 42, 3ff spricht Gott Verse, die uns sehr bekannt sind: *„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus.“*

Das ist in erster Linie von Seinem Volk gesagt. Natürlich gilt es auch uns, aber in dieser Situation ist es zu einem Volk gesagt, das am Boden liegt, das nicht mehr weiter weiß. Es beschreibt genau die Situation, in der Israel sich in diesem Moment befindet.

### **Unser Gott – ein Kriegsmann**

Und dann sagt Er in Vers 13: *„Der Herr zieht aus wie ein Held, wie ein Kriegsmann kommt er in Eifer“* – unser Gott, der Kriegsmann –; *„laut erhebt er das Kampfgeschrei, zieht wie ein Held wider seine Feinde.“*

Zuerst nimmt Er Israel als Waffe. Dann steht Er selbst auf und geht mit Israel als Waffe in der Hand gegen die Feinde Israels vor. Weiter heißt es: *„Ich schwieg wohl eine lange Zeit,*

*war still und hielt an mich. Nun aber will ich schreien wie eine Gebärende, Ich will laut rufen und schreien. Ich will Berge und Hügel zur Wüste machen und all ihr Gras verdorren lassen und will die Wasserströme zu Land machen und die Seen austrocknen.“*

### **Gott selbst leitet Sein Volk**

*„Aber die Blinden meines Volkes will ich auf dem Wege leiten, den sie nicht wissen; Ich will sie führen auf den Steigen, die sie nicht kennen. Ich will die Finsternis vor ihnen her zum Licht machen und das Höckerige zur Ebene. Das alles will ich tun und nicht davon lassen.“*

Gott verheißt hier, dass Er Sein Volk von ihrer Blindheit befreit, ihnen den Weg bahnt, den rechten Weg oder den Weg der Gerechtigkeit und sie darauf führt.

### **Gott schafft Neues – jetzt**

Auch das Wort in Jesaja 43 gilt zuerst Seinem Volk: *„Fürchte dich nicht, denn Ich helfe dir. Siehe, Ich schaffe etwas Neues. So gedenkt nicht mehr an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige. Ich schaffe etwas Neues, es wächst schon auf, erkennt ihr es denn nicht. Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde, in deinem trockenen Land Israel.“*

In Jesaja 44, 3 lesen wir weiter, wie das Wasser in der Wüste hervorquillt und in Vers 6, wer das für Israel tut: *„So spricht der HERR, der König Israels und sein Erlöser, der Herr Zebaoth: Ich bin der Erste, und Ich bin der Letzte, und außer Mir ist kein Gott.“*

In diesen Ausführungen betont Gott Seine Beziehung zu Seinem Volk. Er allein ist Gott, aber gleichzeitig ihr König und ihr Erlöser!

Und in Vers 22 sagt Er Seinem Volk voll überfließender Liebe und großem Erbarmen:

*„Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel. Kehre Dich zu mir, denn Ich erlöse Dich!“*

Das ist Gottes Plan für Israel in all diesen Erschütterungen und durch alle Erschütterungen. Es geht durch alle Trübsale zum Sieg, aber ganz allein durch Gottes Hand. Rein menschlich gesehen, hat Israel im Moment überhaupt keine Überlebenschance.

### **Israel – ein Spiegelbild der Gemeinde**

Im Wort Gottes haben wir gesehen, dass Gott Israel wieder herstellt – durch Erschütterungen von innen und von außen. Er erschüttert auch das religiöse System in Israel. Und Israel ist ein Muster und ein Spiegelbild der Gemeinde. Das, was in Israel zuerst passiert, geschieht immer danach in der Gemeinde. In Israel geht es chaotisch zu, wie in vielen unserer Gemeinden auch: Sie sind vermischt mit der Welt, obwohl sie das Volk Gottes sind – wir auch. Sie tun ungöttliche Dinge und haben ungöttliche Bestrebungen – und wir auch. Reinigung ist nötig, für Israel und für uns, sonst werden sie und wir sterben.

### **Seid heilig!**

Gott sagte zuerst zu Seinem Volk und dann, über den Apostel Petrus, auch zu uns:

*„Ihr sollt heilig sein, denn ICH BIN HEILIG!“* 1. Petr. 1, 16

Alles, was nicht aus IHM geboren ist, kann Gott nicht sehen. Wenn wir versuchen, Gott gegenüberzutreten, ohne heilig zu sein, ist das am Ende unser sicherer Tod. Nichts Unheiliges kann in Seiner Gegenwart bestehen.

### **Nur fünf sind bereit**

Heilig sein bedeutet, abgesondert sein für Gott. Das kommt ganz besonders gut zum Ausdruck in dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen, das uns allen aus Mt. 25 bekannt ist. Alle zehn Jungfrauen, von denen hier die Rede ist, kennen den Bräutigam. Es geht hier nicht um fünf, die Ihn nicht kennen und fünf, bei denen das der Fall ist. Alle zehn kennen Ihn, aber nur fünf sind wirklich vorbereitet und bereit für Jesus, wenn der Ruf erschallt: *„Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, Ihm entgegen!“*

### **Sind wir bereit?**

Ich möchte uns noch einmal heraus- und dazu auffordern, uns in diese Situation zu versetzen: Eine Fanfare ertönt plötzlich vom Himmel her – und wir wissen ohne jeden Zweifel, es ist die Fanfare, die den Bräutigam Jeschua ankündigt! – Sind wir bereit? Bist du bereit, Ihm so, wie du jetzt bist, zu begegnen?

Fünf der Jungfrauen, werden ganz hektisch. Ihnen wird bewußt, sie können Ihm so nicht entgegentreten, sie haben kein Öl und sie verlangen von den anderen fünf, die Öl haben, ihnen etwas abzugeben! – Als Christen sind wir gelehrt und wir wissen, dass wenn unser Nächster nichts hat, wir mit ihm teilen sollen, selbst, wenn wir dann weniger oder möglicherweise auch nicht mehr genug haben! Die fünf Jungfrauen mit dem Öl handeln nicht so; sie sagen: „Nein!“ – und werden nicht dafür getadelt, im Gegenteil, sie werden „klug“ oder „weise“ genannt. Warum?

### **Dinge, die man nicht teilen kann**

Es gibt Dinge, die man nicht teilen kann! Das ist unser persönlicher Glaube und unsere persönliche Beziehung zu Jesus Christus, unserem HERRN, im Heiligen

Geist! Diese Dinge bestehen allein zwischen Jeschua und uns und sind ganz und gar individuell gestaltet. Diese Dinge machen aus uns, wer und wie wir sind! Und die Schrift lehrt uns, dass wir gerecht sind durch Glauben an Jesus und Sein vergossenes Blut! Deshalb kann dein Glaube mich nicht gerecht machen.

Weil sie kein Öl haben, werden die anderen fünf töricht genannt. Sie hatten dieselbe Lehre über den Bräutigam, aber nicht dieselbe Beziehung, d. h. keine persönliche Beziehung zu Ihm.

### Zu spät

Ohne Öl (des Heiligen Geistes) haben sie kein Licht. Deshalb versuchen sie planlos und aufgeregt nachzuholen, was sie versäumt haben und müssen feststellen, dass sie dafür keine Zeit mehr haben.

Der Bräutigam kommt! – Die fünf, die Öl für ihre Lampen haben, dürfen mit in den Hochzeitssaal hineingehen und dann werden die Türen geschlossen und – sie bleiben geschlossen! –, als die fünf, die kein Öl mehr hatten, auch ankommen. Sie klopfen, sie hämmern, sie bitten und betteln, sie schreien, sie geloben, künftig nur noch das Richtige zu tun, aber es nützt ihnen NICHTS. Sie sind draußen, die Türen sind zu und sie können und dürfen nicht mehr hinein. – Sie kommen zu spät!

### Wer ist die Braut?

Wenn wir gerade von Hochzeit sprechen, bietet sich die Frage an: Wer überhaupt ist die Braut? Die meisten von uns sind sich ganz sicher, dass natürlich wir, die Gemeinde, die Braut sind. Aber schon in Hosea 2, 21-22, nennt Gott Israel Seine Braut und Seine Frau! Ebenso in Jesaja 62, Vers 5.

Wie kann das sein? Ist Gott ein Ehebrecher? Hält Er es zuerst mit der einen und dann mit der anderen???

Nein, der vollkommen reine und vollkommen gerechte Gott ist kein Ehebrecher! Er ändert auch nicht nach Lust und Laune Seine Meinung. Wir wissen aus dem Römerbrief Kap. 11, dass „*Gottes Gaben und Berufungen ihn nicht gereuen können.*“ Also MUSS Israel zur Braut gehören! Israel gehört zur Braut, zusammen mit uns, aber nur der Teil Israels, der sich wiederherstellen lässt, der durch die Erschütterung durchkommt und wieder bei Seinem Gott landet. Es ist der Teil, der sagt: „*Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN Zebaoth!*“ (Mt. 21,9.)

Von der Gemeinde sind es auch nur die, die wiederhergestellt und eine reine Braut werden. Israel braucht Wiederherstellung, um zur Braut zu gehören, die Gemeinde braucht Wiederherstellung, um eine reine Braut sein zu können.

### Der neue Mensch

Dann hören wir von Jesus, dass Er den neuen Menschen schafft, nämlich aus Israel und den Nationen. Dieser NEUE MENSCH kommt durch Wiederherstellung von uns beiden hervor. Wenn wir unsere Geschichte betrachten, sowohl die von Israel als auch unsere eigene, dann müssen wir zugeben, dass wir viele Jahrhunderte hindurch unserem Herrn eher Unehre gemacht haben.

Für Israel ist das beschrieben in Hesekeil 36, wo es heißt, dass Gott Israel zurück in SEIN Land bringt, dass Er mit den Feinden aufräumt und dass es Israel dann besser gehen wird als jemals zuvor. Aber dann sagt Gott: „*Israel, ich tue das nicht um deinetwillen oder weil Du so gut bist.*

*Nein, Unehre hast Du mir gemacht, auf der ganzen Welt, wo immer Du hingekommen bist. Ich tue es um MEINES HEILIGEN NAMENS willen und weil ich treu bin und weil ich einen Bund mit Dir geschlossen habe. MEINE Bündnisse sind immer ewig und unauflösbar und mit Blut geschlossen!*“

Für uns als Christen können wir das nachlesen in unserer Kirchengeschichte, fast vom Tage null an bis zum heutigen Zustand. „*Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt*“, sagt Jesus in Joh. 13, 35.

Statt dessen haben wir uns, seit wir uns von unseren jüdischen älteren Brüdern nach dem Konzil in Nicäa im Jahr 325 n. Chr. nahezu vollständig abgetrennt haben, durch die Jahrhunderte immer und immer wieder gespalten, Religionskriege gegeneinander geführt, versucht, einander zu unserer Meinung zu vergewaltigen und damit den Glauben an JESUS Christus in weiten Kreisen unattraktiv gemacht und JESUS, unseren HERRN verunehrt!

### Israel, der edle Ölbaum

In Römer 11 lernen wir aber, dass Israel der edle Ölbaum ist, den Gott selbst gepflanzt hat, aus dem Jesus in menschlicher Gestalt hervorkam, weil Israel nicht ein Volk wie jedes andere ist, sondern weil es durch den Willen Gottes, durch das Wort Gottes und den Geist Gottes ins Leben gerufen worden ist. Aus diesem Grund kann Jesus nur aus diesem Volk kommen.

Deswegen kann Gott sagen, Israel ist der edle Ölbaum. Wir wissen alle, dass ein Baum von seiner Wurzel getragen wird, dass die Zweige eines Baumes nur

Frucht bringen, wenn sie mit der Wurzel verbunden sind. In Römer 11 heißt es, dass Gott selbst einige dieser Zweige herausgebrochen hat und wir an ihrer Stelle hineingepfropft worden sind. Aber sind wir das wirklich? Ich möchte, dass sich jeder diese Frage stellt und beantwortet. Was bedeutet es denn, eingepfropft zu sein? Wenn ein fremder Zweig in einen Baum eingepfropft wird, bohrt man ein Loch und der Zweig wird hineingedreht. Dann wird er mit einer Masse, z. B. Baumwachs, festgemacht und versiegelt. Nach gewisser Zeit ist der fremde Zweig so mit dem Muttergewebe verwachsen, dass man nicht mehr sagen kann, welches Gewebe aus dem alten und welches aus dem neuen Zweig stammt – es ist eins geworden.

Nur solche Zweige, bei denen das geschehen ist, bringen Frucht! Deshalb die Frage an uns: Sind wir wirklich eingepfropft? – wirklich eingepfropft in diesen edlen Baum Israel, dessen Wurzel uns trägt? Nur dann können wir Frucht bringen! Wenn wir diese Frage nicht positiv beantworten können, dürfen wir das vor unserem HERRN bekennen und Ihn um Hilfe, Verständnis, Veränderung und „Gärtnerdienste“ bitten!

### Frucht für Jesus

Jesus sagt in Johannes 15, dass Er selbst der Weinstock ist und wir die Reben sind, dass wir als solche beschnitten werden, damit wir mehr Frucht bringen, Frucht, die bleibt. Wenn wir aber keine Frucht bringen, werden wir einfach ins Feuer geworfen. Haben wir Frucht? Wenn wir keine Frucht haben, werden wir ins Feuer geworfen.

John Mulinde, ein begnadeter Apostel aus Uganda, der häufig in Deutschland gedient hat, erzählte folgende Geschichte: Sei-

ne verstorbene Frau hatte ein sehr tiefschürfendes, aufrüttelndes Sterbeerlebnis. Sie kam in den Himmel und durfte von dort auf die Erde zurückkehren. Sie berichtete, als sie vor dem Thron Gottes stand, sagte Gott Vater zu ihr: „Zeige mir Deine Frucht.“ Sie schaute an sich herunter und wusste nicht genau, was Er meinte und was sie zeigen oder sagen sollte. Sie begann zu stammeln: „Ich habe diese gute Tat getan und jenes hab ich auch getan...“, aber Er wiederholte einfach: „Zeige mir Deine Frucht.“ Am Ende fällt ihr gar nichts mehr ein, sie kann keine Frucht vorweisen. Mit dem Auftrag: „Geh hin und bringe Frucht“, wird sie auf die Erde zurückgestellt. Seit diesem Augenblick hat sie nichts anderes mehr interessiert, als ihrem Herrn Frucht zu bringen. In der Zwischenzeit ist sie ganz nach Hause gegangen – ich glaube mit viel Frucht.

### Was sollen wir tun?

In Galater 5, 17 wird uns Hilfe angeboten. Darin werden wir aufgefordert, und ich wünsche mir, dass sich jeder davon ansprechen lässt: „*Wach auf, der du schläfst, steh' auf von den Toten, dann wird dich Christus erleuchten!*“

Wenn wir von der Schrift dazu aufgefordert werden, dann müssen wir in der Lage sein, das auch tun zu können. Also WACH AUF!! Alles was in Dir ist, alles was in mir ist und schläft – WACH AUF! Stehe auf von den Toten! Wenn wir das mit unserem Willen tun, wenn wir uns entscheiden, das zu tun, dann wird Christus uns erleuchten. Dann kommt Sein Licht und dann hilft Er uns.

### Täglich und einmütig

Die ersten Gläubigen in der Urgemeinde wussten darum, und

wir können von ihnen lernen. In der Apostelgeschichte 2, 42-47 lesen wir:

*„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.*

*Es kam aber Furcht über alle Seelen und es geschahen auch viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Waren und verteilten sie unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. Sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot, hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlgefallen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.“*

Ich bin felsenfest davon überzeugt, wenn wir uns damit vom HERRN ansprechen und zeigen lassen, wie das für uns praktisch aussehen könnte und wie wir das, was Er uns zeigt, umsetzen können und es tun (!), dann werden wir genau die gleichen Resultate haben und sehen.

### Buße und Erquickung

In Apostelgeschichte 3, 19-21 heißt es:

*„So tut nun Buße und bekehrt euch, dass Eure Sünden getilgt werden, damit die Zeit der Erquickung komme von dem Angesicht des Herrn.“*

Wir brauchen Zeiten der Erquickung und wir brauchen nicht irgendeine Erquickung, sondern wir brauchen die Erquickung von dem Angesicht des Herrn – von IHM direkt zu uns.

*„...und Er den sende, der euch zuvor zum Christus bestimmt ist - JESUS. Denn Ihn muß der Him-*

*mel aufnehmen bis zu der Zeit, in der alles wiedergebracht wird, von dem Gott geredet hat durch den Mund Seiner heiligen Propheten von Anbeginn.“*

Jesus muß also so lange im Himmel bleiben, bis alles wiederhergestellt ist. Wovon haben die Propheten vom Anbeginn geredet, und was muß alles wiederhergestellt sein?

- Zuallererst die Beziehung zwischen Mann und Frau, die im Paradies durch den Sündenfall zerbrach.
- Israel muß wiederhergestellt werden.
- Die Gemeinde muß wiederhergestellt werden.
- Aus beiden muß und wird der Neue Mensch hervorkommen.

In Jesus ist in der Ewigkeit alles wiederhergestellt, aber wir sind in dem Prozeß der Wiederherstellung und es geschieht in unserer Zeit und sichtbaren Realität, wenn wir Buße tun, umkehren von unseren Sünden und IHN von ganzem Herzen suchen.

#### **Das Rezept**

In Kapitel 4, ab Vers 23 lesen wir:

*„Und als man sie hatte gehen lassen, kamen sie zu den Ihren und berichteten, was die Hohenpriester und Ältesten zu ihnen gesagt hatten“ (nachdem sie sie geschlagen und gefoltert hatten). „Als sie das hörten, erhoben sie ihre Stimme einmütig zu Gott und sprachen: Herr, du hast Himmel und Erde und das Meer und alles was darin ist, gemacht, du hast durch den heiligen Geist, durch den Mund unseres Vaters David, Deines Knechtes, gesagt: >Warum toben die Heiden und die Völker nehmen sich vor was umsonst ist?“*

Und das beschreibt wieder die Situation, in der wir uns befinden.

*„Die Könige der Erde treten zusammen, und die Fürsten versammeln sich wider den Herrn und seinen Christus.< Wahrhaftig, sie haben sich versammelt in dieser Stadt, gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, Herodes und Pontius Pilatus mit den Heiden und den Stämmen Israels“, also alle, die ganze Welt, „zu tun, was deine Hand und dein Ratschluß zuvor bestimmt hatten, dass es geschehen solle. Und nun Herr, sieh an ihr Drohen und gib deinen Knechten, mit allem Freimut zu reden dein Wort; strecke deine Hand aus, dass Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. Und als sie gebetet hatten, erbebte die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle vom heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimut.“*

Das ist das Rezept!!

#### **Gebetstreffen in Berlin**

Wir hatten am 21. Juli in Berlin unser erstes ganztägiges Gebetstreffen für Deutschland und Israel.<sup>2</sup> Es verlief vollkommen anders, als wir es geplant hatten. Es begann mit Buße, weil Gott uns gezeigt hatte: Wir können gar nicht wirklich für andere beten, wenn wir nicht selbst vollkommen in Ordnung mit Gott sind. Sonst ist alles andere Gebet „frommes Theater“ und bewirkt nichts.

Morgens, vor Beginn, erhielten wir noch einen Anruf von einer Leiterin, die eigentlich diesen

<sup>2</sup> Siehe dazu den entsprechenden Artikel zur Einrichtung des BRÜCKE-Gebetstages unter der Hauptüberschrift: Gebetstag für ISRAEL und DEUTSCHLAND

Tag mitgestalten sollte und wollte, aber leider ernstlich erkrankt war. In einer Vision hatte sie gesehen, dass unter den versammelten Betern viele Schlangen mit Kronen waren, die überall herum- und teilweise an den Menschen hinaufkrochen. Diese Schlangen standen für Stolz, die Schlangen mit Kronen repräsentierten ganz besonders religiösen Stolz. Der Eindruck war, dass mehr oder weniger jeder von uns mit diesem religiösen Stolz behaftet ist. Jeder denkt bei sich, er weiß es besser als der andere, er hat mehr recht als der andere. Er überhebt sich über den anderen und möchte gerne, dass alle das glauben, was er glaubt, weil er es ja besser weiß.

#### **Buße und Fürbitte**

Wir begannen unser Gebetstreffen damit, diese Vision weiterzusagen und die Reaktion war gewaltig! Wir haben stundenlang Buße getan. Nahezu jeder im Raum hat sich ansprechen lassen.

Danach folgte Buße über weitere persönliche Sünden und Verfehlungen. Dann konnten wir für Deutschland beten, aufgrund des Wortes aus 2. Chr. 7, 14: *„Wenn mein Volk, über das mein Namen genannt ist, sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.“*

Erst jetzt waren wir in der Lage, auch für Israel in der Fürbitte einzutreten. Und das ist es, was Israel und wir brauchen. Wir müssen und dürfen uns beständig und wirklich reinigen und uns in Seiner Gegenwart mit Seiner Liebe füllen lassen.

### Wachstum unter Erschütterungen

Im Moment wachsen die messianischen Gemeinden in Israel unter Erschütterungen. Der Druck auf sie nimmt beständig zu, sowohl einzelne Gläubige, als auch ganze Gemeinden werden immer öfter verfolgt. Es geht schon so weit, dass ihr Leben bedroht ist und die Situation ähnelt zusehends der Situation zur Zeit Jesu. Inmitten dieser Erschütterungen wachsen sie wie nie zuvor, weil sie spüren, dass sie ihren Glauben nicht mehr aus eigener Kraft leben können, sondern ganz und gar auf ihren HERRN Jeschua HaMaschiach geworfen und angewiesen sind, und dass sie einander brauchen!

Sie hören auf, sich nur noch um sich selbst und ihre kleinen „Gemeindebelange“ zu drehen und versammeln sich in Einheit, denn sie verstehen zunehmend, dass es um Ihn und Sein Reich geht und darum, dass sie sagen: „*Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!*“ Mt. 21,9, damit Jesus wirklich nach Jerusalem wiederkommen kann!

Sie haben Buße getan vor Gott, nachdem der erste Mordanschlag auf einen von ihnen verübt worden ist. Sie versammeln sich in Liebe, beten vermehrt gemeinsam und suchen Sein Angesicht über die Strategien, die Er durch sie in Seinem Land unter Seinem Volk anwenden will, um es zu erreichen. Sie brauchen einander und wir brauchen das auch.

### Herrschaftswechsel

Wenn wir umkehren, wenn wir Buße tun, wenn wir diesen Herrschaftswechsel ganz neu vollziehen und sagen: „HERR, ich verstehe, es geht um DICH, Du Herr, Du sollst der Herr meines Lebens und HERR über mein Leben sein, mein Leben gehört Dir, Du kannst damit machen

was Du willst. Ich will alles ausröten und loswerden an Deinem Kreuz, was mich bis jetzt gehindert hat“, dann wird ER uns beim Wort nehmen, und die Herrschaft über unser Leben ergreifen. Es wird gewaltige Auswirkungen in unserem Leben haben, aber es gelingt nur, wenn wir Zeit mit Ihm verbringen und uns in Seiner Gegenwart umgestalten und neu „programmieren“ lassen. Dann aber sind wir dem Herrn wohlgefällig und werden attraktiv für die Welt, weil wir dann Heilungen, Wiederherstellung, Lösungen für die verlorene, blutende, sich nach Liebe sehende Welt haben. Dann kommt SEIN REICH und wird sichtbar in uns. Also nur, wenn ER wirklich die Herrschaft über unser Leben hat, wenn wir diesen Herrschaftswechsel aktuell in der Praxis vollzogen haben und in Ihm leben, wenn wir in Ihm sind und Er in uns, nur dann können wir die Zeiten des Krieges unversehrt überstehen.

### Friede für uns und Israel

Wir brauchen den Frieden mit Gott und untereinander, dann dürfen wir und können wir in Seinem Frieden leben, inmitten eines Krieges! Dann sind wir stark gegen unsere Feinde, weil Er unsere Waffenrüstung ist und wir in Ihm geborgen sind. Er selbst wirkt und bringt dann Seinen Frieden in uns und Er kann kommen und in uns und durch uns regieren als FRIEDEFÜRST.

### JESUS ist der FRIEDE!

Der FRIEDE ist eine Person! JESUS ist unser FRIEDE! JESUS ist Israels FRIEDE! Und Israel braucht Frieden vom Friedefürst. Er ist der einzige, der Israel echten Frieden bringen kann – und Er wird es tun, weil Er es verheißen hat, weil Er zu Seinem Volk in Sein Land und Seine Stadt Jerusalem, die Sein Thron sein wird, zurückkehrt, um von

dort über Israel und die ganze Welt zu herrschen!

### Gottes erklärte Absicht für Israel

Was für Israel unmittelbar bevorsteht, lesen wir in besonderer Weise im Propheten Jeremia. Das Kapitel 31 empfehle ich dazu und zitiere aus Jer. 32, 42 u. 44 und Jer. 33, 6-9: „*Denn so spricht der HERR: Gleichwie ich über dies Volk all dies große Unheil habe kommen lassen, so will ich auch alles Gute über sie kommen lassen, das ich ihnen zugesagt habe. ... Man wird Äcker um Geld kaufen und verbrieften, versiegeln und Zeugen dazu nehmen im Lande Benjamin und um Jerusalem her und in den Städten Judas in den Städten auf dem Gebirge, in den Städten des Südländes; denn ich will ihr Geschick wenden, spricht der HERR. ...*“

„...*Siehe, ich will sie heilen und gesund machen und will ihnen dauernden Frieden gewähren. Denn ich will das Geschick Judas und das Geschick Israels wenden und will sie bauen, wie im Anfang und will sie reinigen von aller Missetat, womit sie wider mich gesündigt haben; und will ihnen vergeben alle Missetaten, womit sie wider mich gesündigt und gefrevelt haben, und das soll mein Ruhm und meine Wonne, mein Preis und Meine Ehre sein unter allen Völkern auf Erden, wenn sie all das Gute hören, das ich Jerusalem tue. Und sie werden sich verwundern und entsetzen über all das Gute und über all das Heil, das ich der Stadt geben will.*“

Gott selbst heilt Sein Volk und stellt es wieder her – vollkommen! Wir wollen dafür beten und darauf vorbereitet sein, dass wir nicht bei denen gefunden werden, die sich über Seine Taten in Israel entsetzen, sondern uns mit

Ihm selbst und Seinem Volk freuen und Ihn preisen.

### Gebet

Herr, ich möchte diesen Herrschaftswechsel jetzt vollziehen. Ich gebe Dir mein Leben ganz neu hin, Du sollst ab jetzt herrschen. Ich möchte, dass Du in mir gesehen wirst. Ich möchte, dass Du in meinem Leben auf dem Thron sitzt. Ich möchte, dass Dein Reich in mir gesehen wird und Du stolz auf mich bist.

Vater im Himmel, ich danke Dir für alle, die das jetzt für sich in Anspruch nehmen und beten. Vater, ich danke Dir, dass Du rufst, weil Du uns liebst, weil Du nicht willst, dass auch nur einer von uns verloren geht.

Oh Vater, erbarme Dich über uns und vergib uns allen Stolz. Vergib uns, Herr, unsere Uneinigkeit, wo wir den anderen nicht höher geachtet haben als uns selbst, sondern wo wir uns – „ich, mich, meiner, mir“ – immer in den Vordergrund gestellt und gefordert haben, dass die anderen uns schätzen, uns hochheben, unseren Weg gehen und das, was wir für richtig halten, tun müssen.

HERR! Wir brauchen Dich! Wir wollen DEINEN Weg gehen und wir wollen Dir gehorchen. Wir wollen uns von DIR einen lassen.

Vater, im Namen Jesu bitte ich Dich, dass Du uns kreative Gedanken schenkst, wie wir das bewerkstelligen können.

Ich bitte Dich, dass Du jeden Einzelnen von uns mit Banden DEINER Liebe zu DIR ziehst und dass Du uns **viel** mehr Hunger, **viel** mehr Sehnsucht nach DIR schenkst, uns **viel** mehr Leidenschaft für Dich und **viel** mehr Liebe zu DIR gibst. Herr, wir bitten Dich, dass wir uns von DIR ziehen lassen und wir nicht einfach aus angelernter Tradition

handeln oder uns mit eigener schweißtreibender Anstrengung mühen, DEINEN Willen zu tun, sondern Herr, dass es aus Liebe geschieht, dass wir DICH aus Liebe suchen. Zieh uns mit Banden DEINER Liebe an DEIN Herz, Herr. Hilf uns, einen radikalen Schnitt zu machen und die Dinge aus unserem Leben, die uns hindern, an Dein Kreuz zu bringen und dort zurückzulassen. Oh, Herr Jesus, hilf uns umzukehren. Hilf uns auch Herr, zu den Dingen zurückzukehren, die Du selbst Deine Jünger gelehrt hast: dass wir DICH täglich suchen, dass wir täglich DEIN Wort lesen, dass wir so oft wie möglich zum gemeinsamen Gebet zusammenkommen, zum gemeinsamen Brotbrechen – in Liebe.

Ich preise Dich, dass Du uns dabei in der Tiefe begegnest und Deine Liebe zu uns fließen lässt, die Liebe, die wir nicht haben und die wir nicht machen können, die nur aus DIR kommt und durch die unser Geist wächst, damit wir einander lieben und höher achten können als uns selbst.

Ja, HERR, wir brauchen Dich und wir können das nicht aus uns, aber wir wollen es, wir wollen es! Wir strecken uns aus nach DIR. Komm uns zur Hilfe, Herr! Ich preise Dich darüber, dass Du selbst gesagt hast, dass Du das Wollen und das Vollbringen schenkst. Danke Herr, und das empfangen wir jetzt im Glauben und wir sagen und wir proklamieren, dass unser Leben nicht mehr dasselbe ist, sondern dass es sich ab heute verändert, weil Du ganz neu auf dem Thron unseres Lebens sitzt und wir Dir gehören, Dich lieben, Dir dienen und Dich ehren.

Im Namen Jesu A M E N



## DER 9. AV, DREI JAHRE DANACH

### Judenrein

Am 10. August jährte sich zum 3. Mal die immer noch in keiner Weise nachvollziehbare Vertreibung der jüdischen Siedler aus Gush Katif in Gaza. Die israelische Regierung unter dem damaligen Ministerpräsidenten Ariel Scharon, sorgte mit einem unverhältnismäßigen Polizei- und Militäraufgebot dafür, dass der jüdische Gazastreifen „judenrein“ wurde, um damit angeblich Raum für die Palästinenser zu schaffen, damit endlich Frieden einkehrt in dieser Region!

Unmittelbar nach Abzug der israelischen Armee, verwandelten Palästinenser das von israelischen Siedlern geschaffene Paradies in einen Ort des Krieges und des Grauens, an dem der Terror herrscht und die Verwüstung eigentlich nicht mehr zu überbieten ist. Seither ist die Grenzstadt Sderot im Negev unter Dauerbeschuss von Kassam- und Gratraketen. Aschkelon wird bombardiert und die israelische Regierung unternimmt nichts dagegen. Die vom Iran unterstützte Hamas herrscht dort gnadenlos auch über die eigenen Leute und die rivalisierende Fatah des Herrn Abbas.

Die aus Gush Katif Vertriebenen sind Flüchtlinge im eigenen Land. Drei Jahre danach befinden sich die meisten von ihnen immer noch in einem beklagenswerten Zustand. Sie haben keine Häuser, keine Arbeit, keine Zukunft. Die israelische Regierung hat es nicht für nötig befunden, diese Menschen aufzufangen und ihnen eine neue Lebensperspektive zu ermöglichen. Seither scheint der Reiß, der mitten durch die Bevölkerung geht, kaum mehr überbrückbar zu sein. Ein großer Teil hat allen

Glauben an die Regierung verloren.

Wir wollen aus diesem Anlaß zwei Stimmen aus Israel zu diesem Thema zu Wort kommen lassen.



Der erste Beitrag stammt von Anita Tucker, einer betroffenen Gemüsefarmerin, die wir vor 2005 persönlich in Netzer Hazani (Gush Katif) immer wieder in ihrem Gewächshaus trafen und die uns jedesmal durch ihren Glauben an den Gott Israels und ihre Stärke tief beeindruckte. Sie kämpfte von Anfang an, auch als Sprecherin für Gush Katif, für den Aufbau und den Erhalt der Siedlungen im Gazastreifen. Auch sie wurde mit ihrer Familie aus Gush Katif vertrieben.

#### **Das Vorrecht, sich vor Sehnsucht und Verlangen nach einem Heim und einer Heimat zu verzehren<sup>3</sup>**

Liebe Freunde, denen dieses höchst bedeutungsvolle Datum am Herzen liegt und die mitfühlen.

Es ist der Morgen von Tisha B'Av, (10. 8. Anm. der Redaktion) der für Menschen, die aus aller Welt Anteil nehmen, das Ende einer ausgedehnten, überaus traurigen Periode kennzeichnet, die markiert, dass der Feind die Mauern Jerusalems durchbrach, die Stadt zerstörte und mit ihr den Tempel, und dass unser gesamtes Volk vor vielen, vielen Jahren ins Exil gesandt wurde.

In vier Tagen, am 13. Av, wird unsere Gemeinschaft der langen eineinhalb Jahre zwischen der Ankündigung, dass unsere Hei-

matstadt zur „vogelfreien Zone“ erklärt wurde, und der tatsächlichen Zerstörung, vor drei Jahren, gedenken. Und wir gedenken des langen Kampfes und des Protests, dies durch demokratische Mittel, die mit Füßen getreten wurden, zu verhindern bis zu jenem rabenschwarzen Tag, an welchem unsere eigenen IDF Soldaten unter der israelischen Flagge ausgesandt wurden, um uns aus unseren Häusern zu vertreiben und alles zu zerstören, als 30 Jahre Tränen, Schweiß, harte Arbeit, Investitionen in einen Schutthaufen verwandelt wurden.

All das geschah, um den feindlichen Terroristen die Errichtung einer Angriffsbasis zu ermöglichen und um letztendlich – möge es der Ewige verhüten – ganz Israel zu vernichten und zu erobern.

#### **Die Thora – Quelle des Lebens**

Beim Lesen des Tenachs, der Bibel, erfahren wir, wie wunderbar das Volk Israel und ihr Lebensstil waren, als der Tempel stand und das Volk Israel die Wegweisung der Thora umarmte und wie wir voller Freude einen Ort schufen, von dem die Fülle auf all diejenigen herabkommen konnte, die an der Quelle des Guten festhielten. Wir lernen aus der Thora, was für eine mächtige Nation wir damals waren und wie die starken Völker in aller Welt Israel achteten und mit ihm Frieden schließen wollten.

Ich habe während der letzten drei Jahre bei endlosen Gelegenheiten, an unzähligen Einsatzorten, meine Lebensgeschichten erzählt; wie öde Netzer Hazani, Gush Katif, war, als wir von der israelischen Regierung zum ersten Mal dorthin geschickt wurden.

Ich habe unzählige Male beschrieben, wie es sich in eine

wunderschöne Gegend verwandelte mit wunderbaren Häusern und Familien, Synagogen, ertragreicher Landwirtschaft, Lehr- und Forschungseinrichtungen, Tourismus.

Die Araber um uns herum respektierten uns, bis Israel einwilligte, sich Forderungen anderer in einer Weise zu beugen, die Israel schwächte. Die arabische Kultur unterscheidet sich wesentlich von der unseren und die Araber betrachteten dies als ein Zeichen von Schwäche, und so starteten sie den Versuch, uns niederzut trampeln, weil wir Schwäche zeigten.

#### **Verfluchtes Land wird gesegnetes Land**

Doch wir in Gush Katif besaßen die innere Stärke, den hohen Wellen in den allerschwierigsten Zeiten zu trotzen in der Gewissheit, dass Gott hinter uns stand, stets die richtige Dosis an täglichen Wundern bereit, um uns ausharren zu lassen. In Netzer Hazani wurden drei unserer Lieben von arabischen Terroristen ermordet, darunter unser teurer Rav Yitchak Arama H.Y.D. Tausende von Geschossen und Raketen wurden von den arabischen Terroristen auf uns abgefeuert. Unsere persönliche Zwiesprache mit dem Allmächtigen gab uns Stärke und Glauben.

Jedes Mal, wenn ich die Geschichte erzähle – und ich habe dies bestimmt schon tausendmal getan – wird meine Sehnsucht nach meinem Heim und nach meinem Heimatland verstärkt.

Jedes Mal, wenn ich die Geschichte von Netzer Hazani, von den Gemeinden in Gush Katif erzähle, wächst meine Entschlossenheit, es zu schaffen, unsere Stadt von neuem aufzubauen, es zu schaffen, die finanziellen Mittel aufzutreiben, die das Büro des Premierministers von uns ver-

<sup>3</sup> 10. August 08 von Anita Tucker, übersetzt von Rita Nusser

langt zum Ausgleich des Defizits, auf dessen Zahlung sie beharren, damit wir uns dadurch einen Anspruch auf die landwirtschaftlichen Nutzflächen erwerben, auf denen dann die offiziell genehmigte Stadt für alle Familien unserer Gemeinschaft gebaut werden soll.

Jedes Mal, wenn ich die Geschichte unserer schönen Stadt erzähle, wie sie inmitten träger Sanddünen, die seit Abraham und Isaak verödet dalagen, gebaut wurde, jedes Mal erzähle ich erneut, wie die Mughtars (Bürgermeister und hohe religiöse Führer) der einst verschlafenen arabischen Städte uns traditionell mit Brot und Salz willkommen hießen und uns sagten, wir seien verrückt, hier bauen zu wollen, denn ihren Überlieferungen nach wird diese Gegend „das verfluchte Land“ genannt.

Ich schildere, wie aus dem verfluchten das gesegnete Land wurde, und unsere Kinder in dem Gefühl und Bewußtsein aufwachsen, dass sie in einem gesegneten Land leben.

**Während ich zum x-ten Mal erzähle, wie all das, was wir mit Gottes Hilfe erbaut hatten, in Schutt und Asche gelegt wurde, werden meine Sehnsucht und mein Verlangen nach meinem Heim und meinem Heimatland so intensiv, dass es nur schwerlich zu beschreiben ist. Dieses Sehnen und Verlangen höre ich in den Stimmen und sehe ich in den Augen all meiner Freunde und Nachbarn aus meiner Gemeinde in Netzer Hazani.**

#### **Akzeptiert und geht weiter!**

Dieses Jahr begehen wir den dritten Jahrestag der Zerstörung unserer Stadt Netzer Hazani, die erste der zivilen Städte, die in Gush Katif gebaut wurden. Dies

ist der dritte Jahrestag der Zerstörung von 23 Städten, die einst Gush Katif waren.

Die Zahl Drei klingt schmerzhaft und beständig nach, weil das halachische Konzept von Drei „chazaka“ ergibt – Es ist, als rufe die Zahl Drei uns zu – „Nu!! Akzeptiert doch endlich, dass alles zerstört ist, geht weiter ...“

Dieses Jahr begreife ich und spüre es im Herzen und in der Seele, dass ein positiver Seiteneffekt dieses schmerzhaften Verlangens nach unserem Heim und Heimatland darin besteht, dass ich „zchut“, das Recht auf solch intensive Gefühle habe; es ist ein bißchen wie bei Rabbi Elazar ben Azarya und Rabbi Yehoshua, die auf dem Skopusberg standen und zum Zionsberg hinüberblickten, wo sie die Füchse in ihrer Unbekümmertheit zwischen den Ruinen des zerstörten Heiligen Tempels umherstreifen sahen und bittere Tränen über die Verwüstung vergossen, während sie gleichzeitig ein heftiges Verlangen nach dem, was einmal war, verspürten.

Als ich die Nachrichtenbilder auf Video über die Terroristen sah, wie sie in den Ruinen von Neve Dekalim und Atzmona (ehemalige, jetzt zerstörte Städte in Gush Katif, Anm. der Redaktion) das Töten von Juden übten, fühlte ich mich ein bißchen wie diese Rabbis und ihre Schüler.

Dieses Jahr jedoch hatten meine Nachbarn und ich das Vorrecht, uns ein wenig wie Rabbi Akiva zu fühlen, der mit Blick auf den Zionsberg dastand und lachte – weil er in dem Moment, als er die erfüllten Prophetien von der Verwüstung sah, wusste, dass auch die Prophezeiungen über Trost und Wiederaufbau sich verwirklichen würden.

Neulich berichteten arabische Bekannte im Gazastreifen einigen meiner Freunde, dass man sich in den Ruinen von Netzer Hazani die Stadt, wie sie einmal war, kaum mehr ins Gedächtnis rufen kann; Netzer Hazani gleicht wiederum den öden Sanddünen, so wie es war, als wir zum ersten Mal dort ankamen.

Das erleichtert uns zu glauben, dass auf unser Volk und unser Land bald eine „bracha“, ein Segen kommen wird, unter dem wir von neuem bauen werden, wenn die Zeit reif dafür ist.

#### **Ein Fragezeichen im Magen**

In der Zwischenzeit ringen wir verzweifelt darum, die zwei Millionen Dollar aufzubringen, die das Büro des israelischen Premierministers von uns verlangt, bevor wir den Vertrag zum Erwerb des Ackerlandes und der Infrastruktur zum Bau einer Stadt für unsere Gemeinschaft unterzeichnen können.

Es besteht ein Defizit zwischen dem Kostenvoranschlag für den Erwerb der Stadt und den tatsächlichen Kosten, die sie erst erkannten, nachdem die israelische Regierung den detaillierten Plan für die neue Stadt erstellt und gebilligt hatte.

Wir hatten eine Stadt; sie wurde mittels eines Gesetzes zerstört, das uns garantierte, für Ersatz zu sorgen; und alles, was wir verlangen, ist die letztendliche Sicherstellung, dass dies geschehen wird.

Unsere Familien leben mit einem Fragezeichen im Magen – werden wir jemals in der Lage sein, erneut aufzubauen und eine Stadt für unsere Gemeinschaft haben? Was wird in einem Jahr geschehen, wenn die Zerstörung der schabigen Übergangs - Wohn-

container anberaumt wird, wie es nach dem Vertrag zwischen dem Kibbutz Ein Tzurim und dem Büro des Premierministers geplant ist? Werden unsere Familien neue Container kaufen, ihre Habseligkeiten packen und wieder einlagern müssen, bis ein anderes vorläufiges Gelände ausfindig gemacht wird?

### **Wir werden von neuem bauen**

Wir müssen und werden von neuem bauen. Die Werte und der Geist, die aus dem Schutt unseres Lebens gerettet wurden, können nicht zerstört werden. Wir müssen das Land besitzen, um es erneut aufzubauen, wo dann die Werte und der Geist, die unser Land so dringend benötigt, wieder blühen und gedeihen.

Wir haben bisher mehr als \$ 800.000 von den \$ 2.000.000, die von uns gefordert werden, aufgebracht. Du kannst mit jeder Summe, mit der du dich beteiligst, hinsichtlich dieses Bemühens etwas beitragen.

**Bitte erinnert Euch an unsere Geschichte, wie wunderbar wir Gush Katif aus öden Sanddünen aufgebaut haben, und sehnt Euch mit mir nach meinem Heim, meiner Heimat. Verzehrt Euch heute mit mir nach Jerusalem, wie es in ihrer Pracht dasteht, sehnt Euch mit mir nach dem Tempel in den allerbesten Zeiten.**

**Lächelt mit mir wie Rabbi Akiva im Glauben daran, dass die Prophetien über Trost und gute Zeiten des Wiederaufbaus sich erfüllen werden.**<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Wenn Sie hier mit Ihrer Spende helfen wollen, überweisen Sie Ihren Betrag bitte auf unser unten genanntes Konto unter dem Stichwort „Anita Tucker“

Direkt in Verbindung treten können Sie unter den folgenden Telefonnummern: Israel 0547775268



Der zweite Beitrag ist ein offener Brief, den eine junge Israelin zum 3. Jahrestag der Vertreibung u. a. in Arutz Sheva am 8.8.08 veröffentlicht hat. Zum Zeitpunkt der Zwangsräumung war sie Soldatin und wurde als solche zur Vertreibung ihrer Mitbürger aus Gush Katif abkommandiert.

### **Soldatin bittet Gush Katif Vertriebene um Vergebung**<sup>5</sup>

Ein Kibbutzmitglied aus den Reihen der politischen Linken, die nie eine *Yesha* Siedlung gesehen hatte bis zu dem Tag, an dem sie dorthin kam, um diese zu zerstören, bittet die Menschen, die sie aus ihrer Heimat vertrieben hat, um Vergebung. „Drei Jahre ohne ein Heim sind mehr als genug“, sagt sie. Die Soldatin trat in einem Interview mit Yedidya Meir vom Radiosender Kol Chai mit ihrer Geschichte an die Öffentlichkeit und bat dabei um Vergebung. Sie war aktives Mitglied der linksgerichteten Jugendbewegung in ihrem Kibbutz gewesen und hatte in ihrem Leben noch nie einen „Siedler“ (jüdischer Bewohner von Judäa, Samaria und Gaza) getroffen oder eine der dortigen jüdischen Städte betreten.

Nachdem sie fürs Militär angeworben worden war, erhielten Maayan – so ihr Name während des Interviews – und ihre Mitsoldaten den Auftrag, die Vorschule in Bdolach, einer aus ca. 40 Familien bestehenden Gemeinde zwischen N'vei Dekalim

USA and others countries +972-547775268  
[tucker.anita@gmail.com](mailto:tucker.anita@gmail.com)  
[www.netzach.org.il](http://www.netzach.org.il) (press English, after opening)

<sup>5</sup> von Hillel Fendel, übersetzt von Rita Nusser

und Atzmona, zu räumen und die Bewohner aus Kfar Darom, im nördlichen Gush Katif, zu vertreiben. Zu jener Zeit begriff sie nicht einmal, warum ihre „Opfer“ überhaupt gegen sie aufgebracht sein sollten. Hier Auszüge aus ihrem Bericht:

### **Ich schäme mich sehr**

„Es begann damit, dass wir nach Bdolach gesandt wurden, um der dortigen Vorschule beim Packen zu helfen. Ich war ganz einfach erstaunt, noch den vollständigen Kinderhort, einschließlich Spielzeugen und den üblichen Spielen vorzufinden, trotz der Tatsache, dass sie drei Tage später zwangsevakuiert werden sollten. Kein Mensch hatte gepackt. Während wir am Packen waren, tauchte eine Frau auf und schrie uns an: ‚Geht weg, lasst die Packerei, wer hat euch das Recht dazu gegeben?!‘ Ich wollte mit ihr reden und sie fragen, warum sie so wütend auf mich war.

Plötzlich fragte sie mich: ‚Weißt du, was sie mit uns zu tun denken oder wo sie uns hinbringen wollen?‘ Ich hatte keine Antwort darauf, aber ich war mir sicher, dass irgendein anderer sie hatte. So sagte ich zu ihr: ‚Ich werde dafür sorgen, dass sich jemand um euch kümmert. Der Staat hat mit Sicherheit einen Ort für euch, an dem ihr leben könnt.‘ Ich war überzeugt, dass falls sich dies nicht als wahr erweisen sollte, wir als ideologische Bewegung und Staatsbürger eine Protestaktion dagegen organisieren würden.

Drei Jahre sind nicht gerade wenig Zeit, und so sollten die Dinge wohl bereits in Ordnung gebracht sein. Aber Jahr um Jahr sehen wir, dass dem nicht so ist. Ich schäme mich sehr, diesen Menschen in die Augen zu blicken. Ich schäme mich, dass ich die Werte des Staates repräsentieren

tiere, während der Staat selbst diese Werte vergessen hat.“

Später dann, offensichtlich am selben Tag, wurde Maayans Armeeinheit zu einer anderen Stadt, die der Verwüstung anheimfallen sollte, gebracht, Kfar Darom:

„Wir betraten Kfar Darom. Dies war mein erstes Mal in Gush Katif. Ich erkannte, dass es genau wie ein Kibbutz aussah – große Rasenflächen, sehr hübsche einstöckige Häuser. Ich hatte immer geglaubt, dass „Siedler“ Karawanen und Armut bedeuten, aber plötzlich sah ich, wie schön der Ort war.“

#### **Eine traumatische Erfahrung**

„Wir erreichten die Häuser der Familien und da wurde es richtig hart. Wir spürten den Schmerz, der dort war, am eigenen Leib. Wir warteten lange Zeit außerhalb der Häuser und beobachteten von der Seite aus, wie die Polizisten hineingingen und versuchten, mit den Familien zu reden. Eine Familie befand sich darunter, die beschlossen hatte, freiwillig zu gehen, aber sie hatten einen 11-jährigen Jungen, der sich dagegen wehrte. Er schrie ganz einfach lauthals und heulte und schluchzte.

An einem ganz bestimmten Punkt erklärten sein Vater und der Bruder, dass sie jedem Soldaten den Zutritt zu ihrem Haus verweigern und den Jungen selbst hinausschaffen würden. Als sie ihn hinausbrachten, weinte und kreischte er und trat mit den Füßen. Ich sah ganz deutlich, dass das keine Show war. Er tat dies in den Armen seines Vaters. Er heulte und fragte: ‚Warum tust du das? Wie kannst du das Haus aufgeben?! Warum hörst du ihnen überhaupt zu?!‘

Es war eine traumatische Erfahrung. Meine Freundinnen heulten zum ersten Mal los. Eine unter ihnen sagte neben mir: ‚Du wirst seine Schreie hören, wenn du einst entbindest.‘ Es war wirklich erschütternd. Die Schreie des Jungen begleiten mich jeden Tag. Sie tun es tatsächlich. ...“

#### **Ich habe sie verraten**

Maayan sagte, dass sie und ihre Freunde mit ihren Erfahrungen während der Vertreibung nicht an die Öffentlichkeit getreten sind:

„Die Leute sprechen nicht darüber, was damals passiert ist. Die Sache ist einfach die, dass man nicht über diese ganz bestimmte Zeit spricht. Wir kamen heim, berichteten einige Details über die Geschehnisse, aber selbst mit unseren Eltern und Freunden – ist das etwas, worüber niemand reden will. Keiner, der dort war, ist stolz darauf. Es war für alle sehr schwierig.

Ich hoffe, dass die Familien und Bewohner mir vergeben werden, in erster Linie als Privatperson, die diese schreckliche Tat begangen hat, aber auch als Bürgerin dieses Landes. Ich hoffe, dass sie mir als Soldatin vergeben, weil ich einen Befehl im Namen des Staates und seiner Legislative ausführte, und zwar aufgrund meines Glaubens an die Werte dieses Landes. Aber ich habe das Gefühl, dass ich sie als Land verraten habe. Ich habe sie als Individuum und als Land verraten und hoffe, sie mögen mir vergeben.“

#### **Es war ein Fehlschlag**

„Ich höre viel Gerede über weitere Evakuierungen jüdischer Städte und Menschen und Zustände aller Art. Mir scheint, dass jeder sehen kann, was an dem Ort, den wir geräumt haben, geschieht. Ich erinnere mich daran, dass der Vorsitzende meiner

Jugendbewegung zu uns auf einem Vorbereitungsseminar für das *Disengagement* gesprochen hat und sagte: ‚Wir hegen keinerlei Freude an ihrem Unglück, wir wollen etwas Gutes tun. Wenn es sich als nicht gut herausstellen sollte, so werden wir die Stärke haben, unser Versagen zuzugeben.‘ So weit, so gut. Ich habe nie gehört, dass er um Vergebung gebeten hat. Aber wenn wir schon stark genug sein müssen, unser Versagen einzugestehen, dann empfinde ich, dass dieser Schritt ein Fehlschlag war. Es war ein falscher Zug.“

#### **Es war ein furchtbares Unrecht**

Maayan schrieb ein offenes Entschuldigungsschreiben an die Bewohner von Gush Katif und erwähnte insbesondere: „Wie konnte ich, ein kleines Mädchen, das in ihrem Leben noch nie etwas aufgebaut hat, es wagen, daherzukommen und mit meinen eigenen Händen komplette Leben von Menschen zu zerstören, die durch derart harte Arbeit so viel aufgebaut haben?“

Sie erklärte: „Erst nach geraumer Zeit gelangte ich an den Punkt, wo ich empfinde, sagen zu müssen, dass es mir leid tut, ohne krampfhaft nach Erklärungen zu suchen. Was mich betrifft, so gibt es keine Erklärung für das, was in Gush Katif geschehen ist, mir tut es ganz einfach schrecklich leid. Ich werde mich nicht auf ein ideologisches Streitgespräch einlassen ... Aber von meinem emotionalen Erleben her, empfinde ich es so, dass ich Teil eines furchtbaren Unrechts war, das diesen Menschen zugefügt wurde – ein Unrecht, das, im Nachhinein betrachtet, meiner Meinung nach absolut unnötig war und zudem zu keinerlei echten positiven Ergebnissen geführt hat, sondern nur zu negativen.“

**Bitte um Vergebung**

„Ich trete mit meiner Geschichte an die Öffentlichkeit“, sagte Maayan, „weil ich die Familien echt um Vergebung bitten und sie stärken möchte. Allerdings hoffe ich, dass andere Soldaten meinem Beispiel folgen und dasselbe tun werden. Ich weiß, dass keiner behaupten kann: ‚Wir haben wunderbare Arbeit geleistet beim ‚Disengagement‘, denn jeder Einzelne ist daran zerbrochen.“

Nur Gott, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs kann die zerbrochenen Herzen und Beziehungen Seines Volkes wiederherstellen und wir ermutigen alle unsere Leser, mit uns dafür unentwegt zu beten, als Wächter auf den Mauern Zions!



### ISRAEL UND DER KONFLIKT IM KAVKASUS

Am 8. August 2008 wurde die Welt mit Nachrichten über einen neuen Kriegsschauplatz aufgeschreckt. Alle Nachrichtensender berichteten, zunächst widersprüchlich, über kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Russland und Georgien. Selbst die Berichtersteller vor Ort schienen sehr verwirrt zu sein, und tagelang konnte niemand mit Bestimmtheit sagen, wer die Kampfhandlungen vom Zaun gebrochen hat und mit welchem Ziel und welcher Absicht. Erst langsam kam Licht in dieses Dunkel und die Wahrheit ist nicht schön und sollte uns aufrütteln. Was ist passiert?

Im Norden von Georgien befinden sich zwei Regionen: Abchasien und Südossetien, die sich abgespalten haben und selbständige Republiken sein wollen. Sie sind hauptsächlich von Russen bewohnt, gehören völkerrechtlich aber zu Georgien.

Seit einem Konflikt in den 90er Jahren zwischen den abtrünnigen Provinzen und Georgien, wachen „Friedenstruppen“, die „ausschließlich russisch“ sind, über die Einhaltung einer Waffenruhe, was die Georgier immer schon geärgert hat und sie niemals akzeptiert haben. In diesem Spannungsfeld feuerten die Georgier am 8. August zur Warnung einige Schüsse Richtung russischer Friedenstruppen ab, was Russland mit einem Raketenhagel und Dauerbombardement beantwortete.

#### Georgien – ein christliches Land

Georgien ist ein christliches Land, das seine Religion und seinen Glauben auch während der Zeit, als es Sowjetrepublik war, mehr oder weniger beibehielt und seit seiner Unabhängigkeit neu aufleben ließ. Es ist westlich orientiert und hat bereits um Aufnahme in die NATO gebeten.

Als Hintergrundinformation bringen wir verschiedene Beiträge aus den Medien. Die Tagesschau berichtet:<sup>6</sup>

#### Konflikt im Südkaukasus

"Wir brauchen die NATO, damit wir gegen Russland bestehen können", warnte noch im Mai die scheidende georgische Parlamentspräsidentin Nino Burdشانadse. Wie schutzlos Georgien gegen den übermächtigen

Nachbarn im Norden ist, zeigt sich nun, da Russland seine Kriegsmaschinerie in Gang gesetzt hat. Lediglich einen neutralen Status will Moskau der erst seit 1991 unabhängigen Kaukasusrepublik zugestehen. Nachdem der russische Einfluss in Osteuropa an die Allianz verloren gegangen ist, sollte die NATO nicht auch noch an die sensible Südflanke Russlands heranrücken.

Der Südkaukasus gehört seit dem 19. Jahrhundert zum Einflussgebiet der Russen. Zunächst waren sie den Georgiern als Schutzmacht willkommen, die sich über die Jahrhunderte der Invasionen von Persern, Arabern, Osmanen, Mongolen und anderen Völkern erwehren mussten. Doch trieb Russland mit seiner "Teile und Herrsche"-Politik Keile in das Gefüge der mehr als 40 Völker im Kaukasus. ...

#### Stichwort: Abchasien:

Nach dem Ende der UdSSR erklärte 1992 die Region an der Schwarzmeerküste einseitig ihre Unabhängigkeit von Georgien. Nach einem einjährigen Krieg, bei dem Tausende Menschen starben, unterlag die georgische Armee den Aufständischen. Doch ebenso wie Südossetien wird auch Abchasien international nicht als unabhängig anerkannt, sondern gilt weiterhin als Teil Georgiens.

#### Stichwort: Südossetien:

Südossetien liegt im Norden Georgiens an der Grenze zur russischen Teilrepublik Nordossetien. Es ist etwa so groß wie die Insel Mallorca und hat etwa 50.000 Einwohner.

Ossetien wurde im 19. und 20. Jahrhundert mehrfach zwischen Russland und Georgien aufge-

<sup>6</sup> Von Silvia Stöber, tagesschau.de am 4.9.09

teilt. Nachdem Südossetien 1990 seine Souveränität erklärt hatte, marschierten georgische Nationalisten ein. Mit russischer Unterstützung wurden sie bekämpft. 1992 wurde ein Waffenstillstand unterzeichnet, der 2004 erneuert wurde. Auch in diesem Konflikt wurden Hunderte Menschen getötet und Tausende vertrieben.

Südossetien ist international nicht anerkannt. Regierungschef der Region ist Eduard Kokoiti.

... Die USA unterstützt seit sechs Jahren den Aufbau der georgischen Armee. 2002 beschloss der Kongress ein train&equip-Programm und schickte mehr als 100 Militärausbilder in das Land. Georgien erhielt zudem aus den Vereinigten Staaten und anderen NATO-Staaten Waffen und militärische Ausrüstung. Europa und die USA sind daran interessiert, Georgien als Korridor für Gas- und Öllieferungen stabil zu halten. Außerdem stellte US-Präsident George W. Bush Georgien gern als leuchtendes Beispiel für die Demokratisierung auf dem ehemaligen Gebiet der Sowjetunion dar.

Die außenpolitische Ausrichtung Georgiens auf Europa und die USA hat jedoch dazu beigetragen, Russland zu provozieren, statt abzuschrecken. Ob Russland auch einen NATO-Staat Georgien angegriffen hätte, ist nach den Ereignissen und Äußerungen der vergangenen Tage schwer zu sagen und ebenso, wie dann die Bündnispartner reagiert hätten.“



### Außenpolitik Georgiens<sup>7</sup>

Die Außenpolitik Georgiens ist von dem Wunsch geprägt, seine Unabhängigkeit von Russland unumkehrbar zu machen. Demgegenüber stehen starke Gruppen in der russischen Politik, die Georgien als Vasallenstaat betrachten. Sie stützen sich auf die Geschichte der vergangenen 200 Jahre, in denen Georgien bis auf eine kurze Unterbrechung zum Russischen Reich, später zur Sowjetunion gehörte.

Unmittelbar nach der Gründung Georgiens 1991 unterstützte Russland separatistische Bewegungen in Abchasien, Südossetien und Adscharien. Die in der Folgezeit entstandenen, von Russland abhängigen Staaten sind ein Druckmittel, mit dem jederzeit Einfluss auf die georgische Innenpolitik ausgeübt werden kann. Der Druck kann beliebig verstärkt werden, da Russland eigenes Militär in Abchasien, Südossetien und bis 2008 in Batumi sowie Achalkalaki stationiert hat. 1993 vermochte Russland Georgien zum Beitritt in die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) zu drängen. Die Beziehungen zu Russland haben sich im Verlauf des Jahres 2006 erneut verschlechtert. Anfang 2007 schloss Russland sämtliche Grenzübergänge und verstärkte damit die Embargopolitik.

Bis 1995 kümmerte sich der Westen wenig um Georgien. Verstärkte Ölförderungen in Turkmenistan und Aserbaidschan rückten den Staat im südlichen Kaukasus als Transitland zur Verschiffung des schwarzen Goldes Mitte der 1990er Jahre wieder in den Blickpunkt. Die NATO schloss mit Georgien eine

<sup>7</sup> Bei WIKIPEDIA im Internet nachzulesen

strategische Partnerschaft ab. Seit 2004 ist Georgien mit der NATO durch einen *Individual Partnership Action Plan* (IPAP) verbunden. 2006 wechselte Georgien auf eine neue Stufe der Zusammenarbeit mit der NATO, den *Intensiven Dialog* (ID). Georgien will sich bis 2008 auf den Beitritt zur Europäischen Union vorbereiten. Es wurde Mitglied im Europarat und gehört zu den EU-Programmen Europäische Nachbarschaftspolitik (ENP) sowie TRACECA.

Die USA haben sich 1999 darauf festgelegt, *starke politische, wirtschaftliche und sicherheitspolitische Bindungen zwischen den Ländern des Südkaukasus ... und dem Westen zu entwickeln*. Seit 1994 erhält Georgien US-amerikanische Militärhilfe und ist seit 2004 mit 2500 Soldaten im Irak vertreten. ...

Georgien ist seit 1992 Mitglied der UNO.



### Begehrtes Land

Die bereits oben erwähnten Pipelines, die von Aserbaidschan durch diese beiden Provinzen führen und Öl und Gas in die Türkei, nach Europa und nach ISRAEL bringen, machen die beiden Provinzen für Russland sowohl wirtschaftlich als auch politisch äußerst begehrtes, ja sie sind geradezu von unschätzbarem Wert.

### Israel und Georgien

In diesem Zusammenhang wurde bekannt, dass neben den USA auch Israel Georgien sowohl wirtschaftlich, als auch militärisch unterstützte und viele Israelis als Militärausbilder und Inge-

neure in dem Land lebten, und das Augenmerk wurde darauf gerichtet, dass in diesem Land, und eben auch in der Provinz Südossetien, noch sehr viele Juden leben.

„Gegenwärtig leben in Georgien rund 10 000 Juden, die zur Alijah berechtigt wären. Dieser Personenkreis setzt sich im Wesentlichen aus zwei Gruppen zusammen: Juden, die in den Bergen leben, sowie aschkenasische Juden, die sich während unterschiedlicher Perioden in Georgien niedergelassen haben.

Seit Ausbruch des Krieges in Georgien sind ca. 750 Juden aus ihrem Zuhause in Süd-Ossetien (der Kampfzone) geflohen und haben Tiflis sowie zwei andere Städte erreicht. Sie fanden zeitweilig Unterschlupf bei Angehörigen und Freunden. Die Abteilung für Alijah der Jewish Agency bereitet sich inzwischen auf eine Notfallhilfe und Rettungsoperation dieser Juden vor. Alle Rettungs- und Hilfsoperationen erfolgen in Einklang mit den regulären Alijah Bemühungen der Jewish Agency und werden über die bestehende professionelle Infrastruktur für Alijah und Absorption abgewickelt.

In Zusammenarbeit mit dem Außenministerium und „Nativ“ wurde ein Flugzeug nach Georgien entsandt, um Israelis, die im Kriegsgeschüttelten Georgien festsäßen, nach Hause zu holen. Die Jewish Agency fügte der Passagierliste 34 Neueinwanderer hinzu, darunter auch zwei Jugendliche, die in Israel am „Na’ale-Programm“ teilnehmen werden.“<sup>8</sup>

<sup>8</sup> Jewish Agency am 18. August 08:

### Nach dem Krieg

In der Zwischenzeit haben die Israelis ihre Bürger und eine nicht unerhebliche Anzahl georgischer Juden, die sich entschlossen haben, Alijah zu machen, mit vielen „Sonderflügen“ aus der Region herausgeholt und darüber hinaus, über zwanzig verwundete Georgier in ihren Krankenhäusern behandelt.

Nach der „Beilegung“ des Konflikts gibt es über 1400 Tote, Tausende von Flüchtlingen, zerstörte georgische Städte, und Russland hat seine Truppen immer noch auf georgischem Hoheitsgebiet stationiert und kontrolliert die Hafenstadt Poti.

Zu Beginn der kriegerischen Auseinandersetzungen trat vorrangig der russische Ministerpräsident Putin als Sprecher und Verteidiger der Interessen Russlands auf, obwohl das russische Recht dies weder vorsieht noch erlaubt. Dies ist dem russischen Präsidenten vorenthalten, der jetzt Medwedew heißt. Offensichtlich ist aber Putin immer noch **der** starke Mann in Russland!

### Russland – eine Großmacht, mit der man rechnen muss

Allen Aufforderungen des Westens, die souveränen Ländergrenzen Georgiens zu respektieren, zum Trotz, anerkannte der russische Präsident Medwedew die abtrünnigen Provinzen Südossetien und Abchasien als unabhängig, mit russischen Truppen vor Ort, um in Georgien und dem Westen gar nicht erst Zweifel aufkommen zu lassen. Russland ist dabei, mit Wladimir Putin im Hintergrund, alles zu tun, um nicht nur wieder als Großmacht zu gelten, sondern Träume vom großzaristischen Reich umzusetzen und sich dabei von niemand abhalten zu lassen. Die westliche Welt steht mehr

oder weniger hilflos da und hat dem nicht viel entgegenzusetzen. Niemand will Krieg mit Russland!

### Russlands Einfluss im Nahen Osten

Auch im Hinblick auf die drohende Gefahr für Israel und die Welt aus dem Iran, ist diese Entwicklung von entscheidender Bedeutung.

Russland liefert dem Iran Uran zur Anreicherung. Israel und viele im Westen sind davon überzeugt, dass es zur Herstellung von Atomwaffen benutzt wird. Dabei wird offenbar, wieviel Einfluss Russland auf die zum Zerreißen spannungsgeladene Situation im Nahen Osten ausüben kann.

Bei einer (nuklearen) Konfrontation zwischen dem Iran und Israel und/oder den USA, bricht der gesamte Ölhandel im Nahen Osten zusammen und dann ist es von großem Vorteil, über eine Öl- und Gaspipeline in Südossetien und Abchasien zu verfügen und so, besonders dem Westen, Bedingungen diktieren und den eigenen Willen aufzwingen zu können.

### Russland und Syrien

Gleich nach Ausbruch des Krieges reiste der syrische Präsident Assad, der mit dem Iran verbündet ist, nach Moskau, um den russischen Präsidenten Medwedew zu drängen, seine Verbindung zur NATO und der westlichen Welt vollkommen abzubrechen<sup>9</sup>. Assad sagte auch, er freue sich auf eine erweiterte militärische Zusammenarbeit mit Russland.

Die „Jerusalem Post“<sup>10</sup> schreibt, dass Assad während seines Be-

<sup>9</sup> berichtet „Arutz Sheva“ am 21.08.08

<sup>10</sup> am 21.08.08

suchs von Russland, Waffen kaufen will. Auf seiner Wunschliste sollen sich auch Langstrecken- Luftabwehrraketen befinden und er bot Russland an, auf seinem Territorium russische Iskander Raketen zu stationieren.

In „Arutz Sheva“ war zu lesen<sup>11</sup>:

#### **Raketendeal zwischen Russland und dem Iran immer wahrscheinlicher**

„Nach Aussage des Direktors von Russlands Zentrum für Strategie und Technologie- Analyse, Ruslan Pukhov, lässt die wachsende Spannung zwischen Russland und dem Westen es immer wahrscheinlicher werden, dass Russland den Iran mit S-300 Boden-Luft Raketen beliefern wird. Seine Aussage wurde überall in den iranischen Medien zitiert. Die iranische Nachrichten-Website Aser-i Iran, berichtete, dass der Vorsitzende des Zentrums für moderne iranische Studien in Russland, Rajeb Separov, dem Kremel vorschlug, als Folge der Spannungen zwischen Russland und dem Westen über die Kaukasus-Region, mit dem Iran und Syrien eine strategisch-militärische Allianz einzugehen.

Separovs Idee dabei ist, dass der Iran Russland Militärbasen im iranischen Aserbaidschan und in der Nähe der Straße von Hormuz bauen lässt. Als Gegenleistung wird Russland dem Iran militärische Unterstützung im Falle eines Angriffs von den USA oder von Israel anbieten und ihn mit nuklearer Technologie versorgen.“

„Ynet news“<sup>12</sup> berichtet, dass der Kremel darüber diskutiert, Nuklearexperten nach Teheran zu senden und Iranische Nuklear-

wissenschaftler zur Übung nach Moskau einzuladen, als Reaktion auf die Aufforderung der USA an die NATO, sich weiter Richtung Osten auszubreiten. ‚Moskau könnte in einer Weise zurückschlagen, wie es den USA am meisten wehtut – im Iran,‘ verlautet aus russischen Quellen.

...  
Moskau ärgert sich über die erneute Unterstützung Washingtons von Versuchen seitens Georgiens und der Ukraine, der NATO beizutreten und durch die Anwesenheit amerikanischer Marineschiffe im Schwarzen Meer nach dem Krieg im Kaukasus, Georgien Hilfsgüter zu liefern. ...“

Und „Arutz Sheva“ schreibt<sup>13</sup>:

„Entsprechend eines Berichts, der der „United Press International“ und „DebkaFile“ zugeschrieben wird, haben russische Streitkräfte zwei Flugplätze in Georgien zerstört, die Tiflis Israel zur Verfügung gestellt hat, um sie in Zukunft für einen Angriff auf den Iran zu nutzen. Ein Start von Georgien aus hätte israelische Jets in die Lage versetzt, den Nordiran und Teheran zu erreichen, ohne die USA um Erlaubnis bitten zu müssen, irakischen Luftraum durchqueren zu dürfen. In dem Bericht heißt es, die Flugplätze seien bereits von Israel zu Erkundungsflügen genutzt worden.

Russische Spezialeinheiten haben nachgewiesener Weise andere israelische Einrichtungen in Südgeorgien zerstört und israelische Spionage-Dronen erbeutet. Die Präzision einiger Berichte in der Vergangenheit von „DebkaFile“ ist umstritten.“

#### **Hesekiel 38 und 39 aktuell?**

Jedem, der seine Bibel kennt, drängt sich bei diesem Szenario

die Prophetie aus Hesekiel 38 und 39 auf, bei der es um den Angriff auf Israel aus dem Norden geht.

Wenn man auf einer Landkarte ein Lineal auf Jerusalem legt und geradeaus nach Norden geht, landet man in Moskau. In dieser Schriftstelle wird gesagt, dass das Volk aus dem Norden nicht allein, sondern mit Verbündeten kommt, um in Israel einzufallen. Es lohnt sich, diese Kapitel näher daraufhin zu untersuchen.

Ich glaube, dass Gott durch all diese Geschehnisse zu uns sprechen will, damit wir wach und vorbereitet sind, uns in Ihm bergen und uns von Ihm durch Seinen Heiligen Geist in allen Dingen leiten und zeigen lassen, was konkret zu tun ist.



#### **ISRAEL und die amerikanischen Wahlen**

Im November wird in den USA ein neuer Präsident gewählt. Der noch amtierende Präsident Bush, zusammen mit seiner Außenministerin Rice wie auch der noch amtierende israelische Ministerpräsident Olmert, werden ihr gemeinsames Ziel, das sie sich im November 2007 auf der Annapolis-Konferenz gesteckt hatten, knapp, aber doch verfehlt haben, obwohl alle Beteiligten – wenn auch ohne Mandat - mit höchster Anstrengung alles daran setzen, es doch noch zu erreichen: einen Palästinenserstaat bis Ende 2008.

Der Wahlkampf ist in den USA in vollem Gange und wen die Amerikaner am 5. November 2008 zum neuen Präsidenten wählen, ist für Israel von entscheidender Bedeutung, weil Amerika Israels engster Verbündeter ist und es sich inzwischen eingebürgert hat, dass Israel ohne Zustimmung des Weißen

<sup>11</sup> Am 5.9.08

<sup>12</sup> am 7.9.08 mit Bezug auf die „Sunday Times“

<sup>13</sup> am 7.9.08

Hauses, in Washington, kaum eine Entscheidung treffen kann, die die PA oder seine unmittelbaren Nachbarn betrifft.

Zur Auswahl für das Amt des amerikanischen Präsidenten stehen der demokratische Barak Hussein Obama mit Joe Biden als Kandidat für den Vizepräsident und der republikanische John McCain mit Sarah Palin als Kandidatin für das Amt der Vizepräsidentin.

Aus israelischer und biblischer Sicht scheint das republikanische Team das bessere für Israel zu sein.

Diese Wahl in den USA sollte auch uns ein großes Gebetsanliegen sein, weil ihr Ausgang das Geschehen in der ganzen Welt entscheidend beeinflusst.



### Ein Dritter Weltkrieg am Horizont?<sup>14</sup>

Die Lage um den Iran spitzt sich zu  
"Sollten Israel oder Amerika eine Offensive gegen den Iran wagen, bricht ein Weltkrieg aus", droht ein Vertreter des iranischen Generalstabschefs, Masud Dschasajeri. Die Bemerkung des Brigadegenerals wurde über die staatliche iranische Nachrichtenagentur IRNA verbreitet und ist lediglich ein Höhepunkt im Säbelrasseln um die atomaren

<sup>14</sup> Am 31.8.08 sandte uns Johannes Gerloff, Journalist in Jerusalem, seinen folgenden Artikel zu, der auch am 1.9.08 im Israelnetz unter [www.israelnetz.com](http://www.israelnetz.com) veröffentlicht wurde. Johannes, der in keiner Weise dazu neigt, Dinge oder Fakten zu dramatisieren, beschreibt die aktuelle Bedrohung für Israel und uns alle, klar und ohne Schnörkel, und ich bete, dass er viele aufweckt und ins Gebet - und wo nötig - zu einem persönlichen Kurswechsel bringt.

Ambitionen der Teheraner Mullahkratie. Trotz UN-Sanktionen betreiben die Perser mittlerweile 4.000 Zentrifugen zur Anreicherung von Uran. Was Realität, was Fiktion ist, wissen die Wenigsten. Vielleicht sind viele Drohungen und Behauptungen orientalische Luftblasen - vielleicht aber auch nicht.

Anfang Juli führte der Iran einen Test mit Lang- und Mittelstreckenraketen durch. Seine neuen "Schihab-3-Raketen" haben eine Reichweite von 2.000 Kilometern, laut israelischen Geheimdiensten. Der Bundesnachrichtendienst rechnet mit 3.000 Kilometern. Kurz nach den Tests drohte die Führung in Teheran mit der Schließung der Straße von Hormuz im Falle eines Krieges.

Mehr als die Hälfte der Energiereserven der Welt liegen im Persischen Golf und täglich werden 17 Millionen Fass Öl mit Tankern durch die Meerenge transportiert.

Mitte August verkündeten iranische Militärs dann, ihre Kampfflugzeuge könnten jetzt 3.000 Kilometer zurücklegen, ohne auftanken zu müssen. Die Distanz zwischen Iran und Israel ist ungefähr 1.000 Kilometer. Kurz darauf zeigt das iranische Fernsehen den Abschuss einer Weltraumrakete und Präsident Mahmud Achmedinedschad verkündet, "allen Sanktionen zum Trotz" könne sein Land jetzt islamische Satelliten im All platzieren.

US- und israelische Nachrichtendienstler sind sich uneins. Die einen reden abfällig von einem misslungenen Test und tun das Ganze als "iranische Propaganda" ab. Andere sind der Überzeugung, die Iraner hätten durch diesen Test Daten erhalten, die

ihnen eine Perfektionierung ihres Raketensystems erlauben. Die Technologie, die ihnen zur Verfügung steht, ermögliche dem Regime in Teheran Raketen, mit denen sie Europa und China mit nuklearen Sprengköpfen erreichen könnten.

Fast zeitgleich geben iranische Generäle noch drei erfolgreiche Militärmanöver bekannt und Achmedinedschad lässt über seine präsidiale Internetseite verkünden, Israel sei "ein Bazillus der Korruption, der beseitigt werde". Seine Revolutionsgarden drohen: "Die zionistische Größe liegt innerhalb der Reichweite unserer Raketen."

Natürlich bleibt all dies im Westen nicht ohne Resonanz. So führt die fünfte US-Flotte im Juli ein Manöver im Persischen Golf durch. Ende August sprechen israelische Tageszeitungen davon, dass US- und europäische Kriegsschiffe in so großer Konzentration im Persischen Golf liegen, wie nie zuvor.

Während gegenüber den Persern laut Präsident Bush "alle Optionen auf dem Tisch bleiben", weisen die Amerikaner Mitte August ein Ersuchen des israelischen Verteidigungsministers Ehud Barak zurück, Flugzeuge vom Typ Boeing 767 zu kaufen. Diese Flugzeuge können unter anderem zum Auftanken von Kampfjets in der Luft gebraucht werden. Die US-Führung befürchtet wohl, die Israelis könnten damit einen Schlag gegen den Iran vorbereiten.

Gleichzeitig installieren die USA aber hochmoderne Frühwarnanlage gegen Raketen im Negev und helfen so das israelische Raketenschild gegen den Iran zu perfektionieren. Israelische Strategen geben allerdings zu bedenken, dass durch diese enge ame-

rikanisch-israelische Zusammenarbeit der Handlungsspielraum Israels gegenüber Iran oder auch Syrien beträchtlich eingeschränkt werde. Israel benötige jetzt für jede größere Aktion eine amerikanische Genehmigung. Hohe Vertreter des israelischen Verteidigungsministeriums bewerten diese Entwicklungen gar als Zeichen dafür, dass Washington einen israelischen Schlag gegen das iranische Nuklearprogramm verhindern will.

Mitte August meldet sich der ehemalige Mossadchef Efraim Halevy zu Wort. Die Folgen eines israelischen Angriffs auf den Iran "werden uns die nächsten 100 Jahre verfolgen", warnt der Sicherheitsexperte in Richtung seiner Landsleute. Dem arabischen Fernsehsender Al-Hurra vertraut er indes an: "Achmedinedschad ist das größte Geschenk. Wir hätten mit dem Mossad keine bessere Operation durchführen können, als so einen Kerl wie Achmedinedschad im Iran an die Macht zu bringen." Der iranische Präsident habe der ganzen Welt bewiesen, dass man mit dem Iran von Heute unmöglich leben kann - und so die ganze Welt vereintigt.

Doch in Israel beruhigt dieser Versuch, den Schwarzbärtigen aus Teheran in der islamischen Welt mit dem Verdacht der Kollaboration mit den Israelis zu behängen, niemanden. Der Iran will mittlerweile der Hisbollah hochentwickelte Raketensysteme geliefert haben, mit denen sie "Ziele in Israel genau zu treffen" vermag. Laut persischen Angaben sind diese Raketen jeden Moment einsatzfähig, sollte Israel "übermütig werden und den Iran angreifen". Die kuwaitische Zeitung Al-Siyasa will gar wissen, dass 300 iranische Experten auf dem westlibanesischen Gebirgsrücken eine ganze Serie von

Luftabwehrraketen installiert. Und die Londoner arabische Zeitung Al-Quds al-Arabi meint, die neuen Raketen der Hisbollah hätten "eine Reichweite, die sich Israel gar nicht vorstellen kann".

Regierungsvertreter in Jerusalem kontern in Richtung Libanon, die Stationierung solcher Raketen würde einen Präventivschlag rechtfertigen, und beobachten die Entwicklungen an der Südfront. Im Gazastreifen mobilisiert der Iran ganz unverhohlen den Palästinensischen Islamischen Dschihad, um die zerbrechliche Feuerpause zwischen Israel und der Hamas zu sabotieren. Die Hamas kooperiert zwar mit dem Iran - der Islamische Dschihad aber ist von Teheran abhängig und damit hörig. So verkünden israelische Medien Ende August: "Israel trifft die strategische Entscheidung, den Iran auf keinen Fall zur Atommacht werden zu lassen." Weiter munkeln sie: "Die Vorbereitungen für einen unabhängigen Militärschlag gegen den Iran laufen in Israel auf höchsten Touren." Als möglicher Rahmen für einen israelischen Angriff auf den Iran wird die Zeit zwischen den amerikanischen Präsidentschaftswahlen im November 2008 und der Einführung des neuen Präsidenten im Januar 2009 gehandelt.

Als gäbe es noch nicht genug Spannung, steuert auch noch der Georgienkonflikt sein Quentchen Öl ins Feuer des nahöstlichen Rüstungswettlaufs bei. Russland bemüht sich, den Westen unter Druck zu setzen und droht, nicht nur Syrien, sondern auch dem Iran das S-300-Raketensystem zu liefern, sollten seine pro-westlichen Nachbarn Ukraine und Georgien in die NATO aufgenommen werden. Das S-300-System kann einhundert Ziele gleichzeitig verfolgen und Flugzeuge in einer

Entfernung von mehr als 100 Kilometern ins Visier nehmen. Dass Israel bereits seine Militärhilfe an Georgien eingestellt hat, um den Moskauer Bären zu beruhigen, scheint diesen wenig zu beeindrucken.

In dieser Situation nun schickt der Knessetabgeordnete Ephraim Sneh ein Schreiben an die beiden amerikanischen Präsidentschaftskandidaten John McCain und Barak Obama. Darin mahnt der Militärarzt im Rang eines Brigadegenerals der Reserve, "es gibt keine Regierung in Jerusalem, die sich jemals mit dem Gedanken an einen nuklearen Iran versöhnen könnte. Wenn klar ist, dass der Iran Atomwaffen bekommt, wird das israelische Militär dies verhindern." Sneh mahnt, noch sei Zeit für "echte" Sanktionen Europas und Amerikas. Der israelische Reservegeneral fordert ein Totembargo der Ölindustrie und Banken des Iran und prophezeit: "Das wird das Regime in kürzester Zeit zu Fall bringen!" Allerdings wurde er bei Besuchen in der Schweiz und Österreich sehr ernüchert. Beide Länder haben für das kommende Jahrzehnt massive Investitionen in die Öl- und Gasfelder des Iran angekündigt. Frustriert erkennt Sneh: "Wenn man an den jüdischen Holocaust erinnert oder von der Sicherheit Israels spricht, beeindruckt das diese Leute nur wenig."<sup>15</sup>



<sup>15</sup> © Johannes Gerloff, Christlicher Medienverbund KEP  
[www.israelnetz.com](http://www.israelnetz.com)

## DIE SITUATION IN ISRAEL

Zum Thema Achmedinedschad lautet die jüngste Meldung<sup>16</sup>: „...Minister Rafi Eitan warnte diese Woche in einem Interview mit dem deutschen Magazin „Der Spiegel“, dass der iranische Präsident Mahmoud Achmedinedschad eines Tages entführt und wegen seiner Verbrechen gegen die Menschlichkeit zur Rechenschaft gezogen werde.“

Achmedinedschad, der ständig damit droht, den Staat Israel auszulöschen, ist eifrig darum bemüht, das nukleare Entwicklungsprogramm der islamischen Republik voranzutreiben, trotz der Bemühungen der internationalen Gemeinschaft, ihn davon zu überzeugen, das Projekt zu stoppen.

Die Zeit, alte Nazis zu jagen, ist vorüber, aber es könnte sehr leicht möglich sein, dass ein Führer, wie der iranische Präsident M. Achmedinedschad, sich plötzlich vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag wiederfindet', sagte Eitan, ein früherer Mitarbeiter des Mossad.“

### Neuwahlen in der Kadima

Auch innenpolitisch brodelt es in Israel und es scheint, als sei der Siedepunkt nahezu erreicht. In den Medien wird verkündet<sup>17</sup>, dass der oberste Polizeichef sich dazu entschlossen hat, dem Generalbundesanwalt zu empfehlen, jetzt offiziell gegen Ministerpräsident Olmert Anklage zu erheben. Noch nie zuvor wurde ein amtierender MP in Israel angeklagt. Inzwischen laufen sechs Ermittlungsverfahren gegen ihn und er hat schließlich auch sei-

nen Rücktritt angekündigt. Am 17. September soll ein(e) neue(r) Kadima Vorsitzende(r) gewählt werden, der oder die dann auch das Amt des Ministerpräsidenten übernehmen und eine neue Regierungskoalition bilden soll. Falls keine regierungsfähige Koalition zustande kommt, bleibt er allerdings, bis zu Neuwahlen, als Ministerpräsident im Amt.

### Ausverkauf ohne Mandat

Diese Umstände hindern ihn jedoch offensichtlich in keiner Weise daran, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Kräften den Totalausverkauf seines Landes voranzutreiben, obwohl er so kurz vor seinem „Ausstieg“ wirklich kein Mandat für irgendwelche Entscheidungen mehr hat.

### Vier Kandidaten

Für seine Nachfolge stehen vier Kandidaten zur Verfügung: Außenministerin Tzipi Livni, die nach Umfragen die größten Chancen hat, Verkehrsminister Schaul Mofaz, Avi Dichter, Minister für öffentliche Sicherheit und der Innenminister Meir Schitrit, der für den Fall seiner Wahl bereits angekündigt hat, er werde den ganzen Golan an Syrien abgeben.

Voraussichtlich werden alle Kandidaten mehr oder weniger die Politik von Ministerpräsident Olmert fortführen.

### Verhandlungsobjekt „Golan“

„Arutz Sheva“ berichtet<sup>18</sup>, Olmert sei bereit, den Golan im Austausch für direkte Gespräche abzugeben, was später von seinem Büro dementiert wurde.

In der Zwischenzeit hat es allerdings unter Vermittlung der Türkei, bereits fünf Gesprächsrunden Israel und Syrien über den

Golan gegeben, wo man sich „näher gekommen“ sei.

In „ynet“ news.com steht<sup>19</sup>: der syrische Präsident Assad lasse keinen Zweifel daran aufkommen, dass ein vollständiger Rückzug Israels auf die Grenzen von vor 1967 die absolute Voraussetzung für direkte Gespräche und nicht verhandelbar sei. Er werde Israel nicht anerkennen und warte auf eine positive Antwort von Israel.

Am 7.9.08 hat ein Knesset-Komitee zugestimmt, dass bevor ein Teil vom Golan oder von Jerusalem abgetreten wird, zuvor ein Referendum darüber stattfinden muß.

### Vertreibung aus Judäa und Samaria

Die Diskussion über einen Gesetzesentwurf für die Vertreibung der Siedler aus Judäa und Samaria und finanzielle Entschädigung für solche, die freiwillig gehen, wird am 7.9.08 in der Knesset mangels Zeit bis auf weiteres vertagt. Zu Beginn der Kabinettsitzung sagt Ehud Olmert, wie die „Jerusalem Post“ berichtet, die Regierung müsse den Evakuierungs-Entschädigungs-Gesetzesentwurf diskutieren, um unverhältnismäßiges Leid für die Westbank-Gemeinden zu verhindern, angesichts des nahenden Abkommens, das als Ergebnis der Friedensverhandlungen zustande käme und deshalb die Entfernung der Siedler von dort nötig werde.

Eine große Anzahl Knessetabgeordneter und besonders Vertriebene aus Gush Katif, empörten sich über das Ansinnen, einen solchen Gesetzesentwurf überhaupt in Erwägung zu ziehen, nachdem die katastrophalen Folgen aus

<sup>16</sup> am 9.9.08 u. a. in „Arutz Sheva“

<sup>17</sup> z.B. in „Arutz Sheva“ am 7.9.08

<sup>18</sup> Am 30.7.

<sup>19</sup> Am 5.9.08

der letzten Entwurzelung für die persönlich Betroffenen, als auch für ganz Israel unerträglich sind!

In „Arutz Sheva“ ist zu lesen<sup>20</sup>:

### Nationalisten bekämpfen die Entwurzelung II

„Bewohner von Judäa und Samaria haben den „Samaria Pakt“ geschlossen, um gegen den Versuch des Ministerpräsidenten Ehud Olmert und des Vizeministerpräsidenten Chaim Ramon anzugehen, den Leuten dafür Geld zu bieten, dass sie ihre Häuser verlassen. Leiter der Bewegung trafen sich am Montag (8.9.), um einen neuen Vertrag zu schließen gegen, was sie die „Fortsetzung der Schande von Gush Katif, die nur mehr Unglück über uns gebracht hat“, nannten.

Der Mitbegründer von Gush Emunim (der Block der Gerechten), Benny Katzover, sagte, die Gruppe werde nicht bis zum letzten Augenblick abwarten, um gegen Vertreibungen anzugehen und bereitet sich vor, dagegen zu kämpfen. Yossi Dagan von „Homesh Zuerst“ erklärte: „Wir gehen aus der Defensive in die Offensive. Wir werden weiterbauen und uns ausdehnen.““

### Teilung Jerusalems

Sowohl der israelische Präsident Peres, als auch Verteidigungsminister Ehud Barak, setzten sich für eine Teilung Jerusalems ein. Peres ließ bereits im Juli wissen, dass er dafür sei, „damit dem Terror Einhalt geboten werde und nicht noch mehr unschuldige Israelis sterben müssen“. Ehud Barak will arabische Bezirke Jerusalems abtrennen und zur palästinensischen Hauptstadt machen, was von der PA abgelehnt wurde.

In den letzten Wochen trafen sich Ehud Olmert und Mahmoud Abbas häufig in Jerusalem und man geht davon aus, dass sie dabei das weitere Schicksal – die Teilung - der Stadt verhandelten.

### Waffen von Israel für die PA

Am 5.9. konnte man in allen Zeitungen Israels lesen, dass Barak heimlich dem Transfer von 1000 Handfeuerwaffen zustimmte, um zu „helfen“. Ich zitiere aus „Arutz Sheva“:

„Verteidigungsminister Barak arrangierte letzte Woche über die Allenby Brücke den heimlichen Transfer von 1000 Kalaschnikows und Zehntausende an Patronen von Jordanien in die palästinensischen Autonomiegebiete, gemäß der hebräischen Tageszeitung „Ma'ariv“. Ministerpräsident Ehud Olmert versprach dem PA Vorsitzenden Mahmoud Abbas die Waffen bei ihrem Treffen in der letzten Woche.

Wir können nicht von ihnen verlangen, den Terror, Aufstände und Terrorgruppen zu bekämpfen, wenn wir ihnen nicht auch die Macht dazu geben, erklärten Quellen der Zeitung. Der israelische Generalstabschef, Gaby Ashkenazi, und der Direktor des israelischen Geheimdienstes, Yuval Diskin, hatten nichts dagegen. Militärkommandeure, die sich an eine ähnliche Zusammenarbeit in den 90ern erinnerten, die damit endete, dass PA-Soldaten die Waffen benutzen, um Israelis anzugreifen, wandten sich jedoch dagegen.“

### Freiheit für Terroristen

Um den Palästinensern noch mehr entgegenzukommen, entließ Herr Olmert Ende August, ohne irgend eine Gegenleistung zu fordern, - auch nicht die Freilassung von Shalit Galid, der 2006 in Gaza entführt wurde - 198 Terroristen aus dem Gefängnis; zwei davon waren ver-

urteilte Mörder. Sie wurden vom PA Vorsitzenden wie Helden willkommen geheißen. Bei ihrem Eintreffen ließ er Israel und die Welt wissen, er werde nicht ruhen, bevor **alle 11.000** noch inhaftierten Terroristen frei seien, **vorher gebe es keinen Frieden!**

### Heimkehrverbot

Demgegenüber wurden Ende August drei Männer aus Samaria aus ihren Häusern vertrieben, mit der Auflage, vier Monate nicht nach Hause gehen zu dürfen, weil sie die Olivenernte der Araber – die aber erst im Oktober stattfindet – stören könnten.

### „Frieden“ um jeden Preis

Ministerpräsident Olmert und seine Regierung wollen Frieden um jeden Preis mit einem „Partner“, der Israel nicht anerkennt und Israel ausgelöscht sehen will. Diese Wahrheit schreit einem täglich in vielerlei Weise ins Gesicht und die offensichtliche Blindheit und Taubheit der israelischen Regierung, wie auch einem Teil der Bevölkerung und der westlichen Welt, kann nur geistlich erklärt werden. Sie ist mit dem Verstand einfach nicht zu fassen.

Am 4.9.08 steht folgender Artikel in „Arutz Sheva“:

### PA TV: Eine Welt ohne Israel

„Palestinian Media Watch (PMW), präsentiert ein neues Video, auf dem gezeigt wird, wie das palästinensische Fernsehen Kinder, hinsichtlich des Staates Israel, unterrichtet. PMW überwacht die palästinensischen Medien und Schulbücher in arabischer Sprache und dokumentiert die Widersprüche zwischen dem Bild, das die Palästinenser der Welt in Englisch und den Botschaften an ihr eigenes Volk in arabisch präsentieren.

<sup>20</sup> Am 9.9.08

In diesem Video werden die Kinder gelehrt, eine Welt zu sehen, in der der Staat „Palästina“ existiert und Israel ersetzt. Das Video zeigt diese Woche eine Kinder-Quiz-Sendung im Fatah-kontrollierten Fernsehen der PA.

In ihrem Bulletin stellen Itamar Marcus und Barbara Crook von PMW fest, dass die Kinder im Fernsehen routiniert jede israelische Stadt und jeden Grenzstein als Teil des Staates „Palästina“ identifizierten. Haifa, Aschdod und Eilat werden als palästinensische Hafenstädte beschrieben, der See Genezareth wird als palästinensischer See genannt und das Gebiet des palästinensischen Staates soll 27.000 Quadratkilometer groß sein. Tatsächlich sind das gesamte Gaza und die ganze Westbank insgesamt 6.200 Quadratkilometer groß. Man kann einzig und allein auf die größeren Maße kommen, wenn man unstrittiges israelisches Territorium mit in die Rechnung einbezieht. Es wird gesagt, der Staat Palästina grenze an den Libanon und das Rote Meer – und das sind die Grenzen Israels.

Marcus und Crook präsentieren eine Anzahl Zitate, die als Beispiele aus PA-Schulbüchern dienen, die den Kindern eine Welt ohne Israel vermitteln:

„Küstenländer unterscheiden sich in ihrem Zugang zu Wasserquellen, wie ... Staaten, die durch ihre Lage Zugang zu zwei Meeren haben, wie z. B. Palästina und Ägypten zum Mittelmeer und zum Roten Meer“<sup>21</sup>

„Palästina hat zum Mittelmeer hin eine lange Küste und am Golf von Akaba eine kurze.“<sup>22</sup>  
[Die israelische Stadt Eilat liegt

am Golf von Eilat (Akaba) – Anm. d. Red.]

„...Der Tiberiassee (See Genezareth) in Palästina.“<sup>23</sup>

#### Israel – zu Tode „verhandelt“

Für diesen Partner gibt es offensichtlich kein Israel. Auch Herrn Abbas geht es darum, Israel von der Landkarte zu löschen, am liebsten durch „Verhandlungen“!



#### Wasserkrise

Israel erlebt in diesem Jahr die schlimmste Wasserkrise seit seinem Bestehen<sup>24</sup>.

„Als Reaktion auf die derzeit besorgniserregende Wasserknappheit im Lande, hat die israelische Regierung vor drei Monaten einen Notfallplan verabschiedet, mit dem sie der gegenwärtigen Wasserknappheit sofort und langfristig entgegenzutreten will. Durch die regenarmen Winter der vergangenen Jahre, steckt das Land in einer akuten Wasserkrise. Die Wasserstände der wichtigsten Wasserreservoirs des Landes, der größte davon der See Genezareth, sind im Laufe des Jahres unter den kritischen Bereich gefallen. Gründe dafür sind vor allem die zunehmende Urbanisierung, die Verschmutzung vorhandener Wasserreservoirs und der fortschreitende Klimawandel. So haben sich die wichtigsten Wasserbestände Israels im Jahr 2007 nur um 0,75 Mrd. m<sup>3</sup> nachgefüllt, nachdem die Durchschnittsrate in den letzten Jahren 1,37 Mrd. m<sup>3</sup> betragen hat.

Der Plan sieht zuerst einmal die Kürzung der Wasserzuteilung für die Landwirtschaft von 450 Mill.

auf 300 Mill. m<sup>3</sup> vor, sowie eine Anhebung des Wasserpreises für Gartenbewässerung um 90%. Dann soll die Menge an entsalztem Wasser bis zum Jahr 2013 auf 600 Millionen Kubikmeter und bis 2020 auf 750 Millionen Kubikmeter jährlich erhöht werden. Derzeit werden aus zwei Entsalzungsanlagen jährlich etwa 138 Millionen Kubikmeter Trinkwasser gewonnen. Eine dritte Anlage wird in Hadera gebaut, sie soll 2009 fertig gestellt sein und jährlich 100 Millionen Kubikmeter Trinkwasser liefern. Shuli Chen, vom Israelischen Wasserwerk, sagte schon Mitte Juli, dass Israelis beten sollen, dass der kommende Winter mehr Regen bringt. Experten gehen davon aus, dass die „schwarze Linie“ Mitte Oktober erreicht sein wird. Das ist ein Pegel, der für die Wasserqualität bleibende Schäden zur Folge haben wird und (eigentlich) die Wasserentnahme gestoppt werden müsste.“<sup>25</sup>

#### Palästinensische Araber stehen Israels Wasser<sup>26</sup> -

Arabische Palästinenser rauben in den Gebieten südlich von Jerusalem seit Jahren rund 3 Mio. Kubikmeter Wasser jährlich. Sie haben dafür Rohre an die zentrale israelische Wasserleitung, die jüdischen Städten Wasser bringt, angeschlossen. Letzte Woche konfiszierte die Wasserbehörde über 49.000 km Rohre von palästinensischen Arabern, die damit Wasser aus der Hauptleitung Israels abgezapft haben. Trotz der astronomischen Länge der konfiszierten Rohre, geht man bei den israelischen Behörden davon aus, dass Palästinenser in Judäa immer noch rund 85 % der Roh-

<sup>25</sup> [fehmandoerfer@aol.com](mailto:fehmandoerfer@aol.com)

<sup>26</sup> „AKTUELLES AUS JERUSALEM“ Rundbrief von Barry und Batja Segal am 27.8.08:

<sup>21</sup> [Physical Geography, Klasse 12, S. 25].

<sup>22</sup> [Health and Environment Studies, Klasse 8 (2003), S. 130

<sup>23</sup> Physical Geography, Klasse 5, S. 25

<sup>24</sup> Fritz Ehmendörfer schreibt dazu folgenden Artikel in seinem Rundbrief vom 1.9.08

re besitzen, mit denen sie gestohlenes Wasser in arabische Dörfer geleitet haben.<sup>27</sup>



## GOTTES ERLÖSUNGS- PLAN FÜR ISRAEL

### Angekündigtes Gericht

Die Situation in Israel scheint auf den ersten Blick beängstigend zu sein und ist dazu angehtan, mutlos zu machen; aber wir wollen nicht dabei stehenbleiben oder aufgeben, denn im Wort Gottes ist alles, was jetzt passiert, vorhergesagt. Ich erinnere deshalb nochmals an das anfangs erwähnte Wort von Jesus: „Das alles aber ist der Anfang der Wehen.“ (Mt. 24,8)

Ich glaube, wir werden in dieser Zeit Zeugen, wenn die Trübsale Jakobs wirklich über Israel hereinbrechen und sich von dort aus über den ganzen Erdkreis verbreiten werden. Was wir sehen, ist von Gott angekündigtes Gericht, von Ihm vorhergesagte Erschütterung. Beides wird jedoch dazu führen, dass sich Sein Volk letzten Endes nach Ihm ausstrecken und zu Ihm um Hilfe rufen wird.

### Wachtet!

Jesus sagt deshalb seinen Jüngern: „Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachtet!“ In Lk. 21,28 werden wir ermutigt: „Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ (Mk. 13,37)

Das ist Jesu Aufforderung auch an uns, und es ist unsere Entscheidung, ob wir ihr folgen oder

nicht. Sehen wir auf die Umstände? – Dann gehen wir mit ihnen unter! Oder sehen wir auf Jesus und glauben Seinem Wort? – Dann sehen und erleben wir Wunder und unsere und Israels Erlösung!

### Ein hohepriesterliches Gebet

Die Wasserknappheit und die katastrophale Situation, in der Israel sich sowohl innen- als auch außenpolitisch befindet, kündet vom Gericht Gottes. König Salomo betet bei der Einweihung des Tempels ein hohepriesterliches prophetisches Gebet. Er sieht in einer prophetischen Vorschau die Sünden, die sein Volk begehen wird und tritt im Vorhinein in der Fürbitte für sie ein.

*„Wenn dein Volk Israel vor dem Feind geschlagen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und sie bekehren sich dann zu dir und bekennen deinen Namen und beten und flehen zu dir in dieser Hause, so wollest du hören im Himmel und die Sünde deines Volkes Israel vergeben und sie zurückbringen in das Land, das du ihren Vätern gegeben hast. Wenn der Himmel verschlossen wird, dass es nicht regnet, weil sie an dir gesündigt haben, und sie beten dann zu dieser Stätte hin und bekennen deinen Namen und bekehren sich von ihren Sünden, weil du sie bedrängst, so wollest du hören im Himmel und vergeben die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel, dass du ihnen den guten Weg weist, auf dem sie wandeln sollen, und regnen lässt auf das Land, das du deinem Volk zum Erbe gegeben hast.“ (1. Kö. 8,33-36)*

### Jeschua – Retter und König Israels

Ist es nicht wunderbar, dass Gott in Salomo, der eine Vorschattung auf Jeschua HaMaschiach ist, bereits wunderbare Vorsorge

getroffen hat, um die Sünde Seines Volkes zu vergeben, aber es gibt eine Bedingung, die sich nie verändert: Sie müssen umkehren zu ihrem Gott, beten und Seinen Namen bekennen – in dem das HEIL ist, dann will und wird Er vom Himmel her hören. **Jeschua ist der Retter Israels und Israels König!**

Wir wollen mit in diese Fürbitte einstimmen und zu ihrem und unserem Gott und Heiland Jeschua HaMaschiach rufen, dass Er Seinem Volk das Wollen und das Vollbringen schenkt und sie es tun können und tun!

### Auftakt

Wir wissen aus der Schrift, dass selbst, wenn die Ereignisse in Israel und in der Welt sich noch dramatisch verschlimmern, dies nicht das Ende, sondern die Ankündigung und der Auftakt für Seinen Erlösungsplan sind, wenn Er erscheint in Pracht und Herrlichkeit und Sein Sieg vom Kreuz über alle Mächte und Gewalten der Finsternis in Israel und unter den Nationen offenbar wird und Er auch von Seinem Volk als ihr Messias, Ihr Erlöser und ihr König erkannt und willkommen geheißen wird.

In Jer. 30,7- 31,1, ist der Prozeß beschrieben:

*„Wehe, es ist ein gewaltiger Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und es ist eine Zeit der Angst für Jakob; doch soll ihm daraus geholfen werden. Es soll aber geschehen zu dieser Zeit, dass ich das Joch auf deinem Nacken zerbrechen will und deine Bande zerreißen. Sie werden nicht mehr Fremden dienen“, - auch nicht der PA und anderen arabischen Nachbarn, aber auch nicht den USA oder der EU – „sondern dem HERRN, ihrem Gott, und ihrem König David, den ich ihnen erwecken will. ...“*

<sup>27</sup> (Israel Today)

### „Deine Wunden sind unheilbar“

„Denn ich bin bei dir, spricht der HERR; dass ich dir helfe. Denn ich will mit allen Völkern ein Ende machen, unter die ich dich zerstreut habe; aber mit dir will ich nicht ein Ende machen. Ich will dich mit Maßern züchtigen, doch ungestraft kann ich dich nicht lassen. Denn so spricht der HERR: Dein Schaden ist verzweifelt böse, und deine Wunden sind unheilbar. Deine Sache führt niemand; da ist keiner, der dich verbindet, es kann dich niemand heilen.“

Der HERR spricht hier durch Jeremia die ungeschminkte Wahrheit aus. Genau das ist der Zustand Israels! Beachten wir aber auch, dass die Völker, unter die Israel zerstreut war (und die ihm nicht wohlgesonnen waren), gerichtet werden!

Um so mehr Israel sich um Freunde, Anerkennung und Liebe bemüht, um so mehr es bereit ist, dafür „jeden Preis“ zu zahlen, auch mit Dingen, die ihm gar nicht gehören, weil sie ihm von ihrem Gott anvertraut sind, wie z.B. ihr Land, desto mehr kommt es in die Isolation, desto mehr trampeln alle Völker über seinen Rücken und ziehen und zerren, dass es sich nicht mehr vor ihnen retten kann. Keiner denkt daran, Israel wirklich zu helfen und selbst, wenn es jemand versuchen würde – niemand kann Israel heilen, als einzig und allein ihr Gott!

### Unter der Zulassung Gottes

„... Alle deine Liebhaber vergessen dich, fragen nichts nach dir. Ich habe dich geschlagen wie einen Feind mit unbarmherziger Züchtigung um deiner großen Schuld und um deiner vielen Sünden willen. ...“

Der Gott Israels erklärt hier, dass das Unheil, das Israel trifft, unter Seiner Zulassung geschieht, wegen ihrer großen Schuld gegen Gott, weil sie ihr Heil anderswo gesucht haben und suchen. Auch hier geschieht das Gericht aus Liebe, damit sie endlich aufwachen, umkehren, nach ihrem Gott schreien und Er sie heilt, denn Er brennt darauf, Sein nach wie vor geliebtes Volk zu retten, zu heilen und wiederherzustellen. Er allein kann es tun! Und dann spricht Er es aus:

### Ich WILL deine Wunden heilen!

„Aber dich will ich wieder gesund machen und deine Wunden heilen, spricht der HERR, weil man dich nennt: ‚die Verstoßene‘ und: ‚Zion, nach der niemand fragt.‘“

Gott allein, der Schöpfer Himmels und der Erde und Seines Volkes Israel, kann Sein Volk wieder heilen, obwohl der Feind den Untergang Israels beschlossen hat und es gerade so scheint, als ob er erfolgreich sei. – Aber NEIN! Der HERR hat geredet und gesagt, dass Er Sein Volk heilt, um der ganzen Welt und den Mächten der Finsternis zu zeigen, dass Er, der Gott Israels, allein Gott ist, der tut was Er verheißt und dass Sein Volk von Ihm angenommen und geliebt ist, für das Er eifert!

„... Und es soll aus ihr erschallen Lob- und Freudengesang; denn ich will sie mehren und nicht mindern, ich will sie herrlich machen und nicht geringer. ... Und ihr Fürst soll aus ihrer Mitte kommen und ihr Herrscher von ihnen ausgehen; und er soll zu mir nahen, denn wer dürfte sonst sein Leben wagen und mir nahen? spricht der HERR.“

### Der Retter erscheint

Jetzt wird die gesamte Heilsgeschichte Gottes und Sein Erlös-

sungsplan für Sein Volk enthüllt. Der Retter erscheint: Jeschua HaMaschiach! Und Er kommt aus ihrer Mitte, Er ist einer von ihnen: Jesus - ein Jude! Jesus – in Israel geboren! Jesus, der Mittler, der sich dem Vater nahen darf und sich vor dem Vater für Sein Volk verwendet und erhört wird! Hallelujah! –

### Ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein

„Und ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein. Siehe, es wird ein Wetter des HERRN kommen voll Grimm, ein schreckliches Ungewitter wird auf den Kopf der Gottlosen niedergehen. Des HERRN grimmi-ger Zorn wird nicht ablassen, bis er tue und ausrichte, was er im Sinn hat; zur letzten Zeit werdet ihr es erkennen.“

Zu derselben Zeit, spricht der HERR, will ich der Gott aller Geschlechter Israels sein, und sie sollen mein Volk sein.“

Aus diesen letzten Versen geht eindeutig hervor, dass die Rettung durch Erschütterungen hindurch geschieht und Gott diejenigen, die Ihn endgültig ablehnen und weiterhin mit der Welt Hurerei treiben, furchtbar richten und vernichten wird. Alle Welt wird es erkennen – zur letzten Zeit, in die wir bereits eingetreten sind.

Und Gott bekennt sich zu Seinem Volk: Dann wird Er für alle sichtbar wieder der Gott aller Geschlechter Israels sein. Das bedeutet, dass alle 12 Stämme, von Ihm gereinigt, wieder vorhanden sind und sie werden Sein Volk sein!

### Wasser in der Wüste

Und in Jesaja 35 kümmert Er sich auch um Israels Wasserproblem. Es heißt dort, dass Er in der Wüste Wasserquellen auf-

brechen lässt – auch in der geistlichen Wüste Seines Volkes – und sie und das ganze Land zum Blühen bringt. Das sind die Absichten Gottes mit Seinem Volk und Seinem Land! – und mit uns, denn auch wir dürfen uns in Ihm bergen, wenn das schreckliche Ungewitter des HERRN über diese Erde geht! Also, erheben wir unsere Häupter, weil unsere Erlösung naht!



Eine wunderbare Ermutigung spricht Gott in einem prophetischen Wort für Sein Volk aus.

### **ZEICHEN, WUNDER und ENGEL in ISRAEL<sup>28</sup>**

#### **Die Juden in Israel werden Zeichen und Wunder sehen**

Ich war am Freitag, den 18. Juli 2008 in Boone, North Carolina, und bereitete mich auf eine Konferenz mit Sid Roth am Samstag vor. Bevor die Konferenz begann, sagte mir der Heilige Geist, dass die Leute auf der Konferenz umwälzende Veränderungen erfahren würden und eine Einladung erhielten.

Als dann am Samstagabend Sid Roth (einer der ersten messianischen Juden in den USA, Anm. der Redaktion) sprach, hatte ich eine Vision – ich konnte einen kurzen Blick auf einen Engel werfen, der etwas Blaues an sich hatte, aber hinter diesem Engel sah ich plötzlich den größten Engel, den ich je gesehen habe – er war golden und er hatte riesige Flügel. Es war das erste Mal, dass ich einen Engel mit solchen Flügeln gesehen hatte. Ich wäre

fast von meinem Stuhl aufgestanden, um mich darunter zu verstecken.

#### **Es war der Erzengel Michael**

Im Geist hatten eine Menge Störungen und ein Kampf in diesem Treffen stattgefunden. Ich wusste, dass am Samstagabend überall Fürbitter im Einsatz waren, die nicht einmal wussten, wofür sie beteten. Aber als ich Michael sah, verstand ich, weshalb ein starker geistlicher Widerstand gegen Sid Roth spürbar war.

Als ich Michael plötzlich kommen sah, wusste ich in meinem Geist, dass Gott Sid Roth berief, Zeichen und Wunder in Israel zu tun. Früher am Tag sagte Gott immer wieder zu mir: „Die Juden verlangen Zeichen, und sie werden Zeichen bekommen und viele Heilungen und Wunder.“ Der Messias Jeschua, der Erlöser, der Heiler und der wiederherstellt, der Sünden vergibt, wird Seine Macht mit Zeichen und Wundern in Israel demonstrieren.

#### **Gary Oates sah auch einen anderen Engel in derselben Veranstaltung:**

„Ich sah einen großen, in Weiß gekleideten Engel mit einem großen blauen Banner, das von seiner rechten Schulter bis zu seiner linken Hüfte reichte. Er setzte eine goldene Krone mit Juwelen in den Zacken auf Sids Kopf. Ich sah den Engel hinter Sid, wie er sich einige Male mit Sid durch den Raum bewegte. Das blaue Banner war sehr hervorstechend. Ich hatte den Eindruck, dass die Krone eine Zunahme an Autorität im geistlichen Bereich repräsentierte. Später sagte ich ihm, meiner Meinung nach stehe das blaue Banner für eine Zunahme an Offenbarung, die er empfangen sollte.“

### **Die SALBUNG auf DIR WIRD in der Lage sein, die JUDEN zu erreichen und anzustecken**

Einmal, als ich vor einigen Jahren in Israel war, sah ich einen Engel, der wie ein israelischer Soldat angezogen war. Er erschien in der Mitte eines Hinterhofes aus dem Nichts. Er kam und sprach mit mir, als ich in der Nähe des Grabes von Abraham und Sara war. Er sagte, es seien Missionare in Israel, die nicht wirklich dorthin berufen worden seien und unter einem religiösen Geist operierten und Gott würde sie zurückschicken, damit sie befreit werden könnten, um an dem Ort, in dem Land und in der Stadt zu sein, wohin Er sie berufen hat. Er sagte, es gäbe andere, die nicht in Israel seien aber berufen sind, dort zu sein und Gott würde sie hinbringen. Der Engel sagte, man könne Juden nicht mit einem intellektuellen Evangelium erreichen, sondern mit Zeichen, Wundern und Menschen, die in ihrer Salbung wirken. Meine Freundin und ich waren unter einer mächtigen Salbung, als der Engel die GEGENWART GOTTES trug. Dann verschwand der Engel plötzlich.

### **Unmittelbare Demonstration der Salbungsgegenwart Gottes**

Unmittelbar danach kam ein Mann auf meine Freundin und mich zu. Es ist das einzige Mal, wo ich persönlich jemanden getroffen habe, der von einem Geist der Furcht total besessen war. Er war in Panik. Er konnte keinen Augenblick stillhalten. Er erzählte uns, er sei von irgendwo entkommen, wo viele umgebracht worden waren. Er fragte, ob wir irgend etwas über Australien wüßten, da die israelische Regierung sich darum kümmern wollte, dass er nach Australien gehen könnte. Nun, zufälligerweise war es so, dass ich einige Jahre in Australien gelebt hatte

<sup>28</sup> Eine Prophetie von Kathie Walters am 4.8.08, veröffentlicht von ElijahList Publications, [www.elijahlist.com](http://www.elijahlist.com)

und so erzählte ich ihm über das Leben dort und wie es war.

Als ich sprach, fiel die Salbung, die auf mir war, auf ihn und er wurde vollständig befreit von seiner Angst. Ich habe ihm nicht direkt Zeugnis gegeben über Jesus, ich habe nur seine Fragen über Australien beantwortet. Nachdem der Mann weggegangen war, kam der Engel zurück und sagte:

„So muß es hier geschehen: Menschen die in der Salbung leben, werden in der Lage sein, Juden zu erreichen und anzustecken. Die Gegenwart Gottes auf und in Seinen Leuten, wird das Leben der Menschen berühren, und es wird zu Befreiungen und Demonstrationen kommen. Es muß eine Demonstration der Gegenwart Gottes geben.“

#### **Gott sagt:**

**„Ich werde jemanden senden und sie werden mich finden.“**

Bei einer anderen Gelegenheit, als ich an einem Gebetstreffen in einem Frauenhaus in Orlando/Florida teilnahm, sagte mir der Heilige Geist, ich solle in das nächste Zimmer gehen, das, wie es sich herausstellte, ein Eßzimmer war. Ich sagte: „Herr, ich kenne die Dame, in deren Haus ich bin, gar nicht. Ich kann nicht einfach in ein anderes Zimmer gehen. Sie wird wissen wollen, was in der Welt ich da mache.“

Aber die Stimme des Herrn kam wieder. Deshalb stand ich auf und ging in den nächsten Raum. Ich stand einfach dort, nicht ganz sicher, worum es überhaupt ging. Plötzlich fiel ein Lichtstrahl von oben auf mich und hob mich hoch.

Im nächsten Augenblick stand ich in der Altstadt von Jerusalem. Jesus kam und wir gingen miteinander die Straße entlang.

Dann fand ich mich auf der Rückseite der Moschee mit Jesus. Ich war schockiert, da ich immer bemüht war, mich der Moschee fernzuhalten, wann immer ich in Jerusalem war. Dort knieten Männer in Reihen auf dem Boden. Jesus sagte mir: „Warte hier.“ Er ging nach vorne und berührte mehrere Männer an der Schulter und kam dann zu mir zurück. „Diese Männer werden gerettet werden“, sagte er.

Dann waren wir wieder auf der Straße. Wir überholten ein altes Ehepaar mit einem Brotkarren und Jesus sagte zu mir: „Denen geht es finanziell schlecht, aber ihre Nachbarn werden ihnen helfen.“

Wir gingen an anderen Leuten vorbei und Jesus sagte mir auch Dinge über sie. Ich erinnere mich, er lenkte meine Aufmerksamkeit auf ein jüdisches Mädchen mit dunklem Haar. „Sie ist verlobt und wird bald heiraten und ihr Bräutigam sucht mich. Ich werde jemanden senden und er wird mich finden“, sagte Jesus.

Wir kamen ans Ende der Via Dolorosa und er sagte zu mir: „Du mußt jetzt gehen, ich werde zum Gebetstreffen im Konvent gehen.“ Es war der Konvent, in dem Mutter Barbara lebte. (Mutter Barbara war als junges Mädchen mit ihrer Familie aus Russland geflüchtet und hatte eine berühmte Prophetie mitgebracht, die 1911 einem russischen Mönch gegeben wurde. Es war ein prophetisches Wort für die Nationen.)

„Ich werde mit dir gehen“, sagte ich. „Nein, du mußt jetzt gehen“, antwortete Jesus. „Ich werde bleiben“, sagte ich, aber in der nächsten Minute war ich zurück im Eßzimmer in Orlando.

#### **Nicht mit verführerischen Worten, sondern mit Demonstrationen der Macht und Kraft.**

Der Apostel Paulus sagte, er komme nicht mit verführerischen Worten menschlicher Weisheit, sondern in der Krafterweisung der Macht Gottes.

*„Und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, damit euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft.“ 1. Kor. 2, 4-5*

In Heb. 2, 4 heißt es: *„Und Gott hat dazu Zeugnis gegeben (Jesu Worte an Seine Jünger) durch Zeichen, Wunder und mancherlei mächtige Taten und durch die Austeilung des Heiligen Geistes nach seinem Willen.“*

Wenn der Vater den Dienst Jesu durch Zeichen und Wunder und Gaben des Heiligen Geistes, bestätigte, dann wird Er unseren Worten, die die Gute Nachricht vom Messias sind, durch Sein Zeugnis bestätigen.

#### **Jerusalem wird bei der Erweckung nicht ausgelassen**

Den ganzen Tag lang sah ich am 21. Juli die israelische Fahne wehen – sie war aus Seide und sie wehte im Wind.

Die Erweckung wird in alle Städte der Welt hineinfluten und Israel und Jerusalem werden nicht ausgelassen – ich sah wie sich Gottes Hand aus dem Himmel nach Israel ausstreckte.

Seid gesegnet<sup>29</sup>

<sup>29</sup> Kathie Walters  
Good News Ministries  
Email: [katiewalters@mindspring.com](mailto:katiewalters@mindspring.com)



## DIE GANZ BESONDERE ISRAEL- GEBURTSTAGS-REISE

Auf unserer sehr ereignisreichen Israelreise, vom 6. – 20. Mai 2008, hatten wir das Vorrecht, mit Israel seinen 60. Geburtstag zu feiern und auf den Straßen Jerusalems zu tanzen. Außer dem erhebenden Gefühl, Anteil an diesen Feierlichkeiten zu haben und mitten drin zu sein, war uns bewußt, dass Gott selbst hier Geschichte schreibt und vor aller Welt bestätigt, dass Er der Hüter Israels ist, der Sein Volk zurück in Sein Land gebracht und seit 60 Jahren durch alle Kriege und gegen alle Widerstände erhalten hat, um es hier ganz zu sich – zum Gott Israels – zu ziehen und sich ihm als der Messias Israels zu offenbaren. ER sitzt auf dem Thron und Er hat den Sieg über alle Mächte, die Israel zerstören und Seine Wiederkunft verhindern wollen.

Der Geburtstag wird das ganze Jahr gefeiert. Und zum nächsten Geburtstag, dem 61., sind wir mit unserer Reisegruppe wieder dabei. Wir sind gespannt auf das, was nach Abschluß dieses Jahres, das nach dem jüdischen Kalender am 29. September endet, geschehen wird.

Beim Besuch in Sderot, bekamen wir tieferen Einblick in das Leben der Bewohner, die im Terrorkrieg bestehen müssen, wenn täglich Kassamraketen auf sie abgeschossen werden. Die Menschen auf dem Markt freuten sich von Herzen über unsere Anwesenheit und die Studenten in der Universität, die nahezu täglich eine Vorlesung wegen Raketenalarm unterbrechen müs-

sen, ließen uns tief in ihr Herz sehen und sprachen mit uns über ihre Ängste und Sorgen, und mit einigen konnten wir über ihren und unseren Gott sprechen, der die einzige Hoffnung für sie und ihr Land und natürlich für alle Welt ist und mit manchen konnten wir sogar beten.

Unser wunderschönes Hotel, direkt am Mittelmeer, in Aschkelon, in dem wir fünf Nächte verbrachten, lud uns immer wieder ein, uns zu entspannen und die tiefschürfenden Erlebnisse und Begegnungen zu verarbeiten.

Eine ganze Anzahl unserer Reiseteilnehmer haben einzelne Begebenheiten – oft kleine Ausschnitte – aus ihrer Sicht und ihrem Erleben aufgeschrieben und uns zugeschickt. Daran wollen wir auch euch, liebe BRÜCKE-Freunde, teilhaben lassen.

### Eine besondere Israelreise Eine Geburtstagsreise<sup>30</sup>

Israel wurde 60 Jahre und wir waren dabei. Unsere BRÜCKE Reisegruppe mit 41 Personen durfte sehen und erleben, wie freudig und froh Israel diesen Geburtstag gefeiert hat.

Wir sind nach Israel gefahren, um das Volk zu segnen, Solidarität mit Israel zu zeigen, das Volk zu lieben und es zu trösten. Überall, wo wir hinkamen, wurden wir freundlich aufgenommen, und es entstand eine besondere Herzlichkeit. Ja, dies war eine besondere Reise. Sie führte uns zu den Wurzeln unseres Glaubens.

### Wir gehören zusammen

Die Siedler, die wir im Süden und auch in Samaria besuchten, haben bei mir einen tiefen Eindruck hinterlassen. Ihr fester, im Wort Gottes verwurzelter Glau-

be, und das Festhalten an den Verheißungen und Zusagen ihres und unseres Gottes, dass das Land Israel dem Volk Israel von Gott gegeben wurde, und sie, die Siedler, daran felsenfest festhalten, haben mich angesprochen und es ging mir sehr zu Herzen. Es wurde mir ganz neu gezeigt, dass wir Glaubenden aus den Nationen und die Gläubigen aus Israel zusammen gehören. Unsere Wurzeln sind im Judentum, denn das Heil kommt von den Juden. Wir gehören an ihre Seite, denn sie sind unsere älteren Brüder.

Leider mussten wir auch erfahren, dass diese Siedler, besonders die vor 3 Jahren von der eigenen Regierung aus Gaza zwangsevakuiert wurden, dass diese Familien schwer zu kämpfen haben. Nadja, die Leiterin der „Women in Green“, brachte uns dies anschaulich nahe. Sie steht an vorderster Front und war wegen ihres Kampfes gegen die Landaufteilung für angeblichen Frieden schon mehrmals im Gefängnis. Die gläubigen Siedler sind der Regierung ein Hindernis auf dem Weg zum Scheinfrieden. Deshalb wurden und werden sie bis heute ins Abseits gestellt und in die Ecke getrieben.

### Zurück in Ariel, der Hauptstadt Samarias

Von hier aus wurden wir mit einem gepanzerten Bus in das biblische Kernland gefahren. Wir stehen in Shilo, wo die Bundeslade stand, fahren dann auf den Berg des Segens „Garizim“ und sehen hinab nach Sichem, dem heutigen Nablus, wo wir das Grab Josephs erspähen. Hier, in Samaria, beginnt Gottes Wirken mit Israel. Eindrucksvoll ist der Berg Abrahams, auf dem wir stehen. Hier saß Abraham unter der Eiche, als ihm Gott der Herr erschien (1. Mose 12, 6-7) und ihm das Land zeigte, das Er ihm und seinen Nachkommen geben

<sup>30</sup> Von Jochanan und Alice Schneider

werde. Von hier aus kann man bei klarer Sicht das Mittelmeer sehen, das Jordantal und den Berg Hermon. Auch wir saßen hier unter einer Eiche, sangen Lobpreislieder und sahen hinunter ins Tal und auf die Berge ringsum. Durch dieses große Tal zog Josua, vom Jordan kommend, und nahm das Land ein. Wir schauen hinüber zum Berg Ebal, dem Berg des Fluches. Dort baute Josua dem Herrn einen Altar (Josua 8, 30). Dieser Altar wurde vor einigen Jahren entdeckt und ausgegraben. Hier in Samaria, hier auf diesen Bergen, sind die Wurzeln Israels, hier sind auch unsere Wurzeln, die wir in den edlen Ölbaum eingepropft sind.

#### Weitere Orte, die wir besuchten

Mit dem gepanzerten Bus fahren wir dann noch nach Hebron, zur Erzväter- und Königsstadt.

Hier besuchen wir die Höhle Machpela, in der Abraham, Isaak und Jakob, sowie Sarah und Lea begraben sind.

Nicht zu vergessen ist unser Aufenthalt in Jerusalem, der Stadt des großen Königs, der Besuch der Stadt Davids mit dem Hiskia Tunnel. Auch machten wir zur Erholung eine kleine Schifffahrt auf dem Mittelmeer, von Aschdod aus. Das Baden im Toten Meer und das Einreiben mit Schlamm bescherte uns große Freude.

#### Dank

Am 20.5. endete unsere Geburtstagsreise. Wir haben Israel gesegnet, die Menschen getröstet, und die Liebe, die wir von ihrem Gott empfangen haben, weitergegeben. Wir wurden selber reich gesegnet und innerlich noch mehr mit der Liebe zu Gottes Volk erfüllt. Unser Dank gilt unserem Herrn Jeschua, der uns

auf unserer Reise durchs Land bewahrt und uns die Augen geöffnet hat für die Wunder, die Er an und in Israel tut.

Auch danken wollen wir Waltraud und Günter für das liebevolle Führen und Hineinnehmen in den Alltag des Volkes Israels. Ihre kraftvollen Auslegungen der Schrift berührten unsere Herzen immer wieder.



#### Bericht über die „60 Jahre Israel“-Reise<sup>31</sup>

Ich bin mit der Idee, das Land und die Leute kennenzulernen, hingeflogen. Ich kannte das Land nur vom Bibellesen oder durch Fernsehsendungen. Ich wollte es aber selber erleben und sozusagen mich in dieser lebenden Geschichte Gottes „marinieren“ lassen.

Alle meine Erwartungen wurden mehr als übertroffen. Ich war überwältigt vom Land und den Menschen, ziemlich überrascht von dem gewaltigen Unterschied zwischen Medienberichten und Wirklichkeit. Darüber hinaus habe ich gemerkt, dass zwei meiner Vorurteile nicht die Wahrheit widerspiegelten:

Erstens dachte ich, dass alle Israelis wie ein Mann hinter ihrem Land stehen, um es zu verteidigen. Erfahren habe ich, dass es keine Einheit in diesen Sinne gibt.

Und zweitens war ich der Ansicht, dass Juden nur im Alten Testament leben und deswegen keine Beziehung zu dem liebenden Vater haben könnten. In Israel habe ich Menschen kennengelernt, die Ihn von ganzem Herzen lieben; und obwohl sie Jesus

nicht im Kopf haben, haben sie Ihn tatsächlich in ihren Herzen, wo, um ehrlich zu sein, leider bei uns oft nur das Gegenteil zu finden ist. Ich würde so eine Reise jedem empfehlen, der näher an die Wahrheit über die Menschen in Israel und das Land kommen möchte. Gottes Uhr tickt dort viel lauter!



#### Zwei Erfahrungen<sup>32</sup>

Es war komisch für mich, wieder nach Berlin zurückzukommen, denn das einzige, was ich wirklich vermisst habe, war mein Mann. Am liebsten hätte ich ihn „eingepackt“ und wäre mit ihm sofort wieder zurück nach Israel geflogen! Meine Gedanken sind täglich beim heiligen Land!

Hier nun mein Reisebericht; es war wirklich nicht leicht für mich, einen zu schreiben, denn ich wusste nicht genau, wo ich anfangen und aufhören sollte.

„Ich spürte schon im Vorfeld, dass in Israel einiges geschehen würde, was mich bewegen und verändern sollte! Angefangen hat es ja schon mit dem großen Wunder, dass ich überhaupt mitfahren konnte! Schon am Flughafen (Ben Gurion) fühlte es sich so an, als würde ich „nach Hause kommen“ und ich habe mich sofort wohlfühlt! Am Abend des zweiten Tages kam es mir so vor, als ob ich schon eine Woche in Israel wäre, das war eine merkwürdige Vorstellung!

Zwei Erlebnisse, die mich sehr berührt haben, möchte ich kurz erzählen. Am fünften Tag waren wir am Teich Bethesda. Dort ha-

<sup>31</sup> Von Hugo Sanchez

<sup>32</sup> Von Tabea Kiock.

be ich lange nach unten geschaut und plötzlich überkam mich das Gefühl: Wenn ich JETZT dort hinunterginge, dann würde der Herr mich gleich heilen! Es war ein starker und impulsiver Eindruck; vielleicht komme ich ja noch einmal dazu, es auszuprobieren!

Am zehnten Tag sind wir zum Tel Shilo gefahren. Schon als ich dort ankam, empfing mich gleich tiefer Friede und ich habe mich geborgen gefühlt! Als wir dann an dem Ort ankamen, wo damals die Stiftshütte stand, wurde der Friede noch viel intensiver und ich habe Gottes Nähe deutlich gespürt! Ich wäre gerne länger dort geblieben, einfach nur, um noch mehr von dieser heiligen Stimmung in mich aufzunehmen!

Ich könnte jetzt noch so viel schreiben!

Fazit: Wenn wir mit Gott gehen, kommt halt alles anders als man denkt!

Deshalb bin ich sehr gespannt, was der Herr noch so mit mir vorhat! – Ich lass mich ganz einfach überraschen!



### Israel-Reiseerlebnis<sup>33</sup>

Mein lieber Mann und ich nahmen an der Geburtstagsreise im Mai 2008 teil. Schon im Vorfeld öffnete sich eine Tür nach der anderen, so dass es klar wurde – wir kommen mit. Schon während des Fluges war es mein Gebet: „HERR zeige mir, auf wen ich in Israel zugehen soll, um nach DEINEM Wort: „Tröstet, tröstet MEIN Volk“ zu handeln.

Hier möchte ich eine wunderbare Begegnung während unserer Geburtstagsreise im Mai 2008 schildern: Wir hatten die Möglich-

keit, an die so genannte „Klagemauer“ – Waltraud meinte, es sei ja eigentlich eine „Gebetsmauer“ – zu gehen.

Am Anfang zögerte ich, ob ich überhaupt ganz vorgehen sollte. Ich wusste in dem Moment noch nicht warum, aber einem inneren Impuls folgend, zog es mich bis ganz vorne an die Gebetsmauer. Tatsächlich schenkte mir der HERR eine intensive, wenn auch kurze Gebetszeit. Eigentlich wollte ich nun zurückgehen, aber ich hatte den Eindruck, dass ich noch innehalten sollte und so setzte ich mich auf einen der freigebliebenen Stühle.

Kurz darauf kam eine junge, sehr bildhübsche Frau mit ihrer kleinen Tochter. Sie war Jüdin, ich sah es an ihrem hebräischen Buch. Sie setzte sich in unmittelbarer Nähe von mir. Es war in mir ein ganz klares Reden: „Sprich diese Frau an!“ Zunächst wendete ich mich ihr zu und begrüßte sie mit „Shalom“. Sie grüßte sehr freundlich zurück. Daraufhin fragte ich sie, ob sie Englisch verstehe. Als sie bejahte, nahm ich allen Mut zusammen und sagte ihr, dass ich Deutsche sei und sie möge bitte entschuldigen, ob ich sie etwas fragen dürfe. Sie hatte keine Einwände.

Ich fing an: „Ich habe einen tiefen Schmerz in meinem Herzen, im Hinblick darauf, wie wir Deutschen die Juden im zweiten Weltkrieg behandelt haben und ich möchte Sie um Verzeihung bitten für alle diese entsetzlichen Taten.“ Mir flossen die Tränen. Sie nahm mich in ihren Arm und sagte liebevoll, dass sie uns verzeiht. Ich schaute sie überglücklich und tränenüberströmt an und sagte, dass wir dankbar sind, von den Juden die Bibel zu haben. Nun nahm sie mich wieder in ihren Arm, küsste mich auf die

Wangen und sagte, dass sie das noch nie gehört habe, und ich sei ihre Schwester. – Für mich war dieses Erlebnis eine Versöhnungsbegegnung, die nur ER, der HERR, so schenken kann – Halleluja!



### Ein Reiseerlebnis in Israel anlässlich des 60jährigen Bestehens<sup>34</sup>

*„Tröstet, tröstet MEIN Volk! Spricht euer GOTT. Redet mit Jerusalem freundlich und prediget ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat doppelte Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden.“ (Jes. 40, 1-2)*

Wir sind wieder in Ariel, in dem schönen Hotel Eshel HaShomron. Es ist der 17. Mai 2008.

Heute ist Shabbat. Wir beginnen den Tag mit Gebet und Lobpreis und hören die Losung und den Lehrtext für diesen Tag aus Daniel 6, 24 und Offenbarung 2, 10: *„Sie zogen Daniel aus der Grube heraus, und man fand keine Verletzung an ihm; denn er hatte seinem GOTT vertraut.“*

*„Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Sei getreu bis an den Tod, so will ICH dir die Krone des Lebens geben.“*

Waltraud Keil betet mit uns: „... HERR, wir strecken uns aus nach der Gabe des Glaubens und nach der Länge und Breite und Tiefe DEINER Liebe. ...! Amen!“

### Shabbat

Nach einer sehr gründlichen Einführung über die Shabbatfeier,

<sup>33</sup> Von Elisabeth Bartsch

<sup>34</sup> Von Aribert Bartsch

ihren Ablauf und die Bedeutung für das alttestamentliche Bundesvolk wie auch für uns, werden wir noch in groben Zügen mit der Geschichte Israels vertraut gemacht. –

Nach einem schönen und erholenden Nachmittag, draußen am Swimmingpool des Hotels, bei Sonne, Wasser, Kaffeetrinken und Lektüre, ahnten wir nicht, wie beeindruckend und schockierend der Abend noch werden sollte.

Mit kleinen Bussen zu je 10 Personen fuhren wir alle los, um die Familie eines messianischen Pastors in Ariel zu besuchen. Freundlich und liebevoll wurden wir, trotzdem wir so viele waren, aufgenommen. Es handelte sich um die Familie Ortiz. Ihr Sohn Amiel ist an Purim dieses Jahres das Opfer eines Terroranschlags geworden.

#### **Ein Anschlag auf Ami**

Zum Purimfest ist es üblich, sich gegenseitig zu beschenken, in Erinnerung an die wunderbare Errettung des Jüdischen Volkes durch die Königin Esther. –

Ami fand einen Präsentkorb vor der Haustür. Die Eltern waren nicht zu Hause und er bekam dann auf Nachfrage, per Handy, die Erlaubnis, das Präsent zu öffnen. –

Die darin enthaltene Bombe ging hoch und Ami wurde derartig schwer verletzt, dass die Ärzte keine Überlebenschance für ihn sehen konnten. Die ganze rechte Seite seines Oberkörpers war aufgerissen, so dass man die Lunge sehen konnte. Der Vater von Ami zeigte uns Videobilder von seinem schwer verletzten Körper. Die Beine waren so in Mitleidenschaft gezogen, dass von den Ärzten eine Amputation erwogen wurde. Von der Explo-

sion war das Gehör ganz weg und eine Woche lang lag Ami im Koma. Sehen konnte er auch nicht mehr. Er wusste nicht, was mit ihm geschehen war. Seine Eltern haben Tag und Nacht an seinem Bett gewacht, gebetet und GOTT an SEINE Verheißungen erinnert und im Glauben daran festgehalten, dass Ami wiederhergestellt wird. Viele Freunde und andere Christen haben auch gebetet. –

#### **Ein Wunder**

So kam es, dass sich die Ärzte von Tag zu Tag mehr über einen Heilungsprozess wunderten, der alle ihre medizinischen Erfahrungswerte in den Schatten stellt. Sie mussten zugeben, dass hier ein Wunder geschehen ist. –

Als unser Besuch zu Ende ging, kam plötzlich die Mutter von Ami mit ihrem Sohn die Treppe herauf. Wir konnten GOTT nur danken. Es waren kaum zwei Monate vergangen, seit Ami diesem Terroranschlag zum Opfer gefallen war. Obwohl auch sein Gesicht von Splittern zerfetzt worden war, konnten wir kaum noch Spuren davon erkennen. – In seinem Körper befinden sich aber noch ca. 100 Splitter aus Eisen und Keramik. –

Zum Schluß haben wir alle für Ami um weitere Heilung und Wiederherstellung gebetet und ihn gesegnet. – Anschließend, unter Begleitung von 2 hebräischen Gitarristen und 1 Pianistin, haben wir zur Ehre unseres HERRN JESCHUA HAMA-SCHIACH noch einige Lobpreislieder gesungen und den HERRN gepriesen und angebetet.

Lasst uns Wächter auf den Mauern Jerusalems sein und für Israel, unseren älteren Bruder, in Liebe eintreten.



#### **Leben aus den Toten<sup>35</sup>**

Leben lebt durch die Wurzeln. Das ist bei Pflanzen so, aber auch bei Menschen und Nationen. Ein Volk ohne Wurzeln stirbt. Eine gesunde, was nicht heißen muss unkritische, Verbundenheit mit der Vergangenheit ist bestes Fundament für eine stabile Zukunftsperspektive. Im Gegensatz zu der in unserem Land weitflächig verbreiteten Nullbock – Nullfuture – Einstellung, mit allseits zu beobachtender (gewollter?) Degeneration von Leben und Absacken in blindes, und damit fremdgesteuertes Konsumkoma, erfuhren wir während dieser nun wahrlich besonderen Israelreise, dass es auch völlig anders geht.

#### **Hebron**

Hebron ist den meisten Christen irgendwie schon ein Begriff. So eine Stadt im AT, gekennzeichnet durch viel Sonne, orientalische Gelassenheit, irgendwo südlich von Jerusalem. Was sie von anderen unterscheidet, ist, dass diese Stätte einer der 4 Orte war, an denen Abraham Gott einen Altar baute, als er in dieses für ihn fremde Land kam. Auch war es für König David Residenzstadt, bevor er Jerusalem zu seiner Hauptstadt machte.

Heute ist die Stadt, aufgrund antijüdischer Attacken, auch für Touristen nur in gepanzerten Bussen befahrbar. Eine kleine jüdische Enklave ist nur durch massive Militärpräsenz lebensfähig – aber sie lebt.

Mitten drin die Höhle von Machpela. – Authentisch die Stelle, an der Abraham seine Frau begrub,

<sup>35</sup> Von Stefan Bauer

selbst seine letzte Ruhe fand, Jakob, Sara und Isaak ruhen. Nicht umsonst ist dieses Zeichen jüdischer Verwurzelung neben Jerusalem, Nablus und Ramallah das Hauptaugenmerk der PLO! – Wer diese Stätte hat, besitzt die Macht über die Wurzeln, die Macht über die Altäre und hat damit Entscheidungsgewalt, welche Götter angebetet werden – für Land und Leute schicksalhaft wie nichts anderes.

#### **Wir waren in Hebron,**

im gepanzerten Bus und auch kurze Strecken zu Fuß; äußerlich, auf den ersten Blick, steinig, staubig und irgendwie nicht sonderlich einladend. Doch mitten in dieser Wüste – unser Grüppchen mit einem gut verwurzelten Führer – Eljakim.

#### **Eljakim**

Dieser Mann, weit über 70, Holocaustüberlebender, beschlagener Jurist, führte uns über drei Stunden in seinen Hausschuhen, lupenreinem Hochdeutsch und nahezu Dauerlauf durch diese historische Stätte. Er selbst hatte vor Jahrzehnten seine Wurzeln in der Nachbarschaft von Hebron entdeckt und sich mit diesem Land verbunden. Er war Teil dieses Landes – und das Land war Teil von ihm, mit Geschichte, Gegenwart und dem, was da noch kommt. Diese faszinierende Zeit mit ihm war gefüllt mit tiefgehenden, von ansteckender Ironie und sprühender Vitalität durchzogenen Informationen über Vergangenheit, Gegenwart und auch Zukunft dieser Stätte, wie sie geballter eigentlich kaum vorstellbar waren.

Wir erleben einen Mann, der vor Jahrzehnten irgendwo um Haarsbreite dem Tode ausgesetzt und ohne Hoffnung war und jetzt knapp 80 Jahre alt, körperlich fit und geistlich vital ist, wie es viele Menschen heute nie in ihrem gesamten Leben erreichen.

Für uns war es eine von vielen, tiefgehenden, beeindruckenden Begegnungen und die Erfahrung, was Gott mit IHM hingegebenen Menschen, aus schier hoffnungslosen und „todsicheren“ Situationen machen kann und macht, – wenn wir denn mitgehen.

#### **Leben in Seiner Fülle**

Leben mit IHM ist so unendlich viel mehr als wie auch immer gelebte Frömmigkeit, die leicht erstarrt, wenn ihr die Bodenhaftung abhanden kommt. Leben in SEINER Fülle beinhaltet eine unbeschwerter Beschwingtheit aus der unsterblichen Verbindung mit unserem himmlischen Vater, wie auch mit allen Gaben, angenommenes und gestaltetes Leben auf diesem Globus, über den ER wacht.

Für uns waren diese Stunden in Hebron faszinierend und belebend – und irgendwo von dem stillen Wunsch durchzogen, doch so ein bisschen von diesem Leben aus den Toten, das in einer Angstfreiheit und Leichtigkeit einfach nur ansteckt, mitzunehmen.



#### **EINLADUNG zu der ganz besonderen prophetischen ISRAEL-, TROST-, ANBETUNGS- und ABENTEUER- REISE**

**vom 14. – 18. Mai 2009**

Bei Ankunft dieses Rundbriefes, befinden wir uns gerade in Israel, auf der Laubhüttenfest Reise. Dazu können wir euch natürlich nicht mehr einladen, dafür aber zu der nächsten Reise im Mai 2009.

Gott hat uns den Auftrag gegeben, immer „DIE GANZ BESONDERE ISRAELREISE“

durchzuführen. Die kommende Maireise ist in vielerlei Hinsicht besonders, denn es ist die **60. Reise**, die DIE BRÜCKE Berlin-Jerusalem durchführt. Insgesamt haben wir auf unseren Reisen bis jetzt ca. 2000 Menschen nach Israel gebracht.

Neben dem **61. Geburtstag Israels, Samaria und Judäa**, dem biblischen Kernland und **Jerusalem**, der Stadt des großen Königs und vielen Begegnungen mit den Menschen dort, stehen besonders der Norden, mit dem See Genezareth und dem Golan, auf dem Programm:

„...In Anbetung und Lobpreis wollen wir auch nach **Norden, an den See Genezareth, an die libanesischen Grenze, auf den Golan und an die syrische Grenze** fahren und dabei Gottes prophetisches Wort über dem ganzen Land proklamieren. Auf dem Weg dorthin, werden wir viel vom Land Israel sehen, über die Geschichte hören und tiefgreifende Begegnungen haben. In einem geistlichen Bild haben wir gesehen, wie wir uns in einer Art Vogelformation über das Land bewegen – dabei fast fliegen – und überall, wo wir unsere Füße hinsetzen, Heilung, Wiederherstellung, Glaube und Hoffnung in den Menschen und für das Land freisetzen. Wir werden viel Gemeinschaft mit messianischen Geschwistern haben und mit ihnen gemeinsam, wie der Heilige Geist uns leitet, auch prophetische Einsätze durchführen. Wir werden die großen Taten Gottes und Seine Absichten mit Seinem Volk und Seinem Land im Lobpreis verkündigen und IHN anbeten in Seiner Macht, Pracht und Herrlichkeit und Seinen liebenden Absichten mit Seinem Volk Israel und uns, aus den Nationen, in dem Bewußtsein, dass Anbetung eine

der stärksten geistlichen Waffen ist, deren Einsatz IHM gefällt. Damit wollen wir die geistliche Wüste zum Blühen bringen und der Aufforderung aus Ps. 68, 5 nachkommen:

„Singet Gott, lobsinget Seinem Namen! Macht Bahn, dem der durch die Wüste einherfährt; Er heißt HERR. Freuet euch vor Ihm.

Und Ps. 30, 12 u. 13 geschehen sehen:

„Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast mir den Sack der Trauer ausgezogen und mich mit Freude gegürtet, dass ich dir lobsinge und nicht stille werde. HERR, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.“

Eingeladen sind alle Lobpreiser und Anbeter – gerne auch aus der jüngeren und jungen Generation – und all diejenigen, die Israel ein Segen sein und Gott vor Ort in Aktion sehen wollen, die tiefe Offenbarung über Gottes Liebe zu und Seine Absichten mit Seinem Volk empfangen und Sein Herz sehen wollen. ...“

Eine nähere Beschreibung liegt diesem Brief bei. Wir freuen uns über jeden, den Gott für diese Reise handverlesen wird!



### FÜRBITTE<sup>36</sup>

Nach Deiner Gegenwart, Herr, sehnen wir uns. Es ist Deine Herrlichkeit, die in unseren Herzen brennt. Es ist der Tag Deines Erscheinens, für den wir leben.

<sup>36</sup> Von Ofer Amitai, Fürbitte-Konferenz in Jerusalem, Ma'ale Hachamisha, am 27.1.2008

Für uns gibt es nichts anderes und niemand anderen neben Dir, oh Gott! Wir preisen Dich und bitten Dich, Herr, uns zum Sprechen und zum Hören zu befähigen und uns durch Dein Wort zu beleben. Durch Deine Salbung ist das möglich. Hier geht es nur um Dich selbst! Zieh uns neu zu Dir, Herr! Im Namen Jeschua! Amen!

Ich werde einige Verse aus Jesaja 40 lesen. Die ersten 39 Kapitel des Propheten Jesaja beziehen sich auf lokale und zeitgenössische Ereignisse. Aber diejenigen, die mit Jesaja 40 beginnen, gehören in eine ferne Zukunft und umfassen die ganze Welt. Die Befreiung der Juden von Babylon unter Kyrus, die der Prophet voraussagt, weist auf die weit größere Befreiung unter dem Messias hin, dem Retter der Juden und der Heiden in der heutigen Gemeinde, der Israel wiederherstellen und das Haupt des weltweiten Reiches sein wird, Jeschua selbst.

### Eine „Gnaden-Explosion“

Jesaja 40, 1-5: „Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott. Redet zum Herzen Jerusalems und ruft ihr zu, dass ihr Frondienst vollendet, dass ihre Schuld abgetragen ist; denn sie hat von der Hand des HERRN Zweifaches empfangen für alle ihre Sünden.“

*Die Stimme eines Rufenden ertönt: In der Wüste bereitet den Weg des HERRN, ebnet in der Steppe eine Straße unserem Gott! Jedes Tal soll erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden, und was hügelig ist, zur Ebene! Und die Herrlichkeit des HERRN wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird sie sehen; denn der Mund des HERRN hat es geredet.“*

Welch eine Gnaden-Explosion in diesem Kapitel! Der hier spricht, weist auf eine kommende Zeit hin, in der Zion Vergebung seiner Sünden empfangen und getröstet werden wird. Nur Er konnte dies sagen: „Du hast Zweifaches empfangen, du hast doppelt gelitten für all deine Sünden!“ Jedes dieser Worte offenbart Sein Wesen und erklärt in einer Weise dieses herrliche zukünftige Ereignis: „Tröstet sie, sprecht tröstend zu ihrem Herzen!“ „Bereitet den Weg des HERRN! Jedes Tal wird erhöht werden!“ Vielleicht denken wir, das sei nur poetisch gemeint. Aber ich sage euch: Gott meint das buchstäblich, und jeder Sinn, den wir hier herauszupressen versuchen, ist nur ein Tropfen von der ganzen Tiefe der Bedeutung dessen, wie Gott heilen und erfüllen, wiederherstellen und trösten wird. Und die Herrlichkeit des HERRN wird offenbar werden. Gibt es etwas, was wunderbarer und wünschenswerter sein könnte als die Herrlichkeit Gottes? Die Herrlichkeit Gottes ist Gott selbst, ist Seine Gegenwart. Diese Worte werden zu einem Volk gesagt, dem der völlige Zerbruch bevorsteht, zu einem Volk, das in Sünden verloren ist, das durch die ganze Welt zerstreut wird. Alles werden sie verlieren. Doch Gott spricht hier von solchen Wundern.

### Verkündige!

Jesaja 40, 9-11: „Steige auf einen hohen Berg, o Zion, die du frohe Botschaft verkündigst! Erhebe deine Stimme mit Macht, o Jerusalem, die du frohe Botschaft verkündigst; erhebe sie, fürchte dich nicht; sage den Städten Judas: Seht, da ist euer Gott! Siehe, Gott, der HERR, kommt mit Macht, und sein Arm wird herrschen für ihn; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und was er sich erworben hat, geht vor ihm her. Er wird seine Herde weiden

*wie ein Hirte, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und im Bausch seines Gewandes tragen; die Mutterschafe wird er sorgsam führen.“*

Es ist interessant, dass der Geist Gottes sagen muss: „*Erhebt eure Stimme! Fürchtet euch nicht, dies zu verkündigen!*“ – Warum sagt Er das in dieser Weise? Weil es so unglaublich ist, dass es denjenigen, die es hören, schwer sein wird, es zu glauben und weiter zu verkündigen – besonders in jenen Tagen. „*Fürchtet euch nicht!*“ – das ist ein immer wiederkehrendes Thema: „*Steige auf einen hohen Berg und sage es, verkündige es! ... denn siehe, euer Gott kommt!*“ Wie schwer es doch sein kann, dem lebendigen Gott zu glauben!

### Glaubt

Erinnert ihr euch, wie Sarah in 1. Mose 18 lachte, als Gott zu ihnen kam, als alles verloren schien und sie so alt und vertrocknet waren, und als Er ihnen einen Sohn verheißte? Sarah lachte in ihrem Herzen: „*Nachdem ich verblüht bin, soll mir noch Wonne zuteil werden? Dazu ist mein Herr ein alter Mann.*“ Wie atemberaubend sind die Verheißungen Gottes, die mit Seiner Herrlichkeit zu tun haben! Wie übersteigt Seine Fähigkeit, wiederherzustellen und wiederaufzurichten, all unser Verstehen! Ich bin gewiss, dass wir glauben – ein wenig jedenfalls. Ich weiß, dass wir an Gott glauben. Ich weiß, dass wir für vieles vertrauen. Aber wir denken, es werde erst in einer fernen Zukunft geschehen, denn es ist leichter, an etwas zu glauben, das in fernen Zeiten geschehen wird. Darum muss Gott zu Seinem Volk kommen und sagen: „*Steht auf! Verkündigt es! Sagt es! Es wird ganz gewiss geschehen!*“

### Gottes Antwort

Jesaja 40, 12 mag euch befremdlich erscheinen, denn plötzlich lesen wir: „*Wer hat die Wasser mit der hohlen Hand gemessen? Wer hat den Himmel mit der Spanne abgegrenzt und den Staub der Erde in ein Maß gefasst? Wer hat die Berge mit der Waage gewogen und die Hügel mit Waagschalen?*“ Das ist wie eine Antwort. Diese Verse sind Antworten. Warum sollte Gott dies sagen? Weil aus dem menschlichen Herzen etwas kommt, das sagt: Wie ist das möglich, Herr? Wie sollte das möglich sein? Und Gottes Antwort ist: „*Wer hat die Wasser der Erde mit der hohlen Hand gemessen?*“

Viele der Proklamationen Gottes haben mit Seiner Souveränität und Seiner Allmacht als Schöpfer zu tun. Das ist erstaunlich. Doch Er hat einen Grund dafür. – Wie ist das möglich, dass Gott nach allen Gerichten Sein Volk so retten kann? Weil Gott die Meere in Seiner Hand hält! Er fasst den Staub der Erde in einem Messbecher. Er wiegt die Berge mit der Waage. Gott antwortet auf die Frage: Wie ist das möglich?, indem Er sagt: „*Die Erde ist wie nichts vor Mir!*“

Ein weiterer Einwand erhebt sich, und die Antwort finden wir in Jesaja 40, 13-14: „*Wer hat den Geist des HERRN ergründet, und wer hat Ihn als Ratgeber unterwiesen? Wen hat Er um Rat gefragt, dass er Ihn verständig machte und Ihm den Weg des Rechts wies, dass er Ihn Erkenntnis lehrte und Ihm den Weg der Einsicht zeigte?*“

Vielleicht sagt jemand aus den Völkern: Es ist nicht gerecht, dass Du dies tust! Doch Gott sagt: „*O ja, wer kann Meinen Geist unterweisen? Wer kann Mein Ratgeber sein und Mich belehren? Mit wem könnte Ich*

*Mich beraten, und von wem könnte Ich über den Weg des Gerichts belehrt werden?*“ –

Dies alles sind Antworten des höchsten Gottes auf all diese Einwände, die sich unter den Menschen erheben. Es könnten auch die Einwände des Feindes selbst sein. Das ist unwesentlich.

Auch die Verse 15-17 sind Antworten: „*Siehe, die Völker sind wie ein Tropfen am Eimer; wie ein Stäubchen in den Waagschalen sind sie geachtet; siehe, Er hebt die Inseln auf wie ein Staubkörnchen! Der Libanon reicht nicht hin zum Brennholz, und sein Wild genügt nicht zum Brandopfer. Alle Völker sind wie nichts vor Ihm; sie gelten Ihm weniger als nichts; ja, als Nichtigkeit gelten sie vor Ihm!*“

Herr, wie ist es möglich, dass es solch eine Herrlichkeit geben wird? Und Gottes Antwort ist: „*Die Erde ist wie nichts vor Mir!*“ – Sie sagen: Es ist nicht gerecht! –

Doch Gott sagt:

„*Könnt ihr Mich über den Weg des Gerichts belehren?*“ – Und denen, die Widerstand leisten wollen, sagt Gott: „*Die Völker sind wie nichts vor Mir!*“

### Mein Weg ist verborgen vor Gott

Noch eine Sache zeigt sich in diesem erstaunlichen Kapitel, denn Zion selbst sagt von Gott: „*Mein Weg ist vor Gott verborgen!*“ – Vers 27: „*Warum sprichst du denn, Jakob, und sagst du, Israel: ‚Mein Weg ist verborgen vor dem HERRN, und mein Recht entgeht meinem Gott.‘?*“ Ich kann es euch nicht beschreiben, ich weiß nicht einmal, ob ich das Gefühl des Verlustes und des Verlorenseins und der Hoffnungslosigkeit verstehe, das dieses Volk Gott gegenüber hat. Wir mögen Meister in Spitzentechnologie sein, wir mögen

fähig sein, alle möglichen Dinge zu tun, aber dies ist es, was Israel fühlt: Mein Weg ist vor Gott verborgen. – Und was ist Gottes Antwort? Er sagt (V. 28-31): *„Weißt du es denn nicht? Hast du es denn nicht gehört? Der ewige Gott, der HERR, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unerschöpflich! Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Knaben werden müde und matt, und junge Männer straucheln und fallen; aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“*

#### **Gottes Souveränität ist die Antwort**

Das ist die Antwort auf Israels Verlorenein. Es sagt: „Mein Weg ist vor Gott verborgen, mein Recht entgeht meinem Gott!“ Und in Hesekiel hört ihr noch einen anderen Schrei: „Wir sind abgeschnitten!“ Auch da sagt Gott: *„Wisst ihr nicht, dass ich der Schöpfer bin. Ich bin der ewige Gott!“* – Seht ihr: die Souveränität Gottes ist die Antwort auf den Zweifel an dieser phantastischen Sache. Was Er hier sagt, ist in Wirklichkeit: *„Nicht Ich, der HERR, bin müde! Ihr seid es, die müde sind! Und wenn ihr zu Mir kommt und Mir zu Füßen sitzt, werde Ich euch neue Kraft geben, dies zu erfassen und es zu verstehen!“*

#### **„Ich, der HERR, bin der Erste und auch bei den Letzten noch derselbe!“**

Am Anfang von Kapitel 41 ruft Gott die entfernten Völker zu einer öffentlichen Untersuchung Seiner Fähigkeit auf, Seinem Volk zu helfen, zu einer Diskussion, ob Er sie befreien kann.

Hört euch dies an! Es ist kein Spiel mit Worten, sondern eine Wiederholung. Jesaja 41, 1: *„Hört Mir schweigend zu, ihr Inseln, und die Völker mögen neue Kraft gewinnen!“* – Wollt ihr mit Mir diskutieren? Dann gewinnt neue Kraft und kommt und diskutiert mit Mir! – *„Sie sollen herzukommen, dann mögen sie reden; wir wollen zusammen kommen, um miteinander zu rechten!“* – Und was ist Seine Antwort an diese Völker, die es vielleicht nicht mögen, dass Er Israel retten will, und die sagen: Es ist nicht gerecht!? In Vers 4 sagt Er: *„Ich, der HERR, bin der Erste und auch bei den Letzten noch derselbe!“* – Das ist nicht genau dasselbe wie: *„Ich bin das Alpha und das Omega“*.

In den ersten Versen von Jesaja 43 ist Gott, der dort spricht, wieder der souveräne Schöpfer. Ich denke, es ist sehr, sehr demütig von Gott, gleichsam „seine Referenzen“, „seine Papiere“ vorzulegen: *„Ich möchte euch daran erinnern, dass Ich der Schöpfer bin. Ich bin der ewige Gott! Die Völker sind nichts vor Mir. Ich habe weder meine Kraft noch mein Urteilsvermögen verloren. Ich brauche keine Ratgeber, Ich weiß, was Ich tue. Ich bin der Erste, und Ich tue auch die letzten Dinge“*. – Welch einen demütigen Gott haben wir doch!

Jesaja 43, 1-3: *„Und nun, so spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Wenn du durchs Wasser gehst, so will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen. Wenn du durchs Feuer gehst, sollst du nicht versengt werden, und die Flamme soll dich nicht verbrennen. Denn Ich bin der HERR,*

*dein Gott, der Heilige Israels, dein Erretter!“*

#### **Fürchtet euch nicht!**

Israel sollte durch Feuer und Wasser und Fluten gehen. Was hat dieses Volk nicht schon erlebt! Und Gott sagt immer wieder: Fürchtet euch nicht! Ich bin der ewige Gott! Ich bin mit euch! Es wird euch nicht überwältigen. Ich werde euch hindurch bringen! Ich bin der Schöpfer! Ich bin der Höchste, und Ich bin souverän!

Und wieder in Vers 5: *„Fürchte dich nicht!“* In diesen Kapiteln steht sehr oft: *„Fürchte dich nicht!“* – und es gibt viele Antworten auf die Befürchtungen, indem sich Gott immer wieder offenbart und sagt: *„Ich bin der Schöpfer, Ich bin souverän, Ich bin weise, Ich bin stark, Ich halte die Erde in der Hand!“* – *„Und ich möchte noch etwas anderes hinzufügen, das alles andere unterstreicht: Ich bin gut - und meine Gnade ist ewig!“* –

Das ist nicht nur ein schöner Ausspruch. Gott ist nicht müde. Er hat noch nicht einmal begonnen, die Kraft Seiner Gnade und Seines Erbarmens zu erschöpfen!

#### **Es geht um Wiederherstellung**

Vers 5: *„Fürchte dich nicht!“* – Vers 6: *„Ich will zum Norden sagen: Gib her! Und zum Süden: Halte nicht zurück! Ich werde es tun!“* – Vers 10: *„Ihr seid meine Zeugen... Ich habe euch dazu erwählt, meine Zeugen zu sein, damit ihr glaubt und einseht, dass Ich es bin! Vor Mir war kein Gott, und nach Mir wird es keinen geben!“* Vers 11: *„Ich, Ich bin der HERR, und außer Mir gibt es keinen Retter!“* –

Und an anderer Stelle sagt Er etwas noch Unglaublicheres: *„Ich weiß von keinem!“* – Das ist so demütig, wie Er nur sein kann! All diese Verheißun-

gen und die Gnadenexplosion – sogar wenn es sich um eine ferne Zukunft handelt – haben mit dem Messias zu tun. Sie haben es mit Kyrus zu tun, mit der ersten Wiederherstellung, aber sie haben es auch mit der fernen, zukünftigen Wiederherstellung zu tun, wie wir in Jesaja 53 und an anderen Stellen sehen können. Wenn der Heilige Geist spricht, dann spricht Er in solch einer Weise, dass man hellwach sein muss, um alles zu erfassen.

Jesaja 44, 2-3: *„So spricht der HERR, der dich gemacht und von Mutterleib an gebildet hat, der dir hilft: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du, Jeschurun, den ich erwählt habe! Denn Ich werde Wasser auf das Durstige gießen und Ströme auf das Dürre; Ich werde meinen Geist auf deinen Samen ausgießen und meinen Segen auf deine Sprösslinge.“*

Wisst ihr, wie kostbar diese Verheißung ist? Wisst ihr, was Israel am meisten vermisst? Den Heiligen Geist! Der Heilige Geist ist Gott und ist die Gegenwart Gottes. Er hat uns verlassen. Doch Gott sagt: *„Fürchtet euch nicht! Ich bin es, Ich werde auf euch als Volk wieder ausgießen, was ihr verloren habt. Ich werde meinen Segen auf eure Sprösslinge ausgießen!“*

Vers 6: *„So spricht der HERR, der König Israels, und sein Erlöser, der HERR der Heerscharen: Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott!“* Wie oft muss Er das wiederholen! Der lebendige Gott ist souverän und ist der Höchste! Es ist sehr wichtig, dass diese Wirklichkeit für uns nicht nur ein intellektuelles Wissen ist, sondern dass es unsere Erfahrung, ein tiefes Verstehen wird. Wisst ihr, warum? Weil wir

sonst nicht fähig sein werden, mit dem Gebet fortzufahren.

Vers 8: *„Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht! Habe ich es dir nicht schon längst verkündigt und dir angekündigt? Ihr seid meine Zeugen! Gibt es einen Gott außer mir? Nein, es gibt sonst keinen Fels, ich weiß keinen.“* Da haben wir es wieder.

#### **Die Souveränität Gottes – der Impuls zum Gebet**

Wie sind diese beiden Dinge: Gebet und das Begreifen der Souveränität Gottes miteinander verknüpft? Es ist interessant, dass Gott einige Kapitel weiter in Kapitel 50, 2-3 sagt: *„Warum war kein Mensch da, als ich kam, antwortete niemand, als ich rief? Ist etwa meine Hand zu kurz, um zu erlösen, oder ist bei mir keine Kraft, um zu erretten? Siehe, mit meinem Schelten trockne ich das Meer aus; ich mache Ströme zur Wüste, dass ihre Fische vor Wassermangel faulen und vor Durst sterben! Ich kleide den Himmel in Schwarz und bedecke ihn mit Sacktuch.“* – Das ist genau dasselbe. Er sagt: Ich bin souverän! Wie kann es sein, dass keiner Mich anrief, als Ich kam? Ich konnte nicht einen finden, der betete. Es ist sehr interessant, dass das Verstehen und Erfahren und die Erkenntnis des Urhebers unseres Seins die Grundlage unseres Betens ist. Diejenigen, die das nicht wissen, werden durch die Dinge, die in der Welt geschehen, zum Wanken gebracht werden und schließlich ganz aufhören zu beten. Anstatt dass die Souveränität Gottes ein Grund wäre, mit dem Beten aufzuhören, ist sie der eigentliche Impuls zum Gebet und zur Fürbitte.

Ich glaube, Daniel hatte ein tiefes Verständnis der Souveränität Gottes. Der Grund seines eigentlichen Lebenswerks, des Gebets,

war diese Erkenntnis Gottes, durch die er in Ihm verankert war. Dan. 6, 11: *„Als nun Daniel erfuhr, dass das Edikt unterschrieben war, ging er hinauf in sein Haus, wo er in seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem hin hatte, und fiel dreimal am Tag auf die Knie nieder und betete und dankte vor seinem Gott, ganz wie er es zuvor immer getan hatte.“* Diese letzten Worte sind wichtig.

In Daniel 9, 1-2 lesen wir: *„Im ersten Jahr des Darius, des Sohnes Ahasveros, von medischer Abstammung, der zum König über das Reich der Chaldäer gemacht worden war, im ersten Jahr seiner Regierung achtete ich, Daniel, in den Schriften auf die Zahl der Jahre, von der das Wort des HERRN an den Propheten Jeremia ergangen war.“* Das hatte mit der Zeit zu tun und nicht mit der eigentlichen Wiederherstellung. Er wusste, dass Gott Israel wiederherstellen würde. Aber die exakte Berechnung der Zeit war ein Geheimnis.

#### **Daniel hatte Offenbarung über die Pläne Gottes**

In Daniel 6, 2 heißt es: *„Darius befand es für gut, 120 Satrapen über das Reich zu setzen.“* Die Ereignisse in Kapitel 9 geschehen vor denen in Kapitel 6. Das könnt ihr in Kommentaren nachlesen. Die Kapitel sind nicht immer chronologisch angeordnet. Dem Inhalt nach kommt Kapitel 9 vor Kapitel 6, und es ist klar, dass Daniel von Gott Einsicht bekommen hatte. Als Mann des Gebets hatte er sich vorgenommen, für die Dinge zu beten, die Gott ihm zeigte. Mit anderen Worten: Die Zeit war gekommen, und er hatte beschlossen, zum Herrn zu beten. Und Daniel 6, 11, der Vers, den ich gelesen habe, zeigt, dass Daniel weiterbetete. – Ungeachtet des Wider-

standes der Feinde fuhr er mit der Fürbitte für diese Wiederherstellung fort, ohne Rücksicht auf das, was der Feind tat. Daniel hatte Offenbarung über die Pläne Gottes bekommen – sogar bis zum Kommen des Messias. Wie Lance Lambert sagte: Es wurde ihm klar, dass die Wiederherstellung und was Gott ihm zeigte, in Wirklichkeit bis zum Tag des Messias reichte – und er wankte nicht. Im Gebet setzte er sich voll und ganz für die Erfüllung der Pläne Gottes ein. Die Fenster, die nach Jerusalem hin offen waren, veranschaulichten das. Er gab sich hin für die gewaltige Vision Gottes bezüglich Jerusalems und sorgte sich überhaupt nicht um seine eigenen Angelegenheiten. Ihr hört nie, dass Daniel darum betete, dass Gott ihn beschützen oder befreien möge. Er hatte viel zu tun.

#### **Daniels Gott – größer als alle und alles**

Was war seine eigentliche Arbeit? Er setzte sich völlig für den großen Plan Gottes ein, und sein eigenes Leben bedeutete ihm nichts. Ist das nicht interessant? Wir hätten angefangen, alle Gefahren durch geistliche Kriegsführung zu vertreiben. Auf jeden Fall hätten wir allen Fürbittern in der Welt einen Gebetsalarm gesandt: „Ich, Daniel, bin in Gefahr!“ Ich glaube, dass Daniel voller Vertrauen war, dass er den Willen Gottes tat, und er behielt diese Vision auch angesichts der Opposition. Wie konnte er das tun? Weil er, wie wir klar sehen können, die Souveränität Gottes verstand und wusste, dass Er der Höchste war und ist – sogar höher als Nebukadnezar und wer sonst auch immer. Ich glaube, dass er verstand, dass jenes Königreich vor Gott nichts bedeutete. Sein Gott war größer als alle und alles. Hatte er das nicht an Gottes Wirken im Reich Babylon gesehen? Wer war es, der das

Geschehen in Babylon bewirkte? War es nicht Gott? Und Daniel tat auch nichts, um gegen die Lüge zu kämpfen. Es handelte sich da nämlich um eine Lüge.

Daniel war einer der Minister, stimmt das nicht? Als sie zu Darius kamen und ihm sagten: „Sämtliche Minister des Königreichs, die Vorsteher und Satrapen ... erachten es für ratsam ...“, logen sie, denn Daniel war einer der drei leitenden Minister, und er hatte nicht zugestimmt. Er hätte zu Darius gehen und sagen können: „Darius, ich bin damit nicht einverstanden.“ Ist es nicht interessant, dass er sich nicht einmal die Mühe gab, gegen diese Lüge zu kämpfen?

#### **Gott ist erstaunlich**

Daniel war ein Mann des Gebets, ein Mann Gottes, der von Jugend an mit dem Herrn ging. Sein ganzes Leben war eine sorgfältige Vorbereitung für dieses Werk. Die Babylonier hatten junge Prinzen, die Besten der Besten, von Jerusalem mitgenommen. Wir wissen nicht, was sie mit ihnen taten. Aber wir wissen, dass vier von ihnen von Gott erwählt waren, Schlüsselfiguren für das Reich Gottes in Babylon zu sein. Vielleicht hat Gott nach mehr Personen gesucht. Wir wissen es nicht. Doch wir wissen, dass vier auf Seinen Ruf reagierten. Und Daniel und die anderen hatten von frühester Jugend an in Babylon „Bibelschulunterricht“ – ist das nicht großartig? Gott ist erstaunlich! Als Gott in Ägypten einen Retter für Israel haben wollte, nahm Er Mose und gab ihn dem Pharao. Hier nimmt Er Daniel und seine Freunde und lässt sie in einem babylonischen Palast leben. Machte Er sich keine Sorgen, dass sie von all der Weisheit Babylons verunreinigt werden könnten? Hätten sie dort anstatt dessen nicht lieber eine christliche Bibelschule haben

sollen? Ich weiß nicht, wie Gott diese Dinge tut. Aber Er hatte ein paar Männer ausgelesen und viele, viele Jahre in ihrem Leben gewirkt, so dass sie Ihn kannten und mit Ihm wandelten. Er lehrte sie in den Wegen des Herrn. Vielleicht waren dort Priester, die den Herrn kannten und sie auch belehrten. Wir wissen nichts davon. Es ist vor uns verborgen, wie viele Dinge, die der Herr tut. Sie sind verborgen – und plötzlich sieht man sie, wenn sie bereit sind. –

#### **Gott bereitet Daniel vor**

Es war nicht so, dass Gott sagte: „Daniel ist ein tüchtiger Verwalter. Wir wollen ihn gebrauchen.“ Ich bin erstaunt darüber, dass wir so wenig wissen. All diese große Arbeit, die er in Babylon tat, ist vergangen. Die Integrität, mit der er sie tat, ist nicht vergangen. Aber was er für Gott tat, ist aufgeschrieben. Und Gott bereitete diesen Mann sorgfältig vor, so dass er den lebendigen Gott kannte, und begann an einem bestimmten Punkt, ihn zu erstaunlichen Dingen zu gebrauchen, die Er ihm sorgfältig gezeigt hatte. Daniel war ein Mann, der die Souveränität Gottes kannte und wusste, dass Er der Höchste über allem ist. Er verstand die Macht des Gebets zu einem souveränen Gott. Ich möchte von T. Austin Sparks zitieren: „Ein einziger Mann auf seinen Knien kann es mit allen anderen zusammen aufnehmen.“ Er kümmerte sich nicht um die dämonischen Kräfte, die hinter dem Edikt standen. Er machte einfach weiter. Die Provokation des Feindes änderte für ihn nichts, aber auch gar nichts. Er hielt fest an der großen Vision Gottes. Welch eine Attacke das war, Welch eine Bedrohung seines Lebens! Er trat den Feinden nicht entgegen, indem er gegen sie kämpfte und sie auszumanövrieren und auf ihrem

eigenen Territorium zu schlagen versuchte.

### **Daniel ruhte in Gott und fuhr mit dem Programm fort**

Er ruhte in Gott. Aber noch wichtiger war, dass er einfach weitermachte mit dem Programm.

Es ist komisch, dass Darius versuchte, die Feinde auf ihrem eigenen Gebiet zu schlagen. Er suchte einen Ausweg, er konnte nicht schlafen, er forschte in Büchern, er tat alles, was er konnte. Er versuchte, den Feind auf seinem eigenen Territorium zu besiegen und hatte keinen Erfolg, als Daniel in der Löwengrube war.

### **Sie wählten den Willen und die Ziele des HERRN**

Aber dies ist das Wichtigste, das ich betonen möchte: In der Situation, in die der Feind Daniel brachte, hatte er zwei Möglichkeiten: Entweder seine Fenster zu schließen und mit dem Beten aufzuhören, um sich selbst zu retten, oder weiter zu beten, vor die Löwen geworfen zu werden und zu sterben – und in beiden Fällen hätte der Feind gesiegt. Aber, wie jemand sagte: Es gibt einen dritten Weg, die Auferstehung. Wir können natürlich sagen, dass die Befreiung aus der Löwengrube eine Art Auferstehung war, denn er wurde vom Tode befreit. Aber es war nicht einfach. Wusste Daniel, dass Gott ihn befreien würde? Er wusste es nicht. Wussten die drei hebräischen jungen Männer, Sadrach, Mesach und Abednego, dass sie aus dem Feuer gerettet werden würden? Aus ihren Worten hören wir, dass sie es nicht wussten. Aber sie alle wählten den Willen und die Ziele des Herrn. Sie kannten Seine Macht, Seine Souveränität und Seine Güte und vertrauten sich Ihm an auf den Wegen des Herrn und

wichen nicht ab von den Plänen und Zielen Gottes.

### **„Der Gott Daniels“**

Und so schämte sich Gott nicht, in Kapitel 6, 27 „*der Gott Daniels*“ genannt zu werden. Gott wurde in Babylon als „*der Gott Daniels*“ bekannt. Der König schrieb: „*Es ist von mir ein Befehl erlassen worden, dass man sich im ganzen Bereich meiner Herrschaft vor dem Gott Daniels fürchten und scheuen soll; denn er ist der lebendige Gott, welcher in Ewigkeit bleibt, und sein Königreich wird nie zugrunde gehen, und seine Herrschaft hat kein Ende.*“

### **Fürbitte bedeutet, in den Riß treten**

Bei der Fürbitte handelt es sich darum, dass ein Fürbitter geschaffen wird. Und wir haben in dieser Woche gehört, dass ein Unterschied besteht zwischen Fürbitte und Gebet. Aber die ganze Stärke der Fürbitte liegt darin, dass man selbst in den Riss tritt. Der tiefste Sinn des Wortes „Fürbitte“ steht in Jesaja 53, wo wir von Jeschua lesen, dass er für uns Fürbitte getan hat. Und Jeschua tat Fürbitte für uns, indem Er in den Riss trat und Sein Leben riskierte – Er starb – aber Er wurde auch wieder aufweckt.

Denkt an Mose, der zwar schon erwähnt worden ist, aber er ist es wert, noch einmal genannt zu werden. Als es zu einem kritischen Moment kam, war das, was nötig war, genau das, was Mose vor dem Herrn tat und sagte. Und dafür hatte ihn der Herr 40 Jahre in der Wüste vorbereitet. Wir wissen nichts von dem, was Gott ihm sagte, denn es wurde nicht aufgeschrieben. Aber wir wissen, dass Mose, als er dort herauskam, der einzige Leiter war, der Israel führen konnte. Warum? Er war auch ein

Fürbitter. Er war bereit, sein Leben in dieser Weise für Israel hinzugeben.

### **Fürbitte – eine Berufung Gottes**

Fürbitte bringt euch an diesen Punkt. Ich möchte nicht dramatisch werden, doch Fürbitte ist mehr als Gebet. Er gibt viele Menschen, die beten, und ich sage nicht, dass Gott ihre Gebete nicht erhört – das sei ferne. Aber wenn wir umwälzende Ereignisse sehen, die welterschütternd sind, die wie Angeln sind, in denen die Geschichte sich dreht, dann finden wir in ihnen immer wieder Menschen, die Gott zur Fürbitte erweckt hat. Ich sage das, Freunde, weil Gott mehr als nur Menschen wünscht, die beten. Er möchte uns in die wahre Erkenntnis Gottes bringen. Er möchte uns in eine Fülle bringen, das werden wir im Brief an die Hebräer sehen. Das ist eine Berufung Gottes.

### **Durch Hingabe an Gott**

Der Neue Bund ist allem, was Daniel hatte, weit überlegen, und ich fürchte, dass die Gemeinde die Tendenz hat, auf diesem Gebiet zu oberflächlich zu sein. Wie viele von uns sind in all die Tiefe und den Reichtum der Erkenntnis Gottes eingetreten, die Jeschua für uns errungen hat? Wie viele von uns haben Ihm erlaubt, uns in ein tieferes Wirken des Heiligen Geistes hineinzu bringen? Das geschieht nicht durch Ausprobieren, das hat mit Hingabe an Gott zu tun, so dass Er uns an diesen Punkt bringt. Daniel gab sich, wie ich annehme, Gott so weit hin, wie es ihm unter dem Bund, unter dem er lebte, möglich war.

Ich will jetzt zum Brief an die Hebräer übergehen. Dort findet ihr etwas sehr Überraschendes. Er fängt an mit der absoluten Souveränität Gottes, des Höch-

sten. Hebr. 1, 1-4: „Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen; dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt. Und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, als der Name, den er geerbt hat, ihn auszeichnet vor ihnen.“

#### „Besser“

Wenn ihr dem Leitmotiv des Hebräerbriefes folgen wollt, dann denkt an das Wort „besser“! Und immer wieder seht ihr Jeschua selbst. Nicht, dass dem Wort Gottes etwas gefehlt hätte, als es durch die Propheten und in der Thora zu uns kam – doch nun sprach Er zu uns durch Seinen Sohn, durch das Wort selbst. Ihr seid sicher einverstanden, dass Jeschua den Propheten und Mose überlegen ist. Als Er im Hebräerbrief eingeführt wurde, gab es ein Problem in den hebräischen Gemeinden. Dieser Brief wurde an sie gesandt, um sie erneut für die Fülle dessen zu wecken, was Gott getan hatte. Ich denke, dass wir das auch brauchen; ich jedenfalls brauche es. Ich fühle das so sehr, dass ich begonnen habe, es in der Gemeinde zu lehren. Ich brauchte es selbst. Aber es beginnt mit der höchsten Offenbarung Jeschuas, der der Schöpfer selbst ist, der herrliche Gott, der Eine, der alles aufrechterhält, der alle Dinge trägt, der Eine, in dem der Vater vollkommen gesprochen hat.

#### Sie bleiben stehen

Warum hat der Verfasser dies geschrieben? Weil die hebräischen Christen auf dem Weg stehengeblieben waren. Sie hatten sich ausgeruht. – Als das Volk Israel aus Ägypten ausgezogen war und die Zeit gekommen war, dass sie nach Kanaan hineinziehen sollten, da gab es ein Problem. Als sie in ihr Erbe eintreten sollten – blieben sie stehen. Die Tragödie war, dass sie nicht mitten in der Wüste stehenblieben, sondern an der Grenze Israels. Jemand sagte: Sie hatten Glauben genug, um Ägypten zu verlassen, aber nicht genug Glauben, um in Kanaan einzuziehen.

#### Jeschua ist der Besitzer des Hauses

Der Hebräerbrief ist faszinierend. Er spricht vom Alten Bund als einer Vorausschattung. Wir lesen, dass Jeschua höher ist als die Engel. Warum? Weil der Alte Bund etwas Vorläufiges, durch die Engel Gegebenes war. Und dann spricht er von Mose und sagt: „Aber es gibt einen Größeren als Mose.“ Mose war ein treuer Diener in seinem ganzen Haus. Aber Jeschua ist der Besitzer des Hauses. Und dann schreibt er: Zu diesem Haus gehören wir, wenn wir bei der Zuversicht bleiben und sie bis zum Ende standhaft festhalten. Wir haben natürlich keine Zeit, uns mit dem allen zu beschäftigen.

#### Gott will, dass wir in Seiner Fülle leben

Ich glaube, dass Gott wünscht, uns in die Fülle des Neuen Bundes hineinzubringen, in die Fülle der Herrlichkeit des Neuen Bundes, in die Fülle Seiner Macht, die Fülle der Gemeinschaft mit Gott, in die Fülle der Erkenntnis Gottes. Es gibt Menschen in der Gemeinde, die weiter gegangen sind und große, tiefe Christen geworden sind, aber lebt die

Gemeinde im großen Ganzen im Neuen Bund in all seiner Tiefe? Warum ist das wichtig? Der Verfasser des Hebräerbriefes beginnt vom Priesteramt Jeschuas zu sprechen und sagt: Die Fürbitte und das priesterliche Wirken Jeschuas waren so vollkommen, dass wir mit Freimütigkeit vor den Thron der Gnade kommen können. Halleluja! Ihr könnt vor Gott kommen, weil Sein priesterliches Wirken vollkommen ist. Aber hier gibt es auch eine Herausforderung.

#### In Ihm werden die Verheißungen vollkommener

Hebr. 3, 12-14: „Habt acht, ihr Brüder, dass nicht in einem von euch ein böses, ungläubiges Herz sei, das im Begriff ist, von dem lebendigen Gott abzufallen! Ermahnt einander vielmehr jeden Tag, solange es ‚Heute‘ heißt, damit nicht jemand unter euch verstockt wird durch den Betrug der Sünde! Denn wir haben Anteil an Christus bekommen, wenn wir die anfängliche Zuversicht bis ans Ende standhaft festhalten.“ Der Hebräerbrief entfaltet weiter die Größe des Priesteramts Jeschuas und schreibt, dass Sein Blut besser ist als das von Opfertieren, und dass Sein Priesterdienst besser ist als der des Alten Bundes, dass die Verheißungen besser seien als die alten. Nicht, dass die alten Verheißungen veraltet sind. Aber in Ihm werden sie vollkommener. Hebr. 4, 11-16: „So wollen wir denn eifrig bestrebt sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand als ein gleiches Beispiel des Unglaubens zu Fall kommt! Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens. Und kein Geschöpf

ist vor ihm verborgen, sondern alles ist enthüllt und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft zu geben haben. – Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis! Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise wie wir, doch ohne Sünde. So lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe!“

#### **Das Priesteramt Jeschuas brauchen wir nicht zu fürchten**

Der Hebräerbrief lädt euch ein, den Heiligen Geist in eurem Leben handeln und wirken zu lassen. Unter dem Neuen Bund und dem Priesteramt Jeschuas habt ihr nichts zu fürchten, denn Er ist kein Priester, der unsere Schwachheiten und Versuchungen nicht fühlen könnte. Durch Sein Erbarmen und die Tatsache, dass Er Mensch war, weiß Er genau, was jeder von uns durchmacht. So können wir mit Freimütigkeit kommen und Gnade finden. Warum ist das so wichtig? Wenn ihr nicht zu diesem Punkt kommt, d. h. tiefer in Ihn hineinkommt – wenn ihr davor weglauft, wie wollt ihr dann je für die Pläne Gottes in dieser letzten Zeit eintreten können? Wie könnt ihr dann für jemand anderen oder für Israel eintreten? Oft versuchen wir, lieber unser Leben zu retten, als uns diesem von Nägeln durchbohrten Mann hinzugeben. Oft fürchten wir, dann die Kontrolle über unser Leben zu verlieren. Und wir werden sie auch verlieren.

#### **Sein Leben verlieren**

Aber Daniel fürchtete sich nicht. Er hatte sein Leben schon verloren. Er war schon an den Punkt gelangt, wo es nur noch eins in seinem Leben gab: die Pläne Gottes. Ich fürchte, dass wir, wenn wir nicht tiefer – und höher – in Gott hineinkommen, nie in der richtigen Weise Fürbitte leisten werden.

Ich glaube, dass Gott wünscht, dass wir wirklich an diesen Punkt kommen. Er braucht eine Generation von Menschen, die alle wie Daniel oder wie Mose sind. Es gibt eine Entwicklung, ein Fortschreiten, zwischen Mose, Daniel und Paulus. Mose war bereit zu sterben: „*Tilge mich aus deinem Buch, das du geschrieben hast!*“ Aber stellt euch vor, was Paulus sagte: „*Ich habe gewünscht, durch einen Fluch von Christus getrennt zu sein für meine Brüder.*“ Sagt das bitte nicht zum Herrn! Das ist es nicht, worum wir euch bitten. Aber seht ihr, bis zu welcher Tiefe Paulus sein eigenes Leben schon verloren hatte? Er sagte: „*Sterben ist für mich Gewinn!*“ „*Was ich jetzt lebe, das lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes.*“ „*Nicht mehr ich selbst lebe, sondern Christus lebt in mir.*“ Ich glaube, dass das nicht für Supermensen sondern für die Gemeinde ist, denn die Fürbitte und der Priesterdienst Jeschuas sind vollkommen.

#### **Wovor wir uns fürchten**

Das, wovor du und ich uns fürchten, ist der Schlüssel zu Gott selbst: Es ist der Verlust unseres Lebens, dass wir so von Seinem Willen und Seinen Absichten erfüllt sind, dass uns unser eigenes Leben nichts mehr bedeutet. Warum sollten wir an unserer eigenen Natur, unserem eigenen Wesen und anderen Dingen hängen, wenn wir im

Willen Gottes leben können, wenn wir frei sein können?

#### **„Mein Volk“**

Fürbitte hat mit diesem Punkt zu tun. Ich bin darin kein Experte – durchaus nicht. Ich bin auch kein Held, aber ich sehe, dass dies notwendig ist. Und wenn Gott sagt: „*Mein Volk*“, dann sind damit solche Menschen in diesem Land gemeint. Ich glaube, dass auch eure Völker solche Menschen brauchen. Ist das nicht wahr? Denkt ihr, dass ein Gebet hier und da Europa vor dem Islam retten wird – oder Amerika, weil es vor langer Zeit ein christliches Volk war? O, welche Möglichkeiten liegen vor uns, welche Herrlichkeit, welch ein Segen, welch ein Sieg, wenn wir diesem Einen, Jeschua, folgen!

Ich möchte euch trösten, euch aber auch herausfordern. Macht nicht einfach so weiter! Geht nicht nur zurück zum Gewohnten! Steigt höher hinauf! Findet Gott! Lasst den Neuen Bund all das sein, was Gott mit ihm gemeint hat! Dann werdet ihr sehen, dass es nicht schwer ist, Dinge zu verändern – weil Gott souverän ist; Er braucht eure Macht und Kraft nicht. Er braucht euer Leben!

#### **Gebet**

Darf ich für euch beten? – Vater, ich möchte Dich bitten, die Gedanken zu nehmen, die von Dir sind und die Texte aus der Schrift, die wir gebraucht haben, und dass Du sie nach Deiner eigenen Fähigkeit in unserem Leben anwendest und zu uns sprichst und uns tiefer führst! Vater, wir wissen, dass wir in einer Zeit mit ungeheuren Verheißungen und Herrlichkeit, doch auch mit großer Gefahr und Kampf und viel Schwerem leben. Bring uns an den Punkt, wo wir wirklich glauben, wo wir Dich bis in die Tiefe als den

souveränen und höchsten Gott kennen! Wie könnten wir sonst beten, Herr? Bring uns an den Punkt, wo wir so erfüllt sind von Deinen Absichten und Plänen, dass wir uns selbst völlig vergessen – in dem Vertrauen, dass Du das Beste mit uns tun wirst, während wir Dein Bestes tun! Hab Dank für das Leben Moses und Daniels, die für uns eine Lehre sind! Hab Dank für diese Männer, die sich nicht davor fürchteten, alles zu verlieren, damit nur Deine Pläne in Erfüllung gingen!

Vater, erwecke Menschen in diesem Volk und in den Völkern, die hier vertreten sind, erwecke auch unter uns Menschen, die nicht in der Wüste bleiben wollen, die sich nicht damit begnügen, nur die Hälfte von Kanaan zu erobern, die sich nicht nur mit gutem Leben zufriedengeben, sondern erfüllt sind mit Leidenschaft und Liebe für Jeschua selbst, die sich danach sehnen, Deine Pläne in Erfüllung gehen zu sehen und die sich für die Ausführung Deiner Absichten einsetzen, so dass Du fähig bist, nach all Deinem Willen zu handeln! Herr, wir zweifeln nicht daran, dass Du Israel in einem Augenblick retten kannst, und auch nicht daran, dass Du mit unseren Feinden in einer Sekunde fertig werden kannst. Wir zweifeln nicht einmal daran, dass Du ganz Israel retten kannst. Du kannst alles! Bring uns dahin, indem wir die Knie vor Dir beugen, dass wir Deinen Weg gehen und Jeschua folgen! Im Namen Jeschuas bitten wir! Amen



## DIE BRÜCKE Berlin-Jerusalem

Neben Einsätzen an Orten, an denen wir noch nie zuvor waren und unser HERR mächtig wirkte, und in Herzen und Gemeinden „neues Land“ für das Thema Israel erschloss, war die Herausgabe meines Buches:

### „Um Zions willen schweige ich nicht“

zum 60. Geburtstag Israels, ein einschneidendes **wunderbares** Erlebnis. Die Nachfrage ist seit Erscheinen gewaltig und wir haben von Lesern viel Feedback erhalten, das uns sehr froh macht, weil der Inhalt des Buches offenbar eine ganze Menge bewirkt. Einen Brief, der uns besonders bewegte, veröffentlichen wir hier<sup>37</sup>:

Liebe Frau Keil,

ich grüße Sie herzlich in der Liebe unseres himmlischen Vaters und seines Sohnes Jesu Christi. Zunächst möchte ich Ihnen herzlich gratulieren zu Ihrem sehr bemerkenswerten Buch: „Um Zions willen schweige ich nicht“. Ich erhielt es bereits im Mai durch meinen in Berlin wohnenden Sohn, der der Einladung in die „Kirche am Südstern“, anlässlich der Feier zur Staatsgründung Israels an unserer statt folgen konnte. Er ist nicht gläubig. Für ihn war dies ein erster Kirchbesuch, den er gerne, auch mir zuliebe, mit dem Drehen eines Videos über die Veranstaltung, verbracht hätte, aber auch um nicht nur als Hörender da zu sein. Tatsächlich wollte er mir Informationen bringen, die der Vorbereitung eines Festes aus gleichem Anlass hier in Hannover gedient hätten.

<sup>37</sup> Von Marianne R., Hannover, den 21. Juni 2008

Aus verständlichen Gründen war dies nicht gestattet (er ist halt mit Leib und Seele Kameramann), jedoch eine CD mit den Reden Ihrer Gäste war auch sehr schön, und dann dieses Buch von Ihnen, von dem Sie vielleicht nicht annehmen, was es bewirken kann. Es ist ein Geschenk für meine Familie.

### Geschichte einer Wandlung

Lassen Sie mich kurz die Geschichte einer unglaublichen Wandlung erzählen: Unser Sohn war empört über die gehaltenen Reden zum 60. Geburtstag der Staatsgründung Israels, mehr noch, entsetzt und sprachlos über all das „Unvernünftige“, die Israelfrage nicht politisch, sondern im Licht der Bibel zu sehen. Genau dieses stieß auch in langen Gesprächen unsererseits mit ihm immer auf volle Ablehnung: „Wie kann man dieses alles nur wirklich als intelligenter Mensch glauben?“ Tatsache war für ihn bisher:

### Die Juden sind weltweit der Unruheherd

und müssen in sehr harte und enge Schranken gewiesen werden. Ihr Buch, Frau Keil, kaufte er für sich, um es abgrundtief abzulehnen und zu kritisieren, wie verrückt doch die Christen sind. Er las es im Schnelltempo, weil er doch so gerne streiten wollte mit allen, die es hören oder nicht hören wollten. Dann las er es noch mal; er las analog dazu die Bibel, suchte sich mehrerlei Quellen über das Volk Gottes heraus, kaufte sogar noch andere Bücher – und sein Herz entbrannte für das Wort Gottes. Binnen kurzer Zeit hat er um Längen mehr Wissen über Gottes Volk und den Auftrag der Christen an Israel als ich, die ich schon länger lese.

Wir glauben, dass er selbst nicht weiß, wie ihm geschieht, denn

seit er das Wort Gottes liest, bewegt sich sein Leben von dem Abgrund weg, vor dem er stand, wird hell und heller und sein Interesse an Gottes Zusagen ebenfalls. Wir sind Gott so dankbar für sein Wirken und ich bin sehr zuversichtlich, dass er noch ein Mann nach Gottes Herzen werden wird. Dies ist ein Geschenk nach vielen sorgenvollen Jahren. Dankbar bin ich auch Ihnen, dass Sie in Ihrem Buch die Wahrheiten so klar aussprechen, auch dass Sie den Grund benennen, wozu wir Christen an der Seite Israels zu stehen haben. Dies habe ich auch erstmals begriffen. In den Gemeinden wird darüber leider nicht gesprochen.

### **Gesinnungswandel**

So half Ihr Buch auch mir bei der Gestaltung eines Festes, anlässlich 60 Jahre Israel in meiner Gruppe russisch-jüdischer Menschen, die seit einigen Jahren hier leben. Ich gründete vor mehreren Jahren diese Gesprächsgruppe, um ihnen zu helfen, sich in der deutschen Sprache auszudrücken. Ich bin Mitbegründerin der Ausgabestellen der hiesigen Tafel-Arbeit und wir standen damals vor dem Problem, dass wir nur noch russische Gäste hatten. Sie praktizierten nämlich ihr in Fleisch und Blut übergegangenes, fast angeborenes System, Warteschlangen zu bilden, indem 10 oder 12 Leute sich sehr früh anstellen und sich nach einiger Zeit diese Zahl verzehnfachte, weil sie für Freunde Plätze „freihielten“, sehr zum Unmut anderer Wartender, die am Ende oft ohne Lebensmittel weggingen. Uns Mitarbeiter hat dies wütend gemacht, weil sie auch jede Anweisung von uns abtaten: „Nix versteh!“ Unsere Abneigung gegen sie wurde immer umfassender und ich fühlte in meinem Herzen schon eine Mördergrube wachsen. Da verwandelte Gott durch ein einschnei-

dendes Erlebnis meine Gesinnung ihnen gegenüber, auch die der Mitarbeiter und der russischen Gäste.

Gott zeigte mir einen anderen Umgang mit ihnen. Zuerst feierten wir Feste zusammen und daraus erwuchs für die Lernwilligen (ca. 30 Leute) die Sprachförderung. Seit Jahren sind wir nun eine zusammengewachsene, etwas kleinere Gruppe, die in großer Verbundenheit viele Gemeinsamkeiten pflegt. Wohlwissend, dass meine Liebe für sie sich aus meinem Christsein speist, verharrten sie als größtenteils Desinteressierte an ihren jüdischen Wurzeln. Doch auch dies änderte sich allmählich. Nachdem ich für ein halbes Jahr bei kenianischen Waisenkindern leben und arbeiten durfte und wohlbehalten wieder zurückkam, eröffneten sie mir alle, dass sie täglich inständig zu Gott gebetet hatten, dass ich heil zurückkomme.

Daraus erwuchs nun langsam Bibelarbeit (Thora) mit einigen und es bleibt sehr spannend, was Gott da nun tun wird.

### **Unkenntnis der eigenen Geschichte**

Ihr Buch war nun für die erwähnte Feier eine große Hilfe für meinen Vortrag: Zum einen konnte ich fundierter über die jüdischen Wurzeln und zum anderen über die Wiederherstellung Israels aus biblischer und prophetischer Sicht berichten. Wieder einmal war ich erstaunt über die Unkenntnis der eigenen Geschichte, von der sie auch nach der Staatsgründung Israels immer noch nichts wissen durften. So hat mich in einem der Erlebnisberichte sehr angerührt, dass ein Vater seiner Tochter mit ihrem Kind nahelegte, doch heimlich nach Israel zu fliehen. Diese heute über 70-jährige

Tochter wäre wohl gerne dort aufgewachsen, doch ihre Mutter traute sich damals nicht, diesen Schritt zu gehen.

### **Berufen, Gottes Reich mitzubauen**

Unsere kleine (andere deutsche Freunde, mit denen wir manchmal zusammentreffen, sollten nicht eingeladen sein), aber feine Feier mit israelischen kleinen Köstlichkeiten und Musik war sehr anrührend in dem Spannungsbogen orthodoxer und christlicher (messianischer) Juden und mit mir und meinem Mann, die wir uns immer wieder von ihrer Dankbarkeit so belohnt fühlen.

Da ich für alle eine Zusammenfassung des Gesagten bereit hatte, sind immer wieder Interessensbekundungen zu hören: „Wir haben schon mit Freunden darüber gesprochen, das war so gut zu hören.“ So hoffe ich auch an dieser Stelle auf Gottes Wirken, und dass die Saat aufgeht, die durch Sie, liebe Frau Keil, ausgelegt wurde. Es ist so gut, dass wir als Christen berufen sind, Gottes Reich mitzubauen und Licht und Salz der Erde zu sein.

### **„Das hätte ich auch so gesagt“**

Ach noch eins: Nach unserem Fest rief mein Sohn an, um sich zu erkundigen, was ich alles erzählt habe. Immer wieder sagte er: „Ja, das hätte ich auch so gesagt.“ Und dann haben wir uns noch lange über Ihre Ausführungen unterhalten (wie gut, dass es die Flatrate gibt).

So möchte ich Ihnen nochmals danken für dieses Buch und dass ich so partizipieren konnte. Für Ihre Arbeit, von der ich jetzt erst erfuhr, wünsche ich Ihnen Gottes großen Segen und dass Sie nicht aufhören, die Christenheit zu

mahnen zu tun, was die Bibel uns lehrt<sup>38</sup>.



## GEBETSTAG FÜR ISRAEL IN BERLIN

**an jedem 3. Montag im Monat**

In den letzten Jahren hat das Bewußtsein der Bedeutung Israels in der Gemeinde aus den Nationen spürbar zugenommen. Viel mehr Menschen beten auch in Deutschland für das Volk und den messianischen Leib im Land.

Viele von uns bemühen sich, in immer größere geistliche Tiefen vorzustoßen und wir strecken uns mit aller Kraft nach Gott aus. Wenn wir jedoch Seine Wege, Seine Absichten und Strategien nicht richtig verstehen, dann werden wir unsere Anstrengungen – selbst wenn unsere Motive und Herzen rein sind – nicht wirklich effektiv investieren und dadurch nicht einmal annähernd die Qualität und Quantität von Frucht produzieren, die möglich wäre. Damit Gott unsere Bemühungen völlig segnen kann, müssen wir begreifen, dass, so wie das Natürliche ein Spiegelbild des Geistlichen ist, die Tatsache der Existenz des Staates Israels die Voraussetzung für die Wiederkunft Jesu in Jerusalem ist, die der Feind mit allen Mitteln zu verhindern sucht.

Der ausufernde Terrorkrieg in Israel und dem Nahen Osten, das zunehmende Sichtbarwerden der Korruption in Regierung, Justiz und Religion, sowie der Riß, der zwischen an den Gott Israels gläubigen Siedlern und messiasgläubigen Juden einerseits und antigöttlichen, humanistischen und „friedensbewegten“ Israelis und über die ganze Welt zer-

streute Juden andererseits, immer tiefer wird und das ganze Volk zu spalten droht, sind eine Manifestation des Kampfes, der an himmlischen Örtern stattfindet. Hinzu kommt, dass an den Messias gläubige Juden zunehmend mit Verfolgung und offenen, todbringenden Anschlägen durch die modernen „Pharisäer“ in Form einer ultra-orthodoxen Gruppierung, bedroht werden.

Als Folge daraus nehmen auch die Konflikte der Völker untereinander und die Kriege gegeneinander zu.

Dass Israel wieder ein Staat ist und, wie durch die Propheten seit Jahrtausenden vorhergesagt, wiedergeboren wurde, verrät uns etwas über die ewiggültige Wahrheit des Wortes Gottes und das positive Potential, das in der Beziehung zwischen dem Vater und den Kindern Israels seinen Ursprung hat. Die Bibel berichtet darüber von einem Buchdeckel zum anderen. Jeder, der Israel segnet und diesen Strom anzapft, wird selbst überreich gesegnet.

(1. Mose 12)

### Ein Quantensprung steht bevor

Angesichts der Ereignisse, die bevorstehen, haben wir den starken Eindruck, dass der Heilige Geist im Begriff ist, auch in unserem Land einen Quantensprung in Bezug auf das Ausmaß und Niveau der Fürbitte zu vollziehen und uns aufruft, herausruft und viele auch ganz neu beruft, Teil davon zu werden und uns in diesen neuen Strom von Anbetern und Fürbittern einzureihen, die Deutschland und Israel mit einer neuen Qualität des Gebets durchfluten. Sein Heiliger Geist wird aus dieser Bewegung, auch bei uns in Deutschland oder möglicherweise besonders bei uns in Deutschland, solche aussondern, die in Seinem

Auftrag und im Namen des HERRN vermehrt und verstärkt nach Israel fahren und dort die Bürde des Herrn für Sein Volk und Land freisetzen.

Bei einem der vorangegangenen BRÜCKE Beiratstreffen wurde uns deutlich, dass wir auf breiterer Ebene regelmäßiges Gebet für Israel und Deutschland anbieten und praktizieren sollen. Es war uns klar, dass es jeden Monat einmal und einen ganzen Tag dauern soll, an dem wir ohne Ablenkung und Zeitdruck zusammenkommen und gemeinsam, unter der Leitung des Heiligen Geistes, beten.

Effektives Gebet braucht jedoch Zubereitung und Ausbildung, viel Information, praktische Anleitung und gemeinsames Einüben und wir denken, dass unsere Hauptstadt Berlin genau der Ort ist, an dem wir das tun sollen. Hier wollen wir uns zeigen lassen, was dem Vater für Sein Land und Sein Volk auf dem Herzen liegt und wie wir das, was im Himmel schon vorbereitet ist, auf der Erde in Existenz bringen.

### Gebet in Zusammenarbeit

Deshalb haben wir begonnen, in Zusammenarbeit mit Ermutigungsdienste International e. V., der Jerusalemgemeinde und anderen Werken und Gemeinden, **an jedem 3. Montag im Monat von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr** für Israel und Deutschland im Gebet einzustehen. Die Zeit des Gebets haben wir bewußt tagsüber gewählt, um zum einen mehr Zeit zu haben und zum anderen ein Zeichen zu setzen, daß wir unsere Zeit und sogar Urlaubstage opfern, um den Herrn zu suchen, Seinen Willen zu erforschen und Seine Pläne im Himmel für Deutschland und Israel auf unserer Erde existent werden zu lassen.

<sup>38</sup> Shalom. Herzlichst Ihre Marianne R.

Dieser Gebetstag in Berlin soll sich als ständige Einrichtung etablieren. Wir beten und wünschen uns, daß zukünftig noch mehr und möglichst viele Gemeinden und Werke integriert werden, um unsere Beziehungen zueinander und zu Gott zu intensivieren, neue und weitere BRÜCKEN zu bauen, den Leib Christi zu formen und dadurch das Reich Gottes zu bauen.

### Unsere Vision

Unsere Vision ist darüberhinaus, am gleichen Tag und zur selben Zeit, diesen Gebetstag auch in Jerusalem einzurichten. Die Vorbereitungen dazu sind im Gange und wir streben an, schon ab 20. Oktober (übernächster Gebetstag) parallel in Jerusalem und Berlin jeden dritten Montag diesen Gebetstag zu begehen.

Eine weitere Vision ist: entsprechende Gebets- BRÜCKE-tage in jeder größeren deutschen Stadt einzurichten. Dazu erarbeiten wir derzeit eine Liste von geeigneten Gebetslehrern, geistlichen Leitern und Organisationstalenten, die die Vision realisieren können und beginnen mit geeigneten Personen in Kontakt zu treten und im Gebet zu prüfen, in welcher Stadt es möglich ist und wo wir fortfahren sollen.

Unter Führung des Heiligen Geistes wollen wir unseren GOTT loben und anbeten, aber auch Gebetsstrategien lernen, aktuell informiert werden, in die Stille gehen und auf den Heiligen Geist hören, in Sprachen beten, in die Fürbitte und gegebenenfalls in den geistlichen Kampf gehen und segnen und gesegnet werden.<sup>39</sup>

<sup>39</sup> Ort des Gebetstages ist (vorläufig bis Ende Januar 2009) die Jerusalemgemeinde, Spreeufer 5 in 10178 Berlin.

### Gottes Thema war Buße

Wie schon in dem Vortrag „Wiederherstellung durch Erschütterung“ erwähnt, fand im Juli dieses Jahres unser erster ganztägiger Gebetstag für Israel und Deutschland statt, an dem das Thema des Heiligen Geistes Buße war.

Im August ging es dann um mangelnde Liebe untereinander und Selbstannahme als Deutsche. Der Weg heraus führte wieder über Buße, und Gott wirkte mächtig in unserer Mitte. Viele wurden in der Tiefe ihres Wesens – oft erstmalig – mit diesem Thema konfrontiert und freigesetzt! Wenn wir unserem HERRN Raum geben und Zeit mit Ihm verbringen, schafft Er Neues Leben in jedem einzelnen von uns, in uns als Gebetsgemeinschaft, und von uns und durch uns fließend in unsere Gemeinden und Umgebung hinein! Gott ist wunderbar am Wirken – auch bei uns in Deutschland! Und Er führt alle, die sich danach ausstrecken mehr und mehr in Einheit zusammen – Gott ist gut!

### AUFRUF ZUM BUß- UND BETTAG am 19. November 2008!

Wir halten es einerseits für tragisch, dass außer in Sachsen, „unser“ Buß- und Betttag in allen Ländern Deutschlands abgeschafft wurde. Ehrlicherweise müssen wir aber eingestehen, dass er davor von kaum einem wirklich begangen oder praktiziert wurde und deshalb, rein gesetzlich gesehen, wohl zurecht als Feiertag gestrichen wurde. Dennoch hat es Gott mißfallen, wie auch Cindy Jakobs in ihrer Prophetie, im November 2007, in der Kirche am Südsterne bestätigt wurde. Sie forderte uns auf, da-

für zu beten und zu sorgen, dass er wieder eingeführt wird.<sup>40</sup>

Nachdem der Buß- und Betttag Angelegenheit der Länder ist, kann ihn eine Bundesregierung nicht wieder einführen. Wir glauben deshalb, dass diese Entscheidung überhaupt nicht auf der politischen Ebene gefällt werden soll, sondern dass dies eine Sache der Gläubigen ist!

### Der Feind zittert, wenn wir beten!

Der bekannte englische Methodistenpastor des 19. Jhdts., Samuel Chadwick, sagte einst: „Das einzige Anliegen des Teufels ist es, uns vom Beten abzuhalten. Er fürchtet sich nicht vor gebetslosem Studieren, vor gebetsloser Arbeit und gebetsloser Religion. Er lacht über all unsere Mühe, spottet über unsere Weisheit, aber er zittert – wenn wir beten!“

**Deshalb rufen wir unsere Mitgläubigen dazu auf, sich dieses Jahr, am 19. November Urlaub zu nehmen<sup>41</sup>, und in allen Städten, jeweils in einer zentralen Gemeinde, den Buß- und Betttag zu begehen, indem wir deutschlandweit zusammenkommen und für unser Land, und dabei besonders für unsere Gemeinden und unsere Regierung, in Buße und Fürbitte eintreten!**

Ich bin sicher, dass sich in jeder Stadt solche finden lassen, die es übernehmen, den Buß- und Betttag zu organisieren, bzw. Beter aufzurufen zusammenzukommen und sich an einem bestimmten Ort zu treffen, um den Herrn zu

<sup>40</sup> (siehe dazu auch unseren letzten Rundbrief vom Januar 2008)

<sup>41</sup> Rein gesetzlich muß jeder Arbeitgeber Urlaub gewähren, wenn ein Arbeitnehmer den Buß- und Betttag feiern möchte. Viele Arbeitgeber geben dafür auch heute noch einen zusätzlichen Urlaubstag.

suchen – zum Wohle unseres Landes und unseres Volkes und weil Gott darauf wartet! – denn Er will unserem Land gnädig sein! Und ruft uns zu: „O Land, Land, Land, höre des HERRN Wort!“

Wir bitten ganz herzlich, dass alle, die diesen Tag in einer Stadt organisieren, sich bei uns melden, damit wir einen Überblick haben, **wo überall in Deutschland gebetet wird**. Wir denken, dass es für die meisten eine große Ermutigung sein wird, wenn wir berichten können, dass sich viele diesem Anliegen angeschlossen haben und es umsetzen und vielleicht sogar die politische Seite darauf aufmerksam wird und in einer späteren Aktion wir zur gesetzlichen Wiedereinführung des Buß- und Bettages in einzelnen oder sogar allen Bundesländern Deutschlands aufrufen können.

In Berlin treffen wir uns am Mittwoch, den 19. November 2008 von 10.00 – 17.00 Uhr in der Gemeinde Beit Sar Shalom, Gardeschützenweg 96a, 12203 Berlin (Lichterfelde).



## AUSBLICK

### DIE BRÜCKE Berlin-Jerusalem wird 20

Am 13. Mai 2010 feiert DIE BRÜCKE Berlin-Jerusalem ihren **20. Geburtstag!** Aus diesem Anlaß planen wir, sowohl in Berlin als auch in Jerusalem, ein großes Festival zur Ehre unseres HERRN zu veranstalten. In Berlin sind besonders all die Leute eingeladen, die jemals auf einer BRÜCKE Reise waren oder an einer BRÜCKE Veranstaltung

teilgenommen haben. Die genauen Daten werden wir rechtzeitig, Anfang 2010, veröffentlichen.



### Neustrukturierung der Gebetskreise

Es hat lange gedauert, aber bis Ende des Jahres werden wir mit der Strategie für Gebetskreise soweit sein, dass wir ab dem 4.12.2008, also nach unserem Gebetsseminar in Hersbruck, mit der Neuorganisation beginnen können.

Wir suchen für jede größere Stadt im deutschsprachigen Raum von Deutschland, Österreich und der Schweiz hauptverantwortliche Gebetskreisleiter/innen, die für Jesus brennen, das Herz des Vaters für Sein Volk Israel kennen und teilen, die GOTT HÖREN können, Erfahrungen in Leiterschaft haben und ihr eigenes Land und Israel lieben.

Dafür in Frage kommen vor allem Teilnehmer an unseren Gebetsseminaren in der Vergangenheit und in diesem Jahr. Diejenigen, die wir aussuchen und die sich qualifizieren, werden anschließend an einem einwöchigen Leiterseminar teilnehmen.

Die ausgesuchten Leiter sollen in ihrer Stadt und Umgebung Ausschau nach Gläubigen halten, die Gebetserfahrung und integrierende Fähigkeiten haben, um Menschen in Einheit in einem Gebetskreis zusammenzuführen und dafür in Frage Kommende dem Brücke Rat, der für Gebetskreise zuständig ist, melden.

Diese Leute werden eingeladen, an einem Gebetsschulungsseminar teilzunehmen. Der Brücke Rat wird dann, in Absprache mit

den regional Verantwortlichen, die Beter in Gebetskreise ein- und zuteilen. Uns ist dabei wichtig, das Väter – Mütter, Söhne – Töchter Prinzip anzuwenden, um damit auch die Generationen zusammenzuführen. Kinder und Jugendliche bis 25 werden wir aber gesondert schulen.

Nach einer gewissen Zeit werden aus diesen Kreisen weitere Verantwortliche gewählt, die dann einem kleineren übergeordneten Kreis angehören und auf regionaler Ebene Gebetsverantwortung übernehmen. Am Ende sollen daraus dann Beter hervorgehen, die einer nationalen Gebetsarmee angehören, durch die ein mächtiger Segen für Israel freigesetzt wird und fließen kann.

Diejenigen, die bisher nicht an unseren oder anderen entsprechenden Gebetsleiterschulungen und –Seminaren teilgenommen haben und auch nicht an dem Seminar vom 30.11. – 4.12.08 in Hersbruck teilnehmen, können sich bei Interesse und wenn sie sich dazu berufen fühlen, ebenfalls als Anwärtler für verantwortliche Gebetskreisleiter schriftlich bei uns melden.

Weil wir tatsächlich ein ganz neues Gebetsnetz über Deutschland aufbauen wollen, bitten wir auch all jene, die sich bisher als BRÜCKE Gebetskreis verstanden haben, mit Name und Adresse des oder der Verantwortlichen bei uns neu zu melden.

Wir erwarten, dass alle Beter mindestens einmal im Jahr an einer Gebetsschulung teilnehmen. Damit dies leichter möglich ist, planen wir, mehrere kleinere Gebetsseminare in verschiedenen Regionen Deutschlands durchzuführen. Wer das nicht will, sollte einfach in den bestehenden Kreisen, wie bisher, weiterbeten. Wir werden allerdings nur an die uns

angeschlossenen Kreise Informationen weiterleiten.

### Neustrukturierung des 24 Stunden Gebets

Das 24 Stunden Gebet wird ähnlich konstruiert. Wir suchen in jeder Stadt oder Region einen Verantwortlichen und einen Koordinator. Alle Informationen werden durch sie über Telefon, Fax, Email und Internet (mit Codenummer, noch nicht installiert) weitergeleitet. Alle Informationen werden zentral in Berlin und/oder Jerusalem gebündelt und so weitergegeben, dass Beter innerhalb von 2 Stunden über aktuelle Gebetsanliegen informiert werden können, diese Art ist auch als „jüdisches Telefon“ bekannt.

Wir bitten nun auch in diesem Fall unsere bisherigen Beter, die weiter im neu installierten 24 Stunden Gebet mitbeten möchten, sich bei uns zu melden.

Alle Beter sollen und werden in Einheit miteinander verbunden sein und auch Persönliches voneinander und übereinander wissen. Auch im 24 Stunden Gebet sollen alle Beter mindestens einmal im Jahr an einem Gebetsseminar teilnehmen, weil wir gezielt und effektiv und in Einheit beten wollen. Wir danken dem HERRN, dass Er uns immer mehr „Gebetslehrer“ zuführt, die gerne mit uns zusammenarbeiten.

Für die Umsetzung brauchen wir natürlich eure Bereitschaft, diesen Weg mit uns zu gehen. – Es ist der Weg des Moses, der Leiter einsetzte, von denen es in 5. Mose 1, 15 heißt: „*Da nahm ich die Häupter eurer Stämme, weise und erfahrene Männer, und setzte sie über euch als Oberste über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn und als Amtleute für eure Stämme.*“

Und wir brauchen euren vollen Einsatz, damit auch Seine Absichten mit uns allen, mit Deutschland und Israel in Existenz kommen.



### Eine Bitte an unsere Leser

Wir erhalten immer wieder Anrufe von Brücke-Freunden, dass sie unsere Rundbriefe nicht mehr bekommen. In den allermeisten Fällen liegt es daran, dass die Empfänger **unbekannt verzogen** sind und uns ihre neue Adresse nicht mitgeteilt haben.

Noch häufiger geschieht es, dass diejenigen, zu denen der Brief per Email kommt, ihre Mailadresse ändern, ohne uns die neue mitzuteilen. Oft stehen wir auch dem Problem gegenüber, dass ihre Mailbox voll ist oder sie vorübergehend nicht zu erreichen sind. All das zu recherchieren braucht viel Zeit und Mühe.

Deshalb **bitten wir** alle unsere Freunde, die weiterhin unsere Briefe erhalten wollen, **dringend**, uns alle Änderungen ihrer Post- und Emailadresse mitzuteilen.

Alle unsere Rundbriefempfänger, die fünf Jahre und länger in keinerlei Kontakt mit uns getreten sind, d. h. die an keinen BRÜCKE-Reisen, Konferenzen und/oder Seminaren teilgenommen und/oder uns in keiner Weise finanziell unterstützt haben, werden wir nach diesem Rundbrief aus unserer Freundeskartei nehmen, wenn sie sich nicht bei uns melden und ausdrücklich wünschen, weiterhin als Freund der BRÜCKE zu gelten.



### MARSCH DES LEBENS<sup>42</sup>

Es begeistert mich und ich finde es wunderbar, dass die Tost-Gemeinde aus Tübingen, unter der Leitung von Jobst Bittner, die Stimme des HERRN gehört und im Gehorsam vom 9. – 16. August den Marsch des Lebens in den neuen Bundesländern organisiert und mit vielen Teilnehmern durchgeführt hat. Die Teilnehmer taten Buße und wanderten betend auf der Route der Todesmärsche 1945. Ihr Anliegen war dabei Aufarbeitung, Versöhnung und Bekenntnis. Die Strecken waren so ausgearbeitet, dass die Teilnehmer damit einen Davidstern, der symbolisch wichtige Schauplätze des Holocaust verbindet, auf Ostdeutschland legten. Am letzten Tag fand in Berlin ein Versöhnungsgottesdienst auf dem „Teufelsberg“ statt, der mit den Trümmern des zerstörten Berlin aufgeschüttet worden und der Platz war, an dem Hitler den ersten Spatenstich für „Germania“, die neue Hauptstadt für sein „Tausendjähriges Reich“ setzen wollte. Unter der Leitung des Heiligen Geistes forderte Jobst Bittner alle Anwesenden auf, sich flach auf dem Berg auf die Erde zu legen und ihre Sünden und die Deutschlands am Kreuz Jesu abzuliefern und sie, wie in einem prophetischen Bild gesehen, von Ihm „begraben“ zu lassen, wie Er die Sünden von uns Deutschen unter diesem Berg begraben hat. Dies sicherte uns Rose Price, eine Holocaustüberlebende zu, nachdem sie es als geistliches prophetisches Wort von Gott empfangen hatte. Einige Hundert Menschen lagen daraufhin auf ihrem Angesicht vor Gott und die heilige herrliche schwer lastende Gegenwart Gottes, die eigentlich

<sup>42</sup> Siehe dazu: [www.marchoflife.org](http://www.marchoflife.org)

mit Worten kaum zu beschreiben ist, lagerte auf uns.

Im Verlauf des Gottesdienstes sprach Christoph Häselbarth im Gebet prophetisch aus, dass sich die Hälfte aller Deutschen zu Gott bekehren wird! Welch eine fast unfaßbare Aussicht!

Gott will uns gnädig sein! Hören wir Seine Stimme, Sein Rufen?

„O Land, Land, Land, höre des HERRN Wort!“



### EINE PROPHETIE<sup>43</sup> FÜR DEUTSCHLAND

#### Worte des Lebens und der Ermutigung für Deutschland

Deutschland, du stehst vor großen Veränderungen!, die den Weg bereiten für ERWECKUNG in deiner Nation! Deutschland, schau nicht auf deine Vergangenheit! Schau nicht zurück! Geh nicht an die Dinge heran mit Werkzeugen aus früherer Zeit! Der HERR hat Neues bereit! Neue Wege! Eine neue Strategie!

**„Gedenket nicht des Früheren, und über die Dinge der Vorzeit sinnet nicht nach! Siehe, ich wirke Neues; jetzt sprosst es auf; werdet ihr es nicht erfahren? Ja, ich mache durch die Wüste einen Weg, Ströme durch die Einöde.“** (Jes. 43, 18-19)

<sup>43</sup> Daniel Capri, ein Prophet aus Jerusalem, der mit Seiner Frau Elisabeth einen prophetischen und Heilungsdienst hat und jetzt vermehrt von Gott zu den Nationen gesandt wird, um sie zu segnen, empfing im Juni ein gewaltiges Wort von Gott für Deutschland, das wir im folgenden in deutscher Übersetzung publik machen.

### Ich sah zwei Visionen für Deutschland

#### Die erste Vision:

Ich sah die Fundamente eines großen Gebäudes. Es waren starke Fundamente, die nicht brechen und auch nicht durch Erdbeben zerstört werden können. Der HERR und die Heiligen dieser Nation haben diese Fundamente über Jahrhunderte hinweg gelegt. Auf diese Fundamente baut diese Generation das Haus des HERRN und es heißt: ERWECKUNG! Deutschland bereitet sich für den Bräutigam vor! Es bereitet sich vor für JESUS Christus!

„Der Geist und die Braut sprechen: ‚Komm!‘ und wer es hört, der spreche: ‚Komm!‘“  
Off. 22, 17

#### Die zweite Vision:

Ich sah sieben Tore! Riesige Tore, die vom Himmel auf die Erde nach Deutschland kommen!

Das erste Tor ist im Norden. Das zweite Tor ist im Süden. Zwei Tore sind im Osten. Zwei Tore sind im Westen. Das siebente Tor ist im „Herzen deiner Nation“.

Ich sah sieben große goldene Schlüssel. Sie kommen vom Himmel. Jeder Schlüssel gehört zu einem Tor.

In jedem Tor sehe ich eine Vielzahl von Menschen; diese sind deine Wächter, sie heben ihre Hände auf zum Himmel und laden den Herrn der Herren und den König der Könige ein, nach Deutschland zu kommen.

**„Erhebet, ihr Tore, eure Häupter, und erhebet euch, ewige Pforten, dass einziehe der König der Herrlichkeit!“**

**Stimme eines Rufenden: In der Wüste bahnet des Herrn Weg; ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott! Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Der Herr, stark und mächtig! Der Herr, mächtig im Kampf! Erhebet, ihr Tore, eure Häupter, und erhebet euch, ewige Pforten, dass einziehe der König der Herrlichkeit! Wer ist er, dieser König der Herrlichkeit? Der Herr der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit!“**  
(Psalm 24, 7-10)

Deutschland, du stehst vor einer großen Erweckung, die ganz Europa beeinflussen wird! Der Herr, Gott der Allmächtige, gibt dir die Schlüssel für diese Erweckung!

#### Die Tore und die Schlüssel der Erweckung:

##### Das nördlichste Tor

reicht von der polnischen bis zur holländischen Grenze. Im Zentrum dieses Tores liegt die Stadt Hamburg.

Die Farbe des Tores symbolisiert den Himmel: blau mit kleinen weißen Wolken.

Der Schlüssel, der vom Himmel den Wächtern dieses Tores (dieser Gegend) gegeben wurde, ist der Schlüssel des **Glaubens!**

Deutschland bete, dass der HERR deinem Volk mehr GLAUBEN geben wird! Uner-schütterlichen Glauben – Seinen Glauben! Den Glauben eines Kindes! Den Glauben, Berge zu versetzen in dem Namen Jesu!

Deutschland, bete, dass der HERR Jesus Christus mit Seiner Macht kommt und jeglichen Geist von Unglauben zerbricht.

### Das südlichste Tor

reicht von der österreichischen bis zur schweizerischen Grenze. Im Zentrum dieses Tores ist die Stadt München. Die Farbe dieses Tores ist eine Mischung aus Erde und Feuer.

Der Schlüssel, der vom Himmel den Wächtern dieses Tores (dieser Gegend) gegeben wurde, ist der Schlüssel des **Feuers des Heiligen Geistes!**

Ich sah eine riesige Fackel mit Feuer vom Himmel! Zungen von Feuer fließen von der Fackel über ganz Deutschland! Sie taufen die Menschen dieser Nation! Das ist das Feuer des Neuen Pfingsten für Deutschland! Feuer der Erweckung, das auch die Schweiz und Österreich beeinflussen wird!

Deutschland, bete, dass diese Wellen der Erweckung dein ganzes Volk taufen werden! Dass diese Wellen des Heiligen Geistes von niemandem ausgelöscht werden in dem Namen Jesu!

### Die östlichen Tore:

Hier sehe ich zwei Großstädte.

#### Das erste Tor im Osten ist in Berlin.

Die Farbe dieses Tores ist reines Weiß wie Baumwolle. Es leuchtet, wie wenn die Sonne auf Schnee scheint.

Der Schlüssel, der vom Himmel den Wächtern dieses Tores (dieser Gegend) gegeben wurde, ist der Schlüssel der **Einheit und Leiterschaft!**

Die Wächter in dieser Gegend haben die Aufgabe, für Einheit im Leib Christi zu beten!

Einheit zwischen den Denominationen! Einheit zwischen den Bundesländern! Einheit zwischen Deutschen und Auslän-

dern! Betet für eine Leiterschaft, für Leiter, die den Charakter Jesu Christi haben. Betet um Weisheit, Kühnheit, das Herz eines Dieners und bedingungslose Liebe!

Betet dafür, dass der Name Jesu Christi, des lebendigen Gottes, auf jedem Berg, in jedem Tal, in jeder Region und Stadt und in jedem Dorf in Deutschland hoch erhoben wird.

Betet dafür, dass sich der Leib Christi multipliziert und mehr Gemeinden und Gebetshäuser hervorkommen, in denen der Herr der Herrn und der König der Könige in Deutschland angebetet wird!

#### Das zweite Tor im Osten

ist in der Gegend von Leipzig.

Das Tor ist aus antikem Holz kombiniert mit Olivenholz und hat in der Mitte ein großes Kreuz aus demselben Holz.

Der Schlüssel, der vom Himmel den Wächtern dieses Tores (dieser Gegend) gegeben wurde, ist der Schlüssel der **Heilung**.

Betet, dass mit dem Blut Jesu Heilung zu der Nation, zum Volk und dem Land Deutschland kommt!

Ich sah, wie Jesus Nadeln aus rostigem Eisen aus dem Leib der Nation zieht. Es schmerzt! Er bringt die erfolglose Operation, die an diesem Volk vorgenommen wurde zu einem guten Ende! Er fügt den zerbrochenen Leib wieder zusammen! Es ist ein vereintes Deutschland – ein lebendiger Leib!

Er wäscht die Nation mit heilemdem Salböl! Das Öl verbreitet Wohlgeruch. (Ich kann den Duft von Rosen, Lavendel und Honig riechen). Betet, dass die Früchte dieser Heilung mächtig und stark

sein werden. Betet, dass diese Heilung aus dem Osten ins ganze Land fließt.

### Die westlichen Tore:

#### Das erste Tor im Westen

reicht von Nordrhein-Westfalen bis zur Gegend von Frankfurt.

Die Farbe dieses Tores ist wie ein Regenbogen mit Musik und sprüht vor Leben und Freude.

Der Schlüssel, der vom Himmel den Wächtern dieses Tores (dieser Gegend) gegeben wurde, ist der Schlüssel der

#### Anbetung und der jungen Generation!

Betet, dass neue prophetische Anbetung aus dem Himmel nach Deutschland kommt! Anbetung, die den Weg für Erweckung vorbereiten wird!

Der Herr bereitet Hunderte und Tausende Mütter und Väter für diese Erweckung vor! Sie werden Seine Söhne und Töchter in Deutschland zum Leben führen! Das ist die „Joshua Generation“ von Deutschland! Sie werden radikal sein für Jesus und werden Ihm nachjagen! Sie werden Sein Herz berühren! Sie werden sich an Ihm festhalten und nicht loslassen! Sie werden nicht zulassen, dass Er Deutschland verlässt! Sie werden die Brücke zu den Herzen ihrer Eltern sein!

Ich sah wie diese „Junge Generation“ auf den Straßen Deutschlands tanzte und den Herrn pries! Das wird das Zeichen für „Die Erweckung“ sein, die von Deutschland in große Teile Europas hineinfließen wird!

Deutschland bete, dass die junge Generation noch viel näher zum HERRN hingezogen wird! Betet für Freiheit im Geist! Betet, dass der HERR sie von jeder Art von Bindung freisetzt!

**Das zweite Tor im Westen** reicht vom Rheinland bis Konstanz, und in der Mitte dieses Tores ist die Großstadt Stuttgart. Das Tor ist aus leuchtendem Gold. In der Mitte des Tores sah ich einen goldenen Löwen, der brüllte. Jedesmal, wenn er brüllte, öffnete sich der Himmel über Deutschland und die Herrlichkeit Gottes kam zu deiner Nation! Der Schlüssel, der vom Himmel den Wächtern dieses Tores (dieser Gegend) gegeben wurde, ist der Schlüssel der **Fürbitte und Kampfführung!**

Ich sah, wie Tausende Wächter die Nation gegen böse Geister verteidigte, welche die Erweckung verhindern wollen!

Einige dieser Wächter benutzen Trompeten (Schofarhörner) und vertreiben die dunklen Wolken, die den Himmel Deutschlands bedecken. Ihre Fürbitte und Kampfführung beschützen den „offenen Himmel“ über der Nation!

Deutschland bete, dass der HERR mehr Gebetskämpfer für deine Nation hervorbringt! Betet, dass sie die Strategie des Feindes sehen und verstehen und die richtigen Waffen dafür haben, um die Festungen in dieser Nation niederzureißen! Betet, dass die Herrlichkeit Gottes kommt und in Deutschland bleibt!

### Das siebte Tor:

Das **siebte Tor** befindet sich im Herzen Deutschlands! Es ist das Tor in den Himmel, das zum Herz des Vaters führt!

Die Farbe dieses Tores ist rot, wie das Blut des Lammes – es ist ein Tor zum Leben!

Ich sah ein riesiges Herz aus Fleisch und Blut. Es schlägt voller Liebe! Wellen der Liebe und

sanftes Feuer fließen vom Herzen des Vaters zu den Kindern in Deutschland und ganz Europa!

*„Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen.“* (Maleachi 3,24a)

Der Schlüssel, der vom Himmel den Wächtern im Zentrum dieser Nation gegeben wurde, ist der Schlüssel der **Liebe!**

Sie vermitteln die wahre Liebe zwischen Brüdern und Schwestern! Eltern und Kindern! Ehemännern und Ehefrauen! Dafür zu beten, dass Deutschland zu den Füßen Jesu kommt mit einer Einstellung der Wiederherstellung und bedingungsloser Liebe!

### Persönliche Begegnung

Ende Juli, Anfang August hatten wir das Vorrecht, Daniel Capri und seine Frau persönlich kennenzulernen, als sie für eine Woche nach Berlin kamen. Wir und viele andere waren sehr angetan von ihrer Bescheidenheit, von ihrer liebevollen Art, ihrem wunderbaren Dienerherz und ihrer Sensibilität für das Herz Gottes und wurden alle überreich gesegnet. Mir persönlich erschien Daniel wie ein himmlischer Bote, von Gott gesandt. Er verströmte so viel Liebe und heilsame Ermutigung, wie ich es noch ganz selten erlebt habe.

In Berlin hatte er ein weiteres prophetisches Bild von einer Brücke zwischen Deutschland und Israel und Berlin und Jerusalem. In diesem Bild war Jesus selbst die Brücke. Viele Menschen gingen darauf von Berlin nach Jerusalem, um Israel zu segnen. Nach einer gewissen Zeit kamen sie zurück, aber jetzt waren sie mit schweren Körben

beladen. Sie trugen Körbe voller herrlicher Früchte, wie Feigen, Datteln, Granatäpfel, ...! Alle, die ausgegangen waren, um Israel zu segnen, kamen mit überreichem Segen und den Früchten, deren Samen sie in Israel ausgestreut und gepflanzt hatten, zurück.

Die Auslegung war, dass die Erweckung, nach der wir uns sehnen und die uns in vielfacher Weise zugesprochen wurde, an unser Verhältnis zu Israel geknüpft ist. Je mehr wir bereit sind, Israel zu segnen, zu Israel zu stehen, desto mehr Segen strömt zu uns in vielfältiger Weise, besonders mit Bezug auf Erweckung.

O Deutschland, Deutschland, Deutschland, höre des HERRN Wort!



## PROJEKTE DER BRÜCKE BERLIN-JERUSALEM

Mit der Unterstützung von diesen Projekten, kann jeder Einzelne Israel persönlich seine Liebe zum Ausdruck bringen und ein Segen sein.

### Projekt 1: Jugend – Sponsoring für Israelreisen

Noch immer wird in deutschen Gemeinden nur sehr marginal über Israel gelehrt. Insbesondere Jugendliche haben dadurch wenig Gelegenheit, sich über die wahre politische Situation in Israel und seine geistliche Bedeutung zu informieren. Dementsprechend haben Jugendliche noch weniger Interesse an Israel

als die übrige Gemeinde. Diesem Mißstand wollen wir entgegen treten, indem wir möglichst viele Jugendliche mit auf unsere Israelreisen nehmen. Da Jugendliche im Alter von 17 bis 25 Jahren erfahrungsgemäß über wenig Finanzmittel verfügen, wollen wir deren Reise über Spenden finanzieren. Möglich ist jeder Spendenbetrag. Jede Spende mit dem Vermerk "Jugendreise" wird in dieses Projekt einfließen. Unsere nächsten Reisen finden im Mai und Oktober 2009 statt und wir beabsichtigen wiederum, mindestens 2 Jugendliche auf jede Reise mit zu nehmen. Dies bedeutet eine vorläufige Projektsumme von 6700,- EUR. Wenn ihr schon einen bestimmten Jugendlichen im Auge habt, versucht doch, für ihn weitere Spender zu finden, damit er mitfliegen kann und ein Multiplikator für die Jugend eurer Gemeinde wird.

### **Projekt 2: Exodus**

Nach wie vor leben immer noch mehr Juden in der Diaspora als in Israel. Nach dem Willen Gottes sollen aber alle Juden nach Israel kommen. Deshalb ist es auch unsere Vision. Weil die Aufgabe so gewaltig ist, brauchen die wenigen Organisationen, die sich um die praktische Umsetzung kümmern, jede Unterstützung, um effektiver arbeiten zu können. Mit Spenden für dieses Projekt unterstützen wir je zur Hälfte jüdische und christliche Organisationen, die Juden helfen, nach Hause zu kommen. Unser Augenmerk war diesbezüglich besonders auf die ehemalige Sowjetunion gerichtet. Da die Zeit der Fischer dort immer offensichtlicher zu Ende geht, müssen jetzt alle Kräfte gebündelt werden, um noch möglichst viele Juden nach Israel zu bringen, bevor die Jäger kommen. Aber auch südamerikanische, europäische und äthiopische Juden brauchen finanzielle Unterstüt-

zung, um den Schritt nach Israel zu wagen.

Projektsumme: je höher desto besser.

### **Projekt 3: Leiter von messianischen Gemeinden**

Erfreulicherweise wächst die Zahl der Gemeinden in Israel relativ stark, leider aber nicht die Zahl der dafür notwendigen geistlichen Leiter. Viele von ihnen müssen, neben ihrem Dienst, noch einer weltlichen Arbeit nachgehen, und/oder häufig ins Ausland reisen, um Gelder für den täglichen Lebensunterhalt zu beschaffen, da die meisten Gemeinden zu arm sind, um ihre Pastoren zu bezahlen. Diese Reise- und Arbeitszeiten fehlen natürlich in der Gemeindegemeinschaft für Bibellehre und in der so notwendigen Seelsorgearbeit, und so entsteht ein weiterer Bedarf an zusätzlichen Pastoren und Gemeindegemeinschaften. Um hier Abhilfe zu schaffen und diesem Trend entgegen zu steuern, haben wir einen Fond eingerichtet, aus dem messianische Leiter unterstützt werden. Verwaltet wird dieser Fond von zwei führenden geistlichen Leitern, die zu der gesamten Leiterschaft in Israel sehr enge Beziehungen pflegen und so am besten beurteilen können, wer eine Unterstützung benötigt.

Derzeit werden aus dem Fond monatlich Leiter von 6 messianischen und 2 arabischen Gemeinden unterstützt. Auf der Warteliste stehen aber noch mindestens 15 weitere Pastoren, die ebenfalls dringend eine finanzielle Unterstützung brauchen.

Daneben werden aus dem Fond auch die Zusammenkünfte messianischer Leiter im ganzen Land finanziert, wenn die Gemeindekassen dies für ihre Pastoren nicht zulassen. Wir denken, dass damit ein sehr wichtiger Beitrag

zur Herstellung der Einheit im Leib Christi geleistet wird.

Projektsumme: mindestens 3000,- EUR monatlich.

### **Projekt 4: Integration jetzt - Biblischer Park**

Derzeit sind ca. 10% aller Israelis arbeitslos und die Tendenz ist steigend. Dies erschwert natürlich die Einwanderung potentieller Einwanderungswilliger erheblich. Wir wollen deshalb Projekte und Unternehmen fördern, die zusätzliche Arbeitsplätze schaffen können. In Ariel, auf dem Grundstück unseres geliebten Hotel Eshel HaShomron, wird zur Zeit ein biblischer Park mit Spendengeldern errichtet. In diesem Park sollen alle biblischen Orte aus der Umgebung nachgebaut werden, die jetzt in Palästinensergebieten liegen und deshalb nicht mehr besichtigt werden können. Einerseits erwarten wir, dass wegen des Parks vermehrt Israelis, Schulklassen, interessierte Christen, sowie Touristen aller Art nach Ariel kommen, um sich Samaria, das biblische Kernland, in Miniatur anzusehen, und andererseits, dass dadurch neues Personal eingestellt werden kann.

Projektsumme: je höher, desto besser.

### **Projekt 5: allgemeine Hilfe**

Unter diesem Stichwort geben wir spontane finanzielle Hilfe auf dem Golan, in Siedlungen, in Gemeinden, bei individueller Not oder offensichtlicher Armut.

Projektsumme: je mehr, desto besser.



Wenn Sie finanziell eines dieser Projekte unterstützen möchten,

vermerken Sie bitte das jeweilige Stichwort auf dem Überweisungsträger. Wenn Sie kein Projekt angeben, dann kommt dieses Geld der Arbeit der BRÜCKE insgesamt zugute, die sich hauptsächlich aus Spenden finanziert, und wird damit direkt oder indirekt ebenfalls für Israel verwendet. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf unser allgemeines Konto:

Empfänger:  
Die BRÜCKE Berlin-Jerusalem;  
Kto.-NR.: 708 895;  
BLZ: 210 602 37;  
Bank: EDG, Kiel.

Für Spender aus dem **Ausland**:  
IBAN:  
DE 65210602370000708895  
BIC-Code: GENODEF 1 EDG

Die Möglichkeit einer Überweisung auf unser Stiftungskonto besteht zwar noch, bringt Ihnen aber nach der Änderung des Spendenrechtes keine steuerlichen Vorteile mehr.



### TERMINE, ISRAELREISEN UND VERANSTALTUNGEN

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Reisen im Jahr 2009 und versprechen Ihnen: Sie kommen als veränderte Menschen zurück, denn Gott wird Ihnen in diesem Land in einer Weise begegnen, wie es nirgendwo sonst möglich ist! Natürlich sind Sie auch ganz herzlich auf unseren Veranstaltungen und Seminaren willkommen, bitte fordern Sie dazu unsere Ausschreibungen und Anmeldeformulare (soweit sie nicht

diesem Brief beiliegen) in unserem Büro an, bei anderen Veranstaltungen nehmen Sie bitte Kontakt mit den jeweiligen Verantwortlichen auf.

**15. September 2008**  
**BRÜCKE-Gebetstag in Berlin**  
jeden 3. Montag eines Monats ganztags von 10.00 – 17.00 Uhr in der Jerusalemgemeinde, Spreuefer 5, 10178 Berlin

**20. Oktober 2008**  
**BRÜCKE-Gebetstag in Berlin**

**7. – 9. November 2008-08**  
**Gedenk- und Anbetungswochenende in München**

**17. November 2008**  
**BRÜCKE-Gebetstag in Berlin**

**19. November 2008**  
**Buß- und Betttag, von 10:00 – 17:00 Uhr**  
In der Beit Sar Shalom Gemeinde, Gardeschützenweg 96a, 12203 Berlin (Lichterfelde)  
Info-Telefon: DIE BRÜCKE 030-7914410

**30. November – 4. Dezember 2008**  
**Licht in der Finsternis, Teil 4:**  
Seminar für Gebetsleiter und alle, die Leitungsaufgaben im Gebetsdienst übernehmen oder GOTT näher kommen wollen. Insbesondere wollen wir auch junge Leute unter 30 Jahren ermutigen, an diesem Seminar teilzunehmen, da wir überzeugt sind, dass diese Generation in unmittelbarer Zukunft für die Leiterschaft berufen ist.

Ziel des Seminars ist, Gott hören zu lernen, genau das zu tun, was ER gesagt hat, prophetisch zu beten und die Anwendung geistlicher Kampfführung, um Gottes Pläne, die im Himmel existent sind auf der Erde Realität werden zu lassen. Ort der Veranstaltung ist: Hersbruck bei Nürn-

berg, Sprecher und Lehrer sind: Michael Schiffmann, Gabriele Trinkle, Waltraud Keil und andere.

Ausschreibungs- u. Anmeldeformulare, soweit Sie sie noch nicht bekommen haben, bitte in unserem Büro anfordern

**15. Dezember 2008**  
**BRÜCKE-Gebetstag in Berlin**

**19. Januar 2009**  
**BRÜCKE-Gebetstag in Berlin**

**9.2. – 14.2.2009:**  
**Israel-Seminar in Hoch-Imst /Österreich,**  
mit Waltraud u. Günter Keil:  
Thema: Gottes Herz und die Zeichen der Zeit erkennen – Spielt Israel noch eine Rolle?  
Anmeldungen bitte direkt an das Seminarbüro: Missionswerk „Leben in Jesus Christus“ A-6460 Imst, Hochimst 3 oder Tel.: 0043/ 5412/ 66050510, Fax: 0043/ 5412/ 66050-555  
Eine Ausschreibung des Seminars liegt diesem Rundbrief bei

**16. Februar 2009**  
**BRÜCKE-Gebetstag in Berlin**

**1. – 3. Mai 2009**  
**Israelkonferenz in Stockerau (Nähe von Wien/Österreich)**  
Veranstalter dieser Konferenz ist eine Gruppe von Gemeinden, die sich vor 3 Jahren zu einer Bekenntnisgemeinschaft mit dem Namen „Elaia-Christengemeinden“ zusammengeschlossen haben. Waltraud und Günter Keil werden dort einen Workshop übernehmen.

Informationen über: Ichthys Gemeinde, Wiener Neustadt, Email:  
[helmuth.eiwen@ichthys.at](mailto:helmuth.eiwen@ichthys.at)

**14.. – 28. Mai 2009 Israelreise**  
**Die ganz besondere prophetische ISRAEL-, Trost-, Anbetungs- und Abenteuerreise**

Programm und Anmeldeformular liegen diesem Rundbrief bei.

**14. – 28. Oktober 2009  
(voraussichtlicher Termin)  
Laubhüttenfestreise**

Mit Teilnahme am Laubhüttenfest und anschließender Gebets- u. Abenteuerreise in das Kernland und den Norden Israels. Programm und Anmeldeformular sind ab März im BRÜCKE-Büro erhältlich.



**WORTE DER  
ERMUTIGUNG**

Am Ende dieses Briefes sollen Euch die folgenden Worte ermutigen und aufbauen.

Bei unserem letzten BRÜCKE-Gebet, als wir über viel des oben erwähnten beteten, hatte ich den Eindruck Jesus ruft uns zu:

„Macht euch bereit, der König kehrt zurück. Er kommt wie ein Blitz vom Osten und die Wahrheit macht euch frei! Mein Wort ist die Wahrheit! Ich bin das fleischgewordene Wort. Ich mache euch frei. So habt Gemeinschaft mit mir und studiert mein Wort. Ich bin die Liebe, die vollkommene Liebe! Und die vollkommene Liebe treibt alle Furcht aus.

Auch in Deutschland kommen gewaltige Umwälzungen auf euch zu. Es kommt eine Zeit der Entscheidung und der Scheidung zwischen den Gottlosen und den Gottesfürchtigen. Die, die mich kennen, werden offenbar und gerettet, geheilt, wiederhergestellt werden und mit mir Deutschland verändern.

Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind

Seiner Ehre voll! Ich bin heilig und ihr sollt auch heilig sein!“

Dann sah ich in einem Bild, wie der Löwe von Juda brüllt und zum Sprung ansetzt.

Wie zur Bestätigung bekam ein anderer Gebetsteilnehmer das Wort aus Kolosser 2,15:

*„Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und hat einen Triumph aus ihnen gemacht in Christus.“*

**Sein Sieg ist unser Sieg!**

Wen also sollen wir noch fürchten, vor wem Angst haben? Jesus Christus ist der Sieger in Ewigkeit. Sein Sieg ist ein ewig gültiger, vollkommener Sieg, dem nichts mehr hinzuzufügen ist. Sein Sieg ist unser Sieg!

Vollkommen unabhängig von den Kämpfen, die um Israel toben und vielleicht auch in unserem Leben oder Umfeld, gilt das Wort Gottes: Was Er uns und Israel zugesagt und geschenkt hat, nimmt Er nicht zurück – Niemals! Es kann Ihn nicht gereuen und deshalb dürfen und sollen wir im Glauben festhalten, was Er versprochen hat. Sein Wort ist tragfähig und am Ende immer der Sieger, denn DAS WORT ist JESUS Christus - im Fleisch gekommen!

Auch über die Zeit, in der wir uns befinden, klärt uns Sein Wort in großer Dringlichkeit auf, so dass wir vorbereitet sein können und sagt uns, was wir JETZT tun sollen, nämlich: die Waffen des Lichts anlegen und uns in Seinem Licht bewegen! In diesen Waffen des Lichts sind wir ganz sicher, auch in all den Dingen, die zunächst furchterregend aussehen. Er ist unser Schutz und Schild. Das ist so beruhigend und wunderbar spannend. Und es ist köstlich zu

wissen, dass unser Gott alle weiteren Entwicklungen unter Kontrolle hat und nichts geschieht, was Er nicht weiß oder nicht will. Alles muß an Seinen Augen vorüber. Ob wir persönlich angefochten sind oder die rasante Entwicklung des Weltgeschehens, besonders mit Blick auf Israel, uns beunruhigt, in IHM dürfen wir uns bergen, denn Er ist größer als alles. Jeschua ist unsere Hilfe in JEDER Situation. Es gibt deshalb keinen Grund, uns zu fürchten. Der Feind, der uns Furcht einflößen will, ist besiegt! Das gilt für Israel und für uns! In Ihm sind wir stark, denn Er ist unsere Kraft und unsere Stärke!

Deshalb wollen wir mutig die Herausforderungen annehmen, die auf uns zukommen und an Seiner Hand in die neuen Dimensionen hineingehen, in die Er uns führt! – und Großes von Ihm erwarten!

Das Wort des Paulus aus Kol. 3,16, paßt gerade in diese Zeit: *„Laßt das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.*

*Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des HERRN Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.“*

In 2. Tim. 1,7 ermutigt Er uns und sagt: *„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“*

Deshalb gilt uns: **„So spricht der HERR, Suchet mich, o werdet ihr leben.“** Amos 5,4



**Liebe BRÜCKE-Freunde,**

wir danken Euch allen für Eure Gebete, guten Wünsche, Ermutigungen und Ratschläge. Wir bedanken uns auch für Eure Freundschaft, für Euer Interesse und auch für Eure finanzielle Unterstützung.

Ihr seid es, die unsere Arbeit möglich machen. Bitte betet weiter für uns – besonders für neue Mitarbeiter und Mitbeter und dass Er uns hilft, auch ungewöhnliche Wege mit Ihm zu gehen, dass wir weiterhin die neuen Strukturen, die Gott uns Schritt für Schritt zeigt, mit Seiner Hilfe in Seinem Geist umsetzen. **Wir brauchen auch noch mehr Ge-**

**bet um Schutz,** denn, je mehr unsere Arbeit Segen bringt, desto angefochtener werden unsere Arbeit und wir. **Wir sind unendlich dankbar für Eure Gebete! Wir brauchen sie!**

Wenn Ihr unsere Arbeit finanziell unterstützen wollt, bitten wir Euch, das auf der ersten Seite unten genannte Konto zu benutzen. Auch für ganz kleine Beträge sind wir dankbar! Bitte nennt uns Eure Adresse, damit wir uns bei Euch bedanken und am Ende des Jahres eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Am 30. September 2008 ist Rosh HaShana, d. h., in Israel beginnt ein Neues Jahr. Deshalb wün-

schen wir Israel und Euch: SHANA TOVA! – Ein Gutes Neues Jahr 5769!

Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs und der Herr und Vater unseres Herrn Jesus Christus segne Euch mit Seinem SHALOM

Eure

Waltraud und Günter Keil